Zu den merkwürdigsten unter den türkischen Turfan-Texten gehören die etwa 100 Fragmente in Brāhmīschrift aus der Sammlung unserer Akademie, von denen hier die lohnendsten Stücke herausgegeben werden. Der Rest bietet kaum etwas, das mit Sicherheit definiert werden könnte.

Diese Texte enthalten buddhistische Werke, Heilkunde und Kalendarisches. Ihr Wert liegt jedoch nicht in ihrem Inhalt, sondern in der Eindeutigkeit ihrer Schriftart und in ihrer auffallenden Phonetik.

Das gemeinsame Merkmal der hier vorgelegten Handschriften, die Schrift, weist schon durch ihren Namen „die von Brahma stammende" auf ihren indischen Ursprung hin. Die in Indien gebräuchliche Brāhmī kam mit dem Buddhismus nach Zentralasien, wo sie zunächst für skr. Texte verwendet wurde. Die Saken und „Tocharer", die ja Buddhisten waren, fügten diesem Alphabet einige neue Zeichen hinzu und entwickelten außerdem einen etwas abweichenden Duktus. Diese etwas veränderte Form der Brāhmī war es, die dann von buddhistischen Türken übernommen und erneut etwas modifiziert wurde. Aus den bisher gebräuchlichen Zeichen für *a*, *e*, *o* und *u* leiteten sie zusammengesetzte Zeichen für ihre Laute, *ä*, *ë*, *ö* und *ü* ab, und aus den Zeichen für *k* und *r* (!) entwickelten sie ein Zeichen für *q* einerseits und eines für *γ*/*g* anderseits. Obwohl diese Zeichen in allen Mss. ziemlich einheitlich gebildet werden, ist doch aber die Orthographie im übrigen keineswegs übereinstimmend. Glücklicherweise hat offenbar keine Schreiberschule vereinheitlichend gewirkt, so daß wir aus dieser fast völlig eindeutigen Schrift (nur das *n* und das *t* sehen ziemlich identisch aus) viel mehr entnehmen können als aus den übrigen bei den Türken gebräuchlichen Schriftarten. — Die Kennzeichen des *n*-Dialekts, also der Mundart desjenigen Türkstammes, der als erster den Manichäismus angenommen hat, liegen hier nicht vor. Wahrscheinlich ist er seiner Religion treu geblieben, so daß er diese buddhistische Schrift nicht anwandte. Einige Handschriften haben ein *p*- statt eines *b*-, was in Texten mit manichäischer oder Runenschrift nie vorkommt. Manche schreiben auch in nicht-erster Silbe ein *o*/*ö*, aber durchaus nicht alle. Neben diesen Kennzeichen, die auch für den heutigen altaischen Dialekt typisch sind, finden sich auch solche des modernen Osttürkischen. — Auf Grund der Orthographie der einzelnen Manuskripte und im Hinblick auf Kāšγarīs Dialektangabe muß einmal untersucht werden, welchem Türkstamm die einzelnen Mss. entstammen. Wir sehen aus der verschiedenen Phonetik der Hss., daß es nicht nur ein einziger Stamm war, der das Reich Chotscho beherrschte und besiedelte, sondern mindestens 3 Stämme haben uns ihre Spuren hinterlassen. — Die Tatsache, daß neben den meistangewendeten Schriftarten, der „uigurischen", der manichäischen und den Runen, auch die Brāhmī von Türken angewendet wurde, gibt einen Hinweis auf die buddhistische Missions- und Kirchengeschichte. Wo Sogder die theologischen Lehrmeister waren, wurde vorwiegend die uigurische Schrift angewendet. Sie überlieferten die buddhistischen Fachausdrücke aus dem Sanskrit meist in sogdischer Verderbnis. Wenn dagegen die Fachausdrücke aus dem Sanskrit eine im „Tocharischen" oder Sakischen übliche Form haben, und wenn dazu auch noch Brāhmīschrift angewendet wird, dürften die berühmten Zentren buddhistischer Lehre in Kutscha und Hotan den Türken maßgeblich gewesen sein. — Die Form unserer Mss. ist zum größten Teil eine Nachahmung der indischen Palmblätter, das Papier gehört aber nicht zu den ältesten der von Türken angewendeten Arten. Wir sehen in diesem Umstand eine Betonung des indischen Geistes innerhalb des türkischen Buddhismus, vielleicht eine Renaissance.

Die ersten 8 der hier abgedruckten Texte sind zweisprachig, nämlich sanskrit-türkisch. Bei ihnen war ich also auf die Mitarbeit von Indologen angewiesen. Eine erste Lesung dieser 8 Texte war bereits durch H. Stönner† angefertigt worden und stand mir zur Verfügung, eine teilweise Identifizierung des skr. Originals und eine Richtigstellung des oft verderbten skr. Textes sowie dessen Übersetzung verdanke ich ferner E. Gelpke† und H. Lüders†. Nach deren Tod setzte Helmuth Hoffmann diese geduldheischende Arbeit fort, die schließlich durch F. R. Hamm ohne eine weitere Verzögerung glücklich beendet wurde. Der selbstlosen Hilfe aller dieser Freunde bin ich zu großem Dank verpflichtet, ebenso wie der Sorgfalt des Setzers bei diesem besonders schwierigem Manuskript!

Wie in früheren Editionen von Turfan-Texten bedeutet innerhalb des Textes kursiver Druck eine unsichere Lesung, fetter Druck eine Ergänzung, | oder || gibt die originale Interpunktion wieder. // oder /// bedeutet eine Lücke von der Breite eines Akṣaras, . . . eine Lücke von unbestimmbarer Breite. /*s* und *s*/ besagt, daß der Anfang, bzw. das Ende des Akṣaras fehlt. Ein Bogen zwischen zwei Wörtern deutet an, daß sie verbunden geschrieben worden sind; *toz‿tuprāq* z. B. wurde als *to ztu prā q* geschrieben. — Jedes Akṣara bedeutet einen Vokal oder einen, bzw. mehrere aufeinander folgende Konsonanten mit dem auslautenden Vokal *a*, wenn nicht ein anderer Vokal oder aber Vokallosigkeit angedeutet worden ist. Nasalierung, die oft statt eines in- und auslautenden *n* erscheint, und die hier als *ṃ* umschrieben wird, gehört zum Vokal. Ein Wort wie *ilinmiš* wird also so geschrieben: *i li nmi ṣ* oder *i liṃ mi ṣ*. — Sonderfälle: Wenn auf die engen Vokale *ï*, *i* und *u* ein einzelner Konsonant, und danach der gleiche Vokal *(ïdïl-, ičï, iki, ilig, ilin-, itig; uluγ, uluš, umuγ)* oder aber der Vokal *a (ïyač ulatï, uyat-, upasi, upasanč)* folgt, ist diese Lautverbindung *ïdï* usw. in den hier veröffentlichten Texten zuweilen in einem einzigen Akṣara geschrieben worden. Es erscheint hier also zuweilen *iti lma qi, ici ndä, iki ndi, ili gsi z, iliṃ mä tiṃ, iti kli k, ulu g, ulu ṣ, umu g; iga cji ulä ti, uya tu rla r, upa si, upa sa ñc* samt einigen Varianten. Es ist zu erwägen, ob diese Schreibung eine Schwäche des Anlautsvokals ausdrücken soll. — *adïrtïq* ist G 67 geschrieben als *adṛ ti q*, d. h. *adṛtiq?*

Vokallosigkeit eines Akṣaras wird durch einen darübergesetzten Punkt und einen Bogen zum vorhergehenden Akṣara angedeutet. Meistens werden dabei für auslautendes *k, p, m, r, l, ś, ṣ* und *s* die besonderen Formen der „vokallosen Endzeichen" (AGr. S. 34) verwendet, die auch in tocharischen Handschriften üblich waren. *ol* wird also als *o l̤*, *kimniγ* als *ki mñi ṅ* oder auch als *ki m̤ ñi ṅ* geschrieben.

Die Zeichen *l̤* und *ṛ* bedeuten im Tocharischen, wie im Sanskrit, zugleich vokalisches *l̥* und *ṛ*. Wenn sie in den atü. Texten zuweilen ohne die besonderen Merkmale für Vokallosigkeit erscheinen, dürften sie auch hier als Vokale fungieren: *‿ṛ ṣi = rṣi, kṣu dṛ = kṣudṛ, ā na ndṛ ṣ = ānandṛṣ, e kā gṛ = ekāgṛ, tṛ pu se = tṛpuse, ṛ tu tā = ṛtutā, māṃ tṛṃ = māṃtṛṃ, a mṛ ta = amṛta.* Das sind alles Fremdwörter, deren originale Form im Sanskrit allerdings nicht immer ein *l̥* oder *ṛ* enthält. — In türkischen Wörtern scheint *l̤* und *ṛ* ein *lə* und *rə* zu bedeuten: *sū wsā l̤ q = suwsāləq, pū śmā q l̤ q = pūśmāqləq, sā ṛ g = sārəg, ā ṛ g = ārəg, toṃ lā ṛ g = toṃlārəg* (Akk.), *tā ṛ g = tārəg, tdiṃ l̤ g = tdiṃləg.*

Sonderfälle: *(bolar:) po laṛ* El, *(bolzunlar:) po lsoṃ laṛ* El, *(üntürür:) ü ntü (ruyū =) rū ṛ* I 3, *(ürülür:) ü (ruyū =) rū lü ṛ* I 8, *(ëtär:) ë thāṛ* P 29, *(ünär:) ü nāṛ* P 39, *(qaršïlar:) qā rṣi lāṛ* P 11, 23, 33, *(inčip:) iṃ ñcip* K 5. *(alp:) ā l̤p* A 14, D 15 bedeutet vielleicht *ālәp*, *(tölit:) tö l̤t* D 12 ist vielleicht *tölәt*. Besonders merkwürdig: *(+ lïγ:) tiṃ lṛ hlā r* A 48 = *tiṃləhlār*, und analog E 47, H 6, 10, N 5.

Zuweilen wird Vokallosigkeit nicht durch einen, sondern durch zwei Punkte angezeigt. *(adïrtlamaq:) a ti rtlā mā hkh* A 21, analog in A 21, A 22; *(burčaq:) purcāhk* I 13, *(qut:) hkudh* K 5, *(üč:) üchc* K 8, *(ayrïγ:) āgrah* K 12, *(saq–:) sāhksār* K 2, *(beš:) pheṣ* K 4, (skr. *virāga*>) *virāhk* K 6, (skr. *jambudvīpa*>) *jambudviṗ* K 8, *(qop:) hkoṗ* K 9, (skr. *mūla*>) *mūl̤* K 10. Dagegen dürfte *bha vā gṛ* N 13: *bhavāgṛ* bedeuten.

Zwei Punkte über dem Akṣara, ohne Verbindungsbogen zum vorhergehenden Akṣara, dürften einen Murmelvokal andeuten: *ṣ̈əmnū* A 6, 48, *šəmn̈ū* O 3, *ätl̈əg* A 10, 16, *orñāhl̈əg* A 18, *čəhśāpatl̈əg* A 33, *–māql̈əg* A 34, *čəhśapath* A 35, *čəhśā(pa)th* A 45, *pindäẅər* A 35, *qapḧəg* C 15, 18, *bürhāṃn̈ən* H 5, *yertöñcöšəṃ* N 4, *šäšəñə* N 7, *añəṃ* N 9, *ërgiṅišñə* (Akk.) N 10, *ërtäj̈ə (–täči)* N 10. — Auffallend ist *l̤ṛ* für *lə: +lïγ* ist als *l̤ṛ g* geschrieben in A 34, G 10, 13, 35, O 2, und *balïq* ist in P 9 als *pa l̤ṛ hk* geschrieben. Auf ausdrücklichen Wunsch von Geheimrat Lüders wird jeweils in einer obersten Zeile der Text genau so abgedruckt, wie er im Mss. steht, d. h. in Akṣaras abgeteilt. Das dürfte die Kritik an der vorgeschlagenen Worteinteilung erleichtern und einen klaren Eindruck vom ursprünglichen Schriftbild geben. Die vielen und wichtigen Fragen der Lautlehre, die durch diese Mss. aufgeworfen werden, sollen in dieser Textedition nicht behandelt werden. Hier soll zunächst einmal das Material mit größtmöglicher Sorgfalt allen Interessenten zugänglich gemacht werden.

Zur Erleichterung von späteren phonetischen Untersuchungen ist eine vollständige Wörterliste und eine Übersicht über die wichtigsten Formantien in den verschiedenen vorliegenden Formen gegeben worden. Um diese Listen nicht gar zu unübersichtlich zu machen, sind nur die wichtigsten Merkmale angegeben worden. So wurde z. B. darauf verzichtet, auf die Anwendung der besonderen

Formen von Endkonsonanten hinzuweisen. Ebenso wurde nur selten angedeutet, ob ein Wort oder ein Formans mit dem Vorhergehenden oder Nachfolgenden verbunden geschrieben worden ist. Falls sich dergleichen als wichtig erweist, muß das Material darüber aus den hier abgedruckten Texten zusammengesucht werden.

Um die Lautlehre dieser verschiedenartigen alttürkischen Texte darzustellen, sind zuächst manche Vorarbeiten notwendig. Als erstes muß der Lautwert der verschiedenen Konsonantenzeichen festgestellt werden. Diese Zeichen sowie gewisse Kombinationen dürften in den einzelnen Handschriften zuweilen einen verschiedenen Wert haben. Aus Reduktionen und vollständigem Schwund von Vokalen könnte man auf die Akzentverhältnisse schließen. Die Bedeutung von graphischen Längen der Vokale ist noch unklar. Für das Tocharische hatte bereits J. N. Reuter vermutet, daß es sich hier nicht um einen Quantitäts-, sondern um einen Qualitätsunterschied handelt. Das dürfte auch im Türkischen der Fall sein. Zum Abschluß sei daran erinnert, daß wir Turkologen die Phonetik dieser Brāhmītexte nur mit Hilfe der Kenner des Tocharischen und Sakischen ergründen können.

A

Signatur: **T II S 52**

Bruchstücke von drei aufeinanderfolgenden Pothī-Blättern. Von jedem Blatt sind nur zwei nicht zusammenhängende Stücke erhalten, deren Zugehörigkeit zum gleichen Blatt aber sicher ist, da an das Ende einer Zeile auf dem einen Bruchstück jeweils der Anfang der nächsten Zeile auf dem zweiten Bruchstück anschließt. Auf jeder Seite stehen 8 Zeilen; das Pothī-Loch befindet sich — in indischer Weise — in der linken Blatthälfte; die Paginierung steht auf dem linken Rand der Rückseite.

Der Text ist zweisprachig: sanskrit-türkisch und enthält eine Glossierung zu einem buddhistischen Text. Im türkischen Text gibt es statt *b-* nur *p-*, statt *ä-* nur *ë-*, und häufig erscheint ein *o*, *ö* in nicht-erster Silbe.

(Blatt 353 recto **1**; atü.) kyu zyā tgyu lyu ko l̤. (skr.) (atü.) kyu syā yyu. (skr.)
küzätgülük‿ol̤. prārthayāno. küsäyü. diśaṃ
man muß (sich) hüten. wünschend (m.). wünschend. die (Akk.) Richtung

(atü.) plū ṅ yi ṅā qi g̱.
plūṅ yiṅāqig̱.
den Winkel und die Richtung

(skr.)
āgatapūrvaṃ[1])
vorher gekommen.

(atü.) oya ṅryā tiṃ pyā ryu pā rmā tu qu g̱[2]).
öṅrätiṃ pärü pārmātuqug̱.
das seit jeher Nicht-Hingehen.

(skr.)
duratikramañ ca ... (Lücke) **sūkṣmaṃ** ca.
und schwer zu überschreiten ... und fein.

(atü.) yi ñcgyā ymyā.
yiñcgä ymä.
und fein.

(skr.)
buddhavaca**naṃ**
die Lehre des Buddha

(atü.) /// /// /// /// *ño* mi.
täṅri pūrhāṃ ñomi.
die Lehre des göttlichen Buddha.

(skr.)
kṣurasya dhārā va.
wie die Schneide des Rasiermessers.

(atü.) **yya gyu** ñyū ṅpi si tyā g̱.
yägüñüṅ‿pisi täg.
wie die Schneide des Rasiermessers (?).

(skr.)
a*gat*ir hi.
denn das Nichtgehen.

(atü.) pā rmā (**2**) qi yo qī ñci p.
pārmāqi yoq‿īñcip.
sein Hingehen aber gibt es nicht.

(skr.)
nyūnapūrūṣāṇāṃ[3]).
der niedrigen Männer.

(atü.) qu ti qi eya ryāṃ lyā rñi ṅ.
qutiqi ërämlärñiṅ.
der niedrigen Männer.

(skr.)
pramattānāṃ.
der nachlässigen.

(atü.) si mtā hlā rñi ṅ.
simtählärñiṅ.
der Nachlässigen.

(skr.)
apramādaviṣayesmiṃ.
in diesem Bereich der Nicht-Nachlässigkeit.

(atü.) si mtā l̤ mā mā qi ... ymyā.
simtäl̤mämäqi ... ymä.
ihre Nicht-Nachlässigkeit ... und

(skr.)
karmāṇā[4]) saṃpādayaṃti.
durch Tun bringen sie zustande.

(atü.) ī śyu zyā pyu tyu *r*myā zlyā ṛ.
īś‿üzä pütürmäzlär.
durch Arbeit vollbringen sie nicht.

---

[1]) Dem atü. zufolge wäre *agatapūrvaṃ* oder *anāgatapūraṃ* zu erwarten. [2]) Das vorletzte Akṣara war als vokallos geschrieben worden, nämlich mit Punkt darüber und Verbindung nach rückwärts; nachträglich ist ihm ein *u* angefügt worden. [3]) lies *nyūnapuruṣāṇāṃ*. [4]) lies *karmaṇā*.

(skr.) vi //// ta. . . .
(atü.) oya ṅi oya ṅi / o /// /yu ɡyu zyā. öṅi öṅi . . . ◡üzā̆. durch ganz verschiedene . . .
(skr.) yavac ca. und wie weit.
(atü.) ñyā yā ṅli ɡ ymyā. ñā̆ yāṅlig ymā̆. und auf welche Weise.

(skr.) (3) śāstu[1]) des Lehrers.
(atü.) pa hśi ñi ṅ. pahśiñiṅ des Lehrers.
(skr.) śrāvākāv[2]) abhūtāṃ. die beiden Schüler waren (wurden?) sie.
(atü.) 2 the tse lā ri eya rti lyā r̲. 2 thetselāri ërtilā̆r̲. seine zwei Schüler waren sie.

(skr.) bhogāṃ pratyāśāsate. er erwartet Genüsse.
(atü.) . . . / ā ntā rā / ā rsū ṅ. . . . . .
(skr.) yathā saṃstutikayā. wie durch den Preis.

(atü.) qa ltī pli ṣi ṅi zlyā rcyā. qaltī plişiṅizlārcā̆. wie euer Wissen.
(skr.) yathā saṃpremikayā. wie durch Lieben.
(atü.) qa ltī ā mrā śmi ṣi ṅi zlā rcā. qaltī āmrāśmişiṅizlārcā̆. wie euer Lieben.

(skr.) (4) pragaḍhavedanā.[3]) starke Empfindung
(atü.) qo ti tyā ɡiṃ myā ki. qoti tā̆ɡiṃmāki. sein starkes (?) Empfinden
(skr.) nirantarabāhya īti[4]) kṛtvā. vollständig Äußeres gemacht habend.

(atü.) i ctiṃ si z (Lücke) ictiṃsiz ohne innen
(skr.) / tiśrayeṇa[5]). durch . . . Stütze.
(atü.) 2 tyo rlyo ɡ tā yā ɡyu zyā. 2 tör̆lög tāyāɡ◡üzā̆. durch zweierlei Stützen.
(skr.) ja // śakaṭa. . . . Wagen.

(atü.) śa hśā *hkho* qā ṅli. śahśāhkho qāṅli. . . . Wagen
(skr.) anādhāraka. ohne Halt.
(atü.) tu *tu* qsū z. tutuqsūz. ohne Halt.
syā rɡyu rtyā ci si (5) z. sā̆rgürtā̆cisiz. ohne einen Ertragenden.

(skr.) svāvarjako[6]) bhavati. die Seinen vermeidend ist er.
(atü.) *u qu* z to ṅtā rɡu lū hkh po lo r̲. uquz toṅtārɡulūhkh polor̲. er muß die Sippe meiden.
(skr.) (Lücke) cama . . .

(atü.) eya tyo zlyā ri uyu zyā. ëtözlā̆ri üzā̆. durch ihren Körper.
(skr.) prajñā[7]) die Weisheiten.
(atü.) pa ryā ylā r̲ paryāylā̆r̲ die (Plur.) Weisheiten.
(skr.) kṣūddhati // . . .

saṃpannaprahāṇa. mit vollendeter (erfolgreicher) Anstrengung versehen.
(atü.) pyu tmi ş̲ qa tti hlāṃ mā qli ɡ. pütmiş̲ qattihlāṃmāqliɡ. mit vollendeter Bemühung versehen.
(skr.) (6) māra // ābhi. bhuto[8]). Māra . . . ist überwunden worden.

(atü.) şə mnū q/. . . l/i qi ɡā rtto qpo lmi-ş̲ şəmnū q/. . . l/iqiɡ◡ārttoq◡polmiş̲ Māra ist . . . überwunden (?) worden.
(Lücke) ñū ṅ. ñūṅ (Genit.)
(skr.) pāraɡā. sie sind ans andere Ufer (äußerste Ende) gelangt.

---

[1]) lies *śāstuḥ*. [2]) lies *śrāvakāv*. [3]) lies *pragāḍha°*. [4]) lies *iti*. [5]) lies *dviśrayeṇa?* [6]) lies *sva°*. [7]) lies *prajñāḥ*. [8]) lies *māro 'bhibhūto*.

(atü.) ī ndiṃ qi ti g̱i ṅā pā rmi ślā r̲.
īndiṃ qitig̱iṅā pārmiślār̲.
sie sind zu seiner Grenze (Hend.) gegangen.

(skr.)
ste /// ṣinā[1]).
. . .

(atü.) o lā ṛyo g̱ryo ñclyo g̱yā ryu rlyā r̲.
olār‿ögröñclög̱‿ārürlār̲.
sie sind froh.

(skr.)
vigatarajā.
deren Staub (Schmutz) vergangen ist.

(atü) *tā* /// *k*/i śto (**7**) ztu prā qli hlā r̲. . . . *p*yu siṃ.
tā /// k/iś‿toz‿tuprāqlihlār̲.
die mit . . . Staub und Erde Versehenen.
/püsiṃ.

(skr.)
upātivṛttā.
die Weggegangenen.

(atü.) eya rtmi ślyā r̲.
ërtmiślār̲.
die Vorbeigegangenen.

(Lücke)

(skr.)
/ā.
. . .

(atü.) yā ri myu lyu ṣ̲ rddhi uyu zyā.
yārim‿ülüṣ̲ rddhi üzā.
durch die Zauberkraft des halben Teils.

(skr.)
adhipati[2]) kṛtvā.
zum Oberherrn gemacht habend.

(atü.) eya rksiṃ tyu rmya k̲ qli p̲.
ërksiṃtürmāk̲ qlip̲.
Herrschaft machend.

(skr.)
prāhāṇa[3])saṃskārā.
Anstrengungssaṃskāras

(atü.) qa tti hlāṃ mā qtā (**8**) wrāṃ mā qlā r̲. . . . **a** rtto q kyu rā tmi śyā rmyā z.
qattihlāṃmāq‿tāwrāṃmāqlār̲. . . . arttoq kürātmiś‿ārmāz.
die Bemühungen und Beeilungen. . . . mehr . . . ist es nicht.

(skr.)
vibhrāntacittā.
deren (Pl.) Sinn verwirrt ist.

. . . llapayati.
. . .

(atü.) ñyā ṅ ya śiṃ ya śñā mā z.
ñāṅ yaśiṃ yaśñāmāz[4]).
sein Leben lebt er durchaus nicht.

(skr.)
upamayatu.
er soll vergleichen (?).

(atü.) yyo lyā śtyu
yölāśtürsüṃ.
man soll ver-

rsyuṃ. yyo lyā śtryu g̱ qi lsuṃ.
yölāśtrüg̱ qilsuṃ.
gleichen, Vergleichung ausführen!

(skr.)
saṃśithilāni
stark gelockert (Pl. neutr.)

(v. **9**) (atü.) a rtto **q** . . . r̲.
arttoq /r̲.
mehr . . .

(skr.)
calītanāni.[5])
in Unordnung geraten (Pl. neutr.)

(atü.) tso rpo lmi ślā r̲.
tsor‿polmiślār̲.
die wild gewordenen.

. . . dhā pā r̲.
. . . /dhā pār̲.
. . . gibt es.

(skr.)
tatas tanur ai.
darauf der Körper (?)

(atü.) ā ndi rdhiṃ a rtto qrā qā z qyā lā ryu zyā.
āndirdhiṃ arttoqrāq‿āz qyālār‿üzā.
darauf durch die ganz wenigen.

(skr.)
avandhyatvāt.
wegen des Nichtvergeblichseins.

(atü.) yo qso z he ri
yoqsoz heri
wegen seines ver-

po lmā (**10**) mā qi ndiṃ eya ryu **r** . . . /ā g̱u lū qi eya ryu r̲.
polmāmāqindiṃ ërür . . . /āg̱ulūqi ërür̲.
geblich (Hand.?) nicht Werdens ist es . . . sein . . . ist.

(skr.)
hetuparyādātā[6])
infolge des Aufhörens der Ursache(?)

(Lücke)

(atü.) / mya kli g̱ qo rqi ñc.
/ mäklig̱ qorqiñc.
die Furcht vor . . .

(skr.)
aślokabhayaṃ.
die Furcht vor schlechtem Ruf.

(atü.) ā yi g̱ā tl̈ə g̱ qo rqi ñc.
āyig̱‿ātlə̈g̱ qorqiñc.
die Furcht vor schlechtem Ruf.

---

[1]) lies °*ṇā*. [2]) lies *adhipatiṃ*. [3]) lies *prahāṇa*°. [4]) lies *yaśāñmāz?* [5]) lies *calitā*°? [6]) lies *hetuparyādānāt?*

(skr.)
pariṣacchāradyabhayaṃ.
die Furcht, sich vor der Gemeinde zu schämen[1]).

(atü.) qu wrā ga qā eya ymyāṃ. (**11**) mā qli g qo rqi *ñc* ... ṅā.
quwrāgaqā[2]) ëymäṃmāqlig qorqiñc
die Furcht, sich vor der Gemeinde zu schämen.

(skr.)
āhāraha ...
. . .

(Lücke) (atü.) /u tyu kyā mi ṣ.
/u tükämiṣ.
beendet.

(skr.)
prajñayā na kṛtaṃ bhavati.
es ist durch Weisheit nicht gemacht.

(atü.) pi lkyā pli gyu zyā yrā ti lmi ṣpo lmā sā r̲.
pilkä plig‿üzä yrātilmiṣ‿polmāsär̲.
wenn man durch Weisheit nicht bereitet worden ist.

ā zu pyu tmi ṣ.
āzu pütmiṣ.
oder gereift.

(skr.)
avadhyaptibalo.
dessen Stärke das Vergessen ist (?).

(**12**) (atü.) u ñi tma q kyu clyu gyā ryu r̲. ā zu yā ṅi lmā q.
uñitmaq küclüg‿ärür̲. āzu yāṅilmāq.
(dann) ist das Vergessen stark. oder das Sich-Irren.

(skr.)
nidhyapti.
Überlegung[3]).

(atü.) cchiṃ cchiṃ
wahr

(Lücke) (skr.)
...rtā.
. . .

(atü.) pū yru qlā r̲.
pūyruqlär̲.
die Befehlshaber.

(skr.)
yantrabalā.
deren Stärke die Maschine ist.

(atü.) yāṃ tru kyu clyu gyā /// /// r̲.
yāṃtru küclüg‿ä/////r̲.
stark . . .

(skr.)
vārddhakina.
Zimmerleute.[4])

(atü.) iga cji lā r̲.
igacjilär̲.
Holzarbeiter.

(skr.)
sac ca sato.
das Seiende und vom Seienden (Abl.)

(atü.) pā ri g *ymy*ā pā rtiṃ.
pārig ymä pārtiṃ.
das Vorhandene (Akk.) und vom Vorhandenen.

(**13**) (skr.)
sottaram ca.
und mit einem Überschuß.

(atü.) pi rlyā a rtto qlū hū g ymyā ||
pirlä[5]) arttoqlühüg ymä
und mit dem Überschuß (Akk.)

(skr.)
kāmacchando.
Sinnliche Lust.

(atü.) ā mrāṃ mā qli g kyu **c**/ (Lücke)
āmrāṃmāqlig küc
Liebes-Kraft

(skr.)
st*yā*namiddhaṃ ca.
Stumpfsinn und Trägheit.

(atü.) u ti q u ymyā.
utiq u ymä
(geistiges) Schlafen und Schlaf.

(skr.)
te traya.
diese Drei[6]).

(atü.) o lā ryu cyā gyu.
olär‿ücägü.
diese Drei.

(skr.)
auddhatya.
Aufgeblasenheit.

(atü.) qu rgu rmā q.
qurgurmāq.
Wichtigtuerei.

(skr.)
vi*cikit*sā ca.
und Zweifel.

(atü.) ī ki rcgyu. (**14**) ymyā.
ïkircgü. ymä.
und Zweifel.

(skr.)
pañcete
diese (sind) fünf.

(atü.) 5 po lā r̲.
5 polär̲.
diese (sind) fünf.

(skr.)
kleśavarddhanā.
Leidenschaften vermehrend (Plur.)[7])

(atü.) ñi zwa ñi gyu kli ttyā ci lyā ryā ryu r̲ (Lücke) r̲.
ñizwañig‿üklittäcilär‿ärür̲ . . .
sie sind Vermehrer der Leidenschaften. . . .

(skr.)
loke.
in der Welt.

---

[1]) vgl. AN IV 364 und Milindapañha 196. [2]) lies *quwrāgqā*. [3]) vgl. AN IV 223. [4]) lies *vardhakinaḥ*.
[5]) Hier, wie öfter, könnte man statt *pirlā* auch *pilā* lesen. [6]) lies *trayaḥ*. [7]) vgl. AN IV 457.

(atü.) ye rtti ñcyo tyā. yerttiñcötā. in der Welt.

(skr.) kāmagredhā. Verlangen nach Lust.

(atü.) *k*ā mā dhā tu qā i liṃ tyu rtyā ci lya ṛ. kāmādhātuqā iliṃtürtācilāṛ. die sich an die kāmadhātus heften.

(skr.) dūratigā. schwer zu überschreitend (Plur.).

(atü.) ā l̤p eya rtgyu lyu klyā (**15**) ṛ. āləp ërtgülüklāṛ. schwer zu passierende.

(skr.) ebhi.[1]) von diesen (Instr.).

(atü.) po lā rñi uyu zyā. polārñi üzā. durch diese.

(skr.) nṛṇāṃ. der Menschen.

(atü.) yā lṅo qlā rqā. yālṅoqlārqā. für die Menschen.

(skr.) nivṛtānāṃ. den Bedeckten. (Gen. Plur.)

(atü.) uyu rtyu lmi ślyā rkyā. ürtülmiślārkā. den Bedeckten.

(skr.) āryamārgo. der Edle Pfad.

(atü.) tyo zyoṃ yo l̤. tözöṃ yol̤. der Edle Pfad.

(skr.) na kāśate ist nicht sichtbar.

(Lücke)

(atü.) po lā ri ñci p. polār‿iñcip. diese aber.

(skr.) vyatirocanti. sie überstrahlen.

(atü.) eya rtti p ya ltrī yū *r*lā ṛ. ërttip yaltrīyürlāṛ. übertreffend erstrahlen sie.

(skr.) bodhyaṅgā. die Glieder der Erkenntnis.

(atü.) tu yūṃ **mā** *kh* pyo lyo klyā ri. tuyūṃmākh pölöklāri. die Glieder der Erkenntnis.

(skr.) suprakāśitā. wohl erklärt.

(atü.) u z (**16**) pya ki zpyā lgyu lyu g qli lmi ślā ṛ. uz päkiz‿pālgülüg qlilmiślāṛ. sind geschickt und fest (?) verständlich gemacht worden.

(skr.) ākhyātā. verkündet.

(atü.) ño mlā ti lmi ṣ lā ṛ. ñomlātilmiṣ lāṛ. (und) gepredigt worden.

(skr.) satyanāmena. durch wahren Namen.

(atü.) cchiṃ ke rtyo ā tl̤ə gyu zyā. cchiṃ kertö ātləg‿üzā. dadurch, daß (sie) mit wahrem Namen versehen sind.

(skr.) dharmacit*ta* dessen Geist die Lehre ist.

(Lücke) . . . yāto. . . .

(atü.) e yeṃ pā ri lmi ṣ. oya ṅryā **ki** /// /// *r*e yā pā rmi śiṃ u qi tu ṛ. eyeṃ pārilmiṣ. öṅrāki /// /// reyā folgend beschritten. ehemals . . .

pārmiśiṃ uqituṛ. sein Hingegangensein erklärt (es).

(skr.) **ye** *e*tām[2]) anuyāsyaṃti. welche diesen folgen werden.

(atü.) ki mlyā rmū ṅā e (Blatt 354 v. **17**) yeṃ pā rsā lā ṛ. tyā ṅri pū rhāṃ e yeṃ pā rdhā ci lā ri g u qi tu ṛ. kimlār‿mūṅā eyeṃ welche diesem folgend.

pārsālāṛ. gehen.

tāṅri pūrhāṃ eyeṃ pārdhācilārig uqituṛ. erklärt diejenigen, die dem göttlichen Buddha folgend, gegangen sind.

(skr.) te mokṣyaṃte die werden gerettet werden

(atü.) o lā ro z qai lā ṛ. olār‿ozqailāṛ. sie werden gerettet werden.

(skr.) mahābhayāt. aus großer Gefahr.

(atü.) u lū g (Lücke) ulūg . . . groß . . .

(skr.) ma.

(atü.) ā z qyā u grā yū rpi z. āz qyā ugrāyūr‿piz. ganz wenig planen (?) wir.

(skr.) alpaṃ vyā**yacchāmaḥ.** wenig bemühen wir uns.

(atü.) **ā** z qyā qa tti hlā ñū rpi z. āz qyā qattihlāñūr‿piz. ganz wenig bemühen wir uns.

---

[1]) lies *ebhiḥ*. [2]) lies *etān*.

(skr.) kāyaklama. die Ermüdung des Körpers.
(atü.) eya tyo zyo m ëtözöm meines Körpers
ñyū ṅyā (**18**) mgyā ki. ñūṅ‿ā̆mgāki. Leiden.
(skr.) linābhiśaṃki zweifelnd[1]) . . .

(atü.) cyo kyo g po lgo qā cökög polgoqā zweifelnd an dem Kniend — Sein
se ze kle g. sezekleg.
(skr.) bahunirvṛta. viel erloschen.
(atü.) uyu kyu ṣi oya cmi ṣ. üküṣi öcmiṣ. viel davon ist erloschen.

(skr.) āsthitaṃ. fest stehend (?)
(atü.) o ɪ ñā hl̈ə g. || oɪ ñāhləg. fest.
(skr.) (Lücke) madhūraṃ[2]) süß . . .
(atü.) . . . mā ge śe tgyo kyā. /māg‿eśetgökā̆. um . . . zu hören.
(skr.) glānyād adhyeṣate. von der Krankheit wünscht er.

(atü.) i gli gyā ri p oya /y/ṃ ti. igliɡ‿ā̆rip ö//ṃti. er war krank und . . .
ī gi ndiṃ te lyā r. īgindiṃ telā̆r. von seiner Krankheit wünscht er.
(skr.) svayaṃ. selbst.
(atü.) kyā ndyu oya zi. kā̆ndü özi. er selbst.

(skr.) śāstā. der Lehrer.
(atü.) (**19**) tyā ṅri pū ɪhāṃ. tā̆ṅri pūrhāṃ. der göttliche Buddha.
(skr.) bhikṣuo[3]). o Mönch (?)
(atü.) to yiṃ ā. toyiṃ ā. o Mönch!
(skr.) vadasva dharmāṃ. predige die Lehre[4]).

(atü.) syo zlyā gi l̤ ño mo g. sözlā̆gil̤ ñomog. predige die Lehre.
(skr.) satibodhyaṅā . . .[5])
(Lücke) /rtate. . . .[6])
(atü.) psi gyā rsyā rsyā ñi ṅ te p. psig‿ā̆rsā̆r‿sā̆ñiṅ tep. wenn reif ist dein sagend.

(skr.) sādhv ity avadat. „gut" hat er gesagt.
(atü.) eya tgyu te psyo zlyā ti. ëtgü tep‿sözlā̆ti. „gut" hat er gesagt.
(skr.) sthaviro py ānanda. auch der Älteste Ānanda.
(atü.) pa śpa śṇi ṅ paś‿paśṇiṅ das Haupt der

ymyā (**20**) ā na nd. ymā̆ ānand. Häupter auch Ananda.
(skr.) paṇḍito. gelehrt.
(atü.) i lgyā syo k̲. ilgā̆sök̲. . . .
(skr.) budha weise.
(atü.) pi lgyā ā zu. pilgā̆ āzu. oder weise.
(skr.) paṇḍito. gelehrt.

(atü.) pi lkyā. (Lücke) pilkā̆. . . . weise.
yryu ṅlyā ri ñci ppo lā r. yrüṅlā̆r‿iñcip‿polā̆r. hell aber (sind) sie.
(skr.) dharmā. die Dharmas.
(atü.) ño mlā r. ñomlā̆r. die Lehren.
(skr.) //ti. . . .
(atü.) pā lā r. pālā̆r. die Pās (?).

(skr.) vi ɪājasatravacane.[7]) in der Lehre der fleckenlosen Tugend.
(atü.) khi rsi z ñi ṅ ño mo ṅtā. khirsiz ñiṅ ñomoṅtā. in deiner Lehre der Fleckenlosigkeit (?)
(skr.) te. dein.
(atü.) syā (**21**) ñi ṅ. sā̆ñiṅ. dein.

(skr.) vicayo. die Untersuchung.
(atü.) ño mā ti rtlā mā hk̈h.[8]) ñom‿ātirtlāmāhkh. die Lehre Untersuchen.
(skr.) sopekṣāṇi. die mit Gelassenheit versehenen (?).
(atü.) pi rlyā tyā ṅli glyā r. pirlā tā̆ṅliglā̆r. mit die gelassenen.

(skr.) (Lücke) e/ . . . . . .
(atü.) . . . lyo klyā ri. /löklā̆ri. ihre . . .
(skr.) pravacane te. in deiner Lehre (?)
(atü.) ño mo ṅtā eya ryu rlyā rsyā ñi ṅ ñomoṅtā ërürlā̆r‿sā̆ñiṅ in deiner Lehre sind sie dein.

---

[1]) lies *līnābhiśaṃkita?* [2]) lies *madhuraṃ.* [3]) lies *bhikṣo.* [4]) lies *dharmaṃ?* [5]) lies *smṛti bodhyaṅgaḥ.* [6]) vgl. SN V, 81. [7]) lies *viraja°.* [8]) Die Punkte bedeuten doch wohl nur Vokallosigkeit, nicht aber einen auslautenden Murmelvokal; ebenso Z. 22.

(skr.) bodhyaṅgakathaṃ śrutvā. das Wort betreffend bodhyaṅga (die Glieder der Erleuchtung) gehört habend. [1])

(atü.) tu yūṃ mā *q* **pyo** lyo ki te psā wi ge śe (**22**) te p. tuyūṃmāq pölöki tep‿sāwiġ‿eśetep. das Wort (über) die Teile der Erkenntnis hörend.

(skr.) bodhyāṅgānāṃ der Glieder der Erleuchtung.

(atü.) **tu yūṃ mā** h*k̈ḧ* pyo lyo klyā ri ñi *ṅā* (Lücke) gli gā dhi kyo tryo lmi ṣ. tuyūṃmāhkh pölöklāriñiṅ‿a/... /gliġ‿ādhi kötrölmiṣ. der Glieder der Erleuchtung ... ... dessen Name erhaben ist.

(skr.) ābādhād vyutthita. von der Krankheit aufgestanden.

(atü.) ī gi ndiṃ oya ṅyā tti. īgindiṃ öṅätti. von seiner Krankheit ist er genesen.

(skr.) s tasmāt. von dieser

(atü.) ā ndi rdhiṃ. āndirdhiṃ. davon weg.

(skr.) so 'pi hi. denn auch dieser.

(atü.) o l̤ ymyā ī ñci p. ol̤ ymǟ īñcip. denn auch jener.

(**23**) (skr.) **dha*rma*svāmi.** der Gebieter der Lehre (sc. Buddha).

(atü.) ño *mi* ... no mño ñū ṅ. ñomi ... nomñoñūṅ.[2]) seine Lehre der Lehre.

(skr.) svayaṃ samupadiṣṭā. die selbst Gelehrten.

(atü.) kyā nd*yu* (Lücke) kändü ... selbst ...

no mo ge śe tgyā lī. nomog‿eśetgälī. um die Lehre zu hören.

(skr.) na śrotavya. nicht zu hören.

(atü.) e śe tmyā gyu lyu k̲ po lmagai. eśetmägülük̲ polmagai.[3]) nicht zu hören geht nicht an.

(skr.) katham. wie?

(atü.) ñyā tyā g. ñǟ täg. wie?

(skr.) so 'nyai.[4]) dieser durch die andern.

(atü.) o l̤ ño mā dhiṃ lā ryu zyā. ol̤ ñom‿ādhiṃlär‿üzǟ. jene Lehre, durch die andern

(**24**) (skr.) yo 'py agro. welcher auch der Vorzüglichste.

(atü.) ki m̲ ... kim ... welcher

to yiṃ lā rñi ṅā rā si ndā. toyiṃlärñiṅ‿ārāsindā. unter den Mönchen.

(skr.) prajñayā ... (Lücke) so pi jagāma. durch die Weisheit ... der auch ging hin.

(atü.) o l̤ ymyā pā rti. ol̤ ymǟ pārti. jener auch ging hin.

(skr.) glāno. krank.

(atü.) i gli gyā ri p. igliġ‿ärip. krank seiend.

(skr.) dharmaśravaṇārthaṃ. um die Lehre zu hören.

(atü.) ṇo me śe tgyo uyu cyu**ṃ**. ṇom‿eśetgö ücüṃ. um die Lehre zu hören.

(skr.) (v. **25**) upatiṣya. Upatiṣya.

(atü.) śā ri pu tri. śäriputri. Śāriputra.

(skr.) ...

(atü.) mo lyā rsyā r̲. /m‿ol̤‿ärsär̲. wenn ... ist.

(skr.) te 'pi. sie auch.

(atü.) o lā rymyā. olär‿ymǟ. jene auch.

(skr.) (Lücke) dharmaṃ ... die Lehre (Akk.)

(atü.) ... ryo syo zyo gte lyā r̲. /rö sözög‿telär̲. sie erbitten das ... Wort.

(skr.) śṛṇvaṃti. sie hören.

(atü.) e śe tsyā lyā r̲. eśetsälär̲.[5]) wenn sie hören.

(skr.) yathā/ / wie ...

(atü.) // cyā ñyā cyā. //cǟ ñäcǟ. ... wie.

(skr.) dharmāṃ. die Lehre (Akk.)[6])

(atü.) ño mo ġ. ñomog. die Lehre (Akk.)

(skr.) ājñāvi[7]) erkennend.

(atü.) (**26**) t/ṃ / / qu hsā q ... pi lgyā pilgǟ die Weis-

---

[1]) lies *kathāṃ*. [2]) *nomñoñūṅ*. lies *nomñuṅ*, *nomiñiṅ*. [3]) unter *polgai* ist nachträglich ein *ma* geschrieben. [4]) lies *'nyaiḥ*. [5]) *eśetsälär*, statt *eśet-sär+ lär:* es ist oft unsicher, ob *rlā*, *rlä* oder *lā*, *lä* gemeint ist. [6]) lies dharmaṃ. [7]) lies *ājñāyi*.

pli gi g ya qiṃ tu rgu rū p. (skr.) (Lücke) (atü.) tyā ṅri bu rhāṃ ño mi ñi ṅ.
pligig yaqiṃ turgurūp. pri/ . . . **bu**ddhavacanasya. tāṅri burhāṃ ñomiñiṅ.
heit nahe entstehen lassend. des Buddhawortes. der Lehre (Gen.)
des göttlichen Buddha.

(skr.) (atü.) oya gryo ñc kyo llyo g ñyo ṅ. (skr.) (atü.) iti lmā qi plo (**27**) r.
pritimana[1]) ögröñc kö[ṅö]llögñöṅ.[2]) prasrabdhi.[3]) itilmāqi plor.
frohen Sinns. der Freudigkeit. vertrauen. ihr Hingeschickt-
werden findet statt.

(skr.) (atü.) /p o l. (skr.) (atü.) kyö **ṅyö l** (Lücke) (skr.) (atü.) pyo rtyā r.
kāyasya tu / . . . /p ol. cittaṃ. köṅöl . . . spṛśati. pörtār.
des Körpers . . . . . ist. Geist. Geist. er berührt. er berührt.

(skr.) (atü.) kyo ṅyo ltyā. (skr.) (atü.) ygiṃ mi śtā mū ndā. (skr.)
citte. köṅöltā. samāhite 'smiṃ. ygiṃmiśtā mūndā. saṃskāra.
im Geiste. im Herzen. in diesem gesammelten im gesammelten, dort. der Saṃskāra.
(sc. Geiste)

(atü.) 5 uyu g*myā* klyā ri g (skr.) (**28**) (atü.) u mūṃ gu lū qyu zyā. (skr.)
5 ügmāklārig śaśaraṇa na.[4]) umūṃgulūq‿üzā. na samanupaśyaṃ.
die fünf Angehäuften durch die Zu- durch das Hoffen-Müssen. nicht sehend.
(Akk.) flucht(?)

(atü.) kyo rmyā yyu. (skr.) (Lücke) (atü.) si wsiṃ mi ṣ kyo ṅyo llyo g lyā r.
körmāyü. t/ . . . viraktacittā. siwsiṃmiṣ köṅöllög lār.
nicht sehend. . . . die, die leidenschafts- die, die ebenen Herzens sind.
losen Herzens sind.

(skr.) (atü.) o zā rlā r. (skr.) (atü.) i*lī*ṃ myā tiṃ. (skr.) (**29**)
vimucyante. ozārlār. asa*ja*. ilīmmātiṃ. deveṣu.
werden befreit. werden befreit. nicht haftend(?) ohne zu haften. bei den Göttern.

(atü.) tyā ṅri ye rre ndyā. (skr.) (atü.) tā mtu qsū zo dh yā lī ñi *tyā* g (Lücke)
tāṅri yerrendā. nirupādāna iva śikhi. tāmtuqsūz‿odh yālīñi tāg . . .
im Götterland. gleich wie ein Feuer gleich wie eine Feuerflamme ohne Brennstoff
ohne Brennstoff[5]).

o lā yā hqā tyā gi mli klyā r. (skr.) (atü.) a *si* hlā ri. (skr.) (atü.) uyu kyu ṣ
ol‿āyāhqā tāgimliklār. anuśaṃsā. asihlāri. bahavo 'pi hi. üküṣ
jene Verehrungswürdigen. Vorteil (?). ihr Vorteil. viele aber auch. viele

tyā l*i* **m** *y*myā ī ñci p. (skr.) (**30**) (atü.) ño me śe tmyā ktyā. (skr.)
tālim ymā īñcip. dharmaśravaṇe. ñom‿eśetmāktā. jinena.
zahlreiche aber auch. beim Hören der Lehre. beim Hören der Lehre. durch den
Sieger.

(atü.) tyā ṅri pū rhāṃ uyu zyā. (skr.) (atü.) u qi t/ (Lücke) /ā rqi lī p. (skr.)
tāṅri pūrhāṃ üzā. nirdiṣṭā. uqit/ . . . /ārqilīp. śrotavyaṃ.
durch den göttlichen Buddha. unterwiesen unterwiesen . . . zu hören.
(Nom. Pl.)

---

[1]) lies *prī*°. [2]) In *köṅöl* ist das Akṣara *ṅö* ausgelassen. [3]) lies °*śrabdhi*. [4]) lies *sa*°. [5]) lies *śikhī*.

(atü.) e śe tgyu lyo ko l̤.
eśetgülök‿ol̤.
man muß hören.

(skr.)
śāstur iha.
des Lehrers hier.

(atü.) tyā ṅri pū rhāṃ ñi ṅmū ndā.
tāṅri pūrhāṃ ñiṅ‿mūndā.
des göttlichen Buddha hier.

(skr.)
vākyaṃ.
Rede.

(atü.) ño miṃ.
ñomiṃ.
seine Lehre (Akk.).

(skr.)
anyatra
anderswo (außer)

(atü.) oya ṅi
öṅi
anders

(31) (skr.)
buddhavinayāt.
als die Lehre des Buddha (?).

(atü.) pū rhāṃ ño miṃ ndiṃ.
pūrhaṃ ñomiṃndiṃ.
als die Lehre des Buddha.

(skr.)
śubhā paramā bhavati.
entsteht die höchste Reinheit (?).

(atü.) śu bha kṛ tsnaṃ
śubhakṛtsnaṃ
es ist der Ś.-Gipfel.

uyu zlyu ñcyu g plo r̤.
üzlüñcüg plor̤.

(skr.)
amātaputrikabhayaṃ[1]).
Gefahr, wo Mutter und Sohn einander nicht finden.

(atü.) ā (Lücke) p.
ā/ . . .
. . .

(skr.)
aṭhavisaṃkṣobha[2]).
der Aufruhr der Waldleute.

(atü.) e lū lū ṣpū lgāṃ mā qi.
el‿ūlūṣ‿pūlgāṃmāqi.
der Aufruhr des Stammes und Landes.

(skr.)
ś cakrasamārūḍhā[3]).
auf das Rad gestiegen.

(atü.) yā g̱i yā wlā qyu zyā
yāgi yāwlāq‿üzā
durch Feindseligkeit und

qā wza ti lmi ślā r̤.
qāwzatilmiślār̤.
Schlechtigkeit haben sie sich eingemischt.

(skr.) (32)
yad agnir mukta.
Wenn Feuer ausbricht (?).

(atü.) ki m̲ o di ti lī p.
kim̲ od‿itilīp.
Wenn Feuer ausbricht.

(skr.)
udakavāhaṃ.
Wasserflut.

(atü.) sū wlū g kya lki ñi g.
sūwlūg kälkiñig.
Wasserflut (?).

(skr.)
vāhamāna[4]).
ziehend.

(atü.) u cū rru.
ucūrru.
befördert werdend.

(skr.)
paraiti.
geht er hin.

(atü.) pā ri r̤.
pārir̤.
geht er hin.

(skr.)
mānuṣyakaṃ tad yānaṃ.
menschlich ist dies Fahrzeug.

(atü.) y/ . . . (Lücke) ki o l̤.
y/ . . . /ki ol̤.
. . . ist.

(skr.)
āho svid ārye dharmavinaye
oder etwa im edlen Dharma und Vinaya.

(atü.) /// /// ito q ño m̲ vi nai tā qi mū o l̤. ‖
. . . itoq ñom̲ vinaitāqi mū ol̤.
. . . ist es ein im . . . Dharma und Vinaya befindlicher?

(skr.)
yasya.[5])
Wessen

(atü.) ki m̲ ñi ṅ.
kim̲ ñiṅ.
Wessen

(skr.) (Bl. 355 recto 33)
śraddhā ca
sowohl aus Glaube

(atü.) ke rtgyo ñclyo g ymyā.
kertgöñclög ymā̆.
sowohl Glaube.

(skr.)
śīlañ ca.
als auch aus sittlicher Zucht (bestehend).

(atü.) čə hśā pa thlə g ymyā.
cəhśāpathləg ymā̆.
als auch moralisches Verhalten.

(skr.)
*dhar*mayūktā.
an den Dharma gebunden ist.

(atü.) ño myu zyā qo śśo lmi ṣ.
ñom‿üzā̆ qośśolmiṣ.
sind an den Dharma gebunden.

(skr.)
sadā dhuri.[6])
an die Deichsel.

(atü.) tu rqā rū (Lücke)
turqārū . . .
langer . . .

(skr.)
ca.
und.

---

[1]) vgl. AN I 178; lies *amātā*°. [2]) lies *aṭavi*°. [3]) vgl. AN III 66; 104. [4]) lies *uhyamāna*. [5]) vgl. SN V 6. [6]) lies *dhurī*.

(atü.) ccho hi ymyā eya rsyā r̲.
cchohi ymā̲ ërsā̲r̲.
und was sein Treibstock (?) ist.

(skr.)
hri [1]).
Scham.

(atü.) u wū tlu g̲.
uwūtlug̲.
Scham.

(skr.)
mano.
und (?) Sinn.

(atü.) yo guṃ
yoguṃ
wessen (Z. 32)

kyo ṅyo llyo g̲ po yoṃ tro qi eya rsyā r̲.
köṅöllög poyoṃtroqi ërsā̲r̲.
Joch bedrückte Gesinnung ist.

(skr.)
smṛti ārakṣasārathi.
(bei wem) das Gedenken der Wagenlenker als Schutz ist.

(34) (atü.) oya gyn zyā
ög‿üzā̲
wessen

kyu zyā ti gli g̲ qā ṅla ci si eya rsyā r̲.
küzā̲tiglig qāṅlacisi ërsā̲r̲.
Wagenlenker der Schutz durch das Denken ist.

(skr.)
upekṣā.
(bei wem)
die Gelassenheit.

(atü.) tyā ṅli g̲.
tā̲ṅlig̲.
(bei wem)
Gelassenheit.

(skr.)
dhurisaṃyuktā.
an der Deichsel
befestigt ist.

(atü.) yyu kkyā yrā lmi ṣ̲.
yükkā̲ yrālmiṣ̲.
mit der Last ausgestattet ist.

(skr.)
samādhiś ca.
und die Versenkung.

(atü.) yiṃ (Lücke) dhyaṃ l̲ï̲ g̲ qo hi eya rsyā r̲.
yiṃ/... dhyaṃləg̲ qohi ërsā̲r̲.
und (?) bei wem die Beschauung die Deichsel (?) ist.

(skr.)
ś cakra.
des Rades Treiber.

(atü.) ti lg̲yā ñi eya **rsyā̲ r̲**.
tilg̲ā̲ñi ërsā̲r̲.
wessen Rad.

(skr.)
caryavāṃ.

(atü.) qa tti hlāṃ mā qlə g̲.
qattihlāṃmāqlə g̲.
das Sich-Anstrengen.

(skr.)
ratha.
(bei wem)
der Wagen.

(atü.) qā ṅli si eya rsyā (35) r̲.
qāṅlisi ërsā̲r̲.
wessen Wagen.

(skr.)
śilapariskāro hi [2]).
denn (der) als Schmuck die sittliche Zucht hat, (ist).

(atü.) cə hśa pa th
cəhśapath
aber mit

uyu zyā ywī gli ti si gli gi ñci p.
üzā̲ ywīglit [3])‿isiglig‿iñcip.
sittlichem Verhalten geschmückt ist.

(skr.) (Lücke)
anicchā parivā/i...
die Wunschlosigkeit ...

(atü.) ā zu kyu syu śsyu z phā g̲
āzu küsüśsüz phāg̲
oder (wer) wunschlos;

pi ndā ẅə rli g̲.
pindāwərlig̲.
Bande ...

(skr.)
titikṣā.
die Geduld.

(atü.) syā riṃ myā kli g̲.
sārimmāklig̲.
(durch des) Ertragens.

(skr.)
varmasannaho.
als Panzer angelegt habend.

(atü.) yā ri qyu zyā yā rri (36) qlaṃ mi śyā ryu r̲.
yāriq‿üzā̲ yārriqlaṃmiś‿ārür̲.
Panzer gerüstet ist.

(skr.)
yogakṣemātivāhana.
Wohlfahrtsgut mit sich führend ...

(atü.) yrā śi e ñcgyo lyo g̲ kyā
yrāśi eñcgölög̲kā̲
(wessen) Beschaffen-

ya (Lücke)
ya/...
heit zur Friedlichkeit ...

pā ri r̲. ā zu se ze kse z.
pārir̲. āzu sezeksez.
geht; oder zweifelfrei.

(skr.)
yatra gatvā.
wohin er auch immer gehen mag.

(atü.) qā yū dhā pā ri p.
qāyūdhā pārip.
wohin er geht.

(skr.)
na śocate.
ist er nicht betrübt.

(atü.) pū sāṃ mā sā r̲.
pūsāṃmāsār̲.
er sich keinen Kummer macht.

(skr.) (37)
idṛg yānaṃ bhaved yasya.
wer ein so beschaffenes Fahrzeug besitzt.

(atü.) mo ndā go so hlo g̲
mondāg‿osohlog̲
wer ein so

---

[1]) lies *hrī*. [2]) lies *śila°*. [3]) lies *ywī gli gi = ywiglig‿i/*.

kyo lyo ki po lsā rki m̲ ñi ṅ. (skr.) (Lücke) (atü.) *o* l̲. (skr.)
kölöki polsār‿kimñiṅ. stri / . . . sa. ol̲. īdṛd yānam ārūhya[1]).
beschaffenes Fahrzeug besitzt. . . . jener ein derartiges Fahrzeug bestiegen habend.

(atü.) mo ndā go so hlo g kyo lyo k̲ kyā a hti ñi p̲ /// /// qu tgā tyā gi p̲. (skr.) (**38**) (Lücke)
mondāg‿osohlog kölök̲kā ahtiñip̲ . . . . qutgā tägip̲. vastu . . .
ein derartiges Fahrzeug bestiegen habend, . . . gelangt zum Heil. Gegenstand . . .

(atü.) /// *tyo rlyo* g /// /// /// /// //i g. (skr.) (Lücke) (atü.) qā yū. (skr.)
. . . törlög . . . saṃskṛthi asaṃs**kṛta** qāyū. pṛthivyāṃ.
. . . -artig. . . . . . . wer. auf der Erde.

(atü.) ye rtiṃ. (skr.) (atü.) ye rtā ti giṃ ā lsā r̲. (skr.)
yertiṃ. pṛthivi samādadāti. yer‿tātigiṃ ālsār̲. tiktālābūbījān ivā.
von der Erde. den Erdgeschmack nimmt er an[2]). den Erdgeschmack nimmt. wie bittre Samen von Flaschengurken.

(atü.) ā (**39**) . . . (skr.) (atü.) ho ytsi. (skr.) (atü.) qā ti rgaṃ / (Lücke)
ā / . . . cūmandā. hoytsi. kośātaki. qātirgaṃ /
Baumwolle (?). Orchidee (?). Trichosantus diocea[3]). Akazie

ñi ṅ. (skr.) (atü.) dhyā ñi g. (skr.)
ñiṅ. samādhiṃ. dhyāñig. bhāvayata.[4])
(Gen.) die Beschauung (Akk.). die Beschauung (Akk.). des die Beschauung übenden.

(atü.) pi śru ndā ci ñi ṅ. qā yū dhyā ñi g pi śru ndā ci to yiṃ ñi ṅ. (**40**) (skr.)
piśrundāciñiṅ. qāyū dhyāñig piśrundāci toyiṃ ñiṅ. kālaṃ karo**ti.**
des übenden. des die Beschauung übenden Mönchs. er macht Zeit (= stirbt).

(atü.) / yu tqi lū r̲. (skr.) (atü.) tya rskyu (Lücke) (skr.)
/ üt‿qilūr̲. sa *mi*kāvanaṣaṇḍa. tärs‿kü / **asa**jyamānakāyena.
. . . macht. im Dickicht der falschen Ansichten[5]). falsch . . . durch den nicht hängenbleibenden Körper.

(atü.) ilīṃ myā yyu eya tyo zyu zyā. ili gsi zyā tyo zyu zyā. (skr.) (atü.) syā tryā kpo lmi
ilīṃmāyü ëtöz‿üzā. iligsiz‿ātöz‿üzā. r chidribhūtā. sātrāk‿polmiślār̲.
nicht haftend durch den Körper. durch den anhängungslosen Körper. durchlöchert worden (?) dünn sind sie

(v. **41**) ślā r̲. (skr.) (atü.) kyā lsyā r̲. (skr.) (atü.) a th eya rsyā rymyā.
bhrānta / . . . kālsār̲. / ū / *y* / vā. ath ërsār‿ymā.
geworden. umher-geschweift. wenn man kommt. . . . und wenn es ein Name ist.

(skr.) (Lücke) (atü.) . . . ñyu g. (skr.) (atü.) ī cgyā ryā li mte p̲.
yā / / ñüg. anugṛhṅiyāma. īcgārālim‿tep̲.
. . . wir wollen fördern. „wir wollen hereinführen" sagend.

---

[1]) lies *īdṛg* und *āruhya*. [2]) lies *pṛthivīrasam*. [3]) lies *kośātakī*. [4]) lies °*taḥ*. [5]) lies *mithyā*°.

(skr.) anugrāhyo babhūva. er wurde ein zu Fördernder (?).

(atü.) ī cgā rgyu lyu k po lti. īcgārgülük polti. er war ein zu Fördernder.

(skr.) (42) kārttika. . . .

(atü.) hu ñc *o* l . . . loṃ ai yi g. huñc ol . . . . . ist . . .

(skr.) janapadā bhikṣavo. das Volk und die Mönche.

(atü.) e lū **lu ş** (Lücke) gu lū qo l. el‿ūluş der Stamm und das Reich. /gulūq‿ol. man muß . . .

(skr.) apramāṇasamādhinā. durch die unermeßliche Beschauung.

(atü.) uyu lgyu lyā ñcsi z dhyaṃ uyu zyā. ülgülāñcsiz dhyaṃ üzā. durch die unermeßliche Beschauung.

(skr.) prātipadaṃ. den zum Pfad gehörigen.

(atü.) yo llo ho g. yollohog. den zum Pfad gehörigen.

(skr.) ādau. am Anfang.

(atü.) ślā gi ndā. ślāgindā.[1]) an seinem (Anfang).

(43) . . . (skr.) . . . jīvitasyoparodhā / Beeinträchtigung des Lebens.

(atü.) (Lücke) / ū lā ñi ṅ oya cmi śi tyā g. . . . /ūlāñiṅ öcmiśi tāg. wie die Erloschenheit der . . .

(skr.) vimokṣa. die Befreiung.

(atü.) o zmā qi plo r. po kṣā tra yi ślo k ño ṅqā lmi ş yyo ryo glyā ri kṣu dr dhā (44) pā r. ozmāqi plor. es ist seine Befreiung. po kṣātrayiślok ñoṅ‿qālmiş die (übrig)gebliebenen Definitionen dieses yörögläri kṣātraijiślok kṣudṛdhā pār. gibt es im Kleinen (Āgama).

(skr.) śīlādhipataya. die Herrscher des Śīla.

(atü.) ca hśā pa th eya rksi ndyu rmyā kli g (Lücke) tu rymyā. oya kyo ñyo rymyā. cahśāpath ërksindürmäkliğ . . . Die Śīla-Herrschaft / tur‿ymā. ökööör‿ymā. . . . und. und bereut.

(skr.) abhavyatā. die Unfähigkeit (?).

(atü.) u mā tā ci po lmā q. umātāci polmāq. die Unfähigkeit.

(skr.) uktā. ist gesagt.

(atü.) syo zlyā ti *lmi* śyā rmyā z. sözlätilmiś‿ärmäz. ist nicht gesagt worden.

(skr.) pratikṣepaṇasāvadyi . . .

(45) (atü.) yā so qla r kṣā nti qi lsā rā ri rte pā bhi prā yo l. yāsoqlar kṣānti qilsār‿ārir‿tep‿ābhiprāy‿ol. wenn man Sündenvergebung macht, und (man dann) rein ist, das ist damit gemeint.

(skr.) (Lücke) dhruvaśili/ sāvadyi. fest und hart wie Stein geworden (?).

(atü.) cə hśā thlā ri g eya rtmyā zte p yyuo ryo go l. cəhśāthlārig[2]) ërtmäz‿tep yüörög[3])‿ol. das bedeutet: die Gebote nicht übertreffen (-treten?).

(skr.) samādhai[4]). in der Versenkung.

(atü.) dhyā ndā. dhyāndā. in der Versenkung.

(skr.) mātrakāri. ein Maß-machender.

(atü.) uyu *ly*u *ly*u g qi ltā *ci y*ā ri (46) mdā qi lta ci te pā bhi prā yo l. ülülüg qiltāci yārimdā qiltaci tep‿ābhiprāy‿ol. der das Maß macht, der die Hälfte (Halbierung) macht, ist damit gemeint.

(skr.) śaikṣāsya. des Schülers[5]).

(atü.) po śgo tlo hṇo ṅ. pośgotlohṇoṅ. des Lernenden.

(skr.) śikṣamāṇa*sya*. des Sich-Übenden.

(atü.) oya (Lücke). pi lkyā pli g kyā e yeṃ yrā ti ndā ci ñi ṅ. ö / . . . pilkā pliğ kā eyeṃ yrātindāciñiṅ. dessen, der sich gemäß der Weisheit (*prajñā*) bereitet.

---

[1]) *ślāgindā*, lies *paślāgindā*. [2]) *cəhśath*, lies *cəhśāpath*. [3]) *yyuo* ist wohl falsch für *yyo*, d. h. *yö*. [4]) lies *samādhau*. [5]) vgl. *Ītivuttaka*, p. 104.

(skr.) tata ājñā. darauf Befehl.

(atü.) ā ndā dhā ī ñā ru qu tgā tyā gmyā ki plo r̲. āndādhā īñārū qutgā tā̆gmā̆ki plor̲. darauf wird stattfinden das zum Heil-Gelangen.

(skr.) anantaraṃ. unmittelbar darauf (?).

(atü.) (47) pa sā. pasā. dann.

(skr.) prajñottarā. diejenigen, die höher sind als die Weisheit (?).

(atü.) pi lkyā pli gā rtto qlū hlā r̲. ‖ pilkā plig‿ārttoqlūhlār̲. diejenigen, die mehr sind als die Weisheit.

(skr.) śikṣānuśaṃso. der Preis der Übung (?).

(atü.) oya gryā tiṃ myā k̲ a si hli g. ögrātiṃmā̆k̲ asihlig. mit Nutzen des Sich-Übens.

(skr.) nipako[1]) hi. denn der Gereifte (?).

(atü.) pi lgyā i ñci p (Lücke) ci. pilgā̆ iñcip. . . . der Weise nämlich.

(skr.) prajñottaro. derjenige, der höher als die Weisheit ist (?).

(atü.) pi lgyā pli gā rtto qlū g. pilgā̆ plig‿ārttoqlūg. derjenige, der mehr ist als die Weisheit.

(skr.) jātibhavāntadarśi. der das Ende von Geburt und Existenz sieht.

(atü.) tu hū mā śuṃ ñūṅ tyu piṃ kyo rtyā ci. tuhūm‿āśuṃ ñūṅ tüpiṃ körtā̆ci. der das Ende von Geburt und Existenz sieht.

(skr.) sa vai muni. der ist fürwahr ein Weiser.

(atü.) (48) o lī ñci pr̲ ṣi. ol‿īñcip‿ṛṣi. der nämlich ist weise.

(skr.) antimadehadhāri. einer, der den letzten Körper trägt.

(atü.) eya ṅkeṃ ki eya tyo zyo ge lti ndyā ci. ëṅ‿keṃki ëtözög‿eltindā̆ci. derjenige, der den allerletzten Körper trägt.

(skr.) māraṃjaho.[2]) der den Māra verläßt.

(atü.) ṣə mnū g tā rgā rmi ṣ. ṣəmnūg tārgārmiṣ. hält den Teufel fern.

(skr.) brūmi. nenne ich (ihn).

(atü.) syo zlyā (Lücke) sözlā̆/ . . . sagen.

(skr.) m̲. . . .

(atü.) tu hū mā śūṃ ñū ṅī ndiṃ qi ti gi ṅā pā rmi śi g. ‖ tuhūm‿āśūṃ ñūṅ‿īndiṃ qitigiṅā pārmiśig. das (Akk.) zur Grenze (Hend.) von Geburt und Existenz Gegangen-sein.

(skr.) dūrmadguṇāṃ[3]) pudgalānāṃ. der schamlosen Individuen[4]).

(atü.) eya ymyā ñcsi z tiṃ lr̲ hlā rñi ṅ. ëymāñcsiz tiṃləhlārñiṅ. der schamlosen Lebewesen.

---

[1]) lies *nipāko*. [2]) lies °*jahaṃ*. [3]) lies *durmadaguṇānāṃ*. [4]) vgl. AN I, 98.

ANMERKUNGEN

A 1 *āgatapūrvaṃ*, ebenso wie *duratikramañ ca* und *sūkṣmaṃ ca* bezieht sich auf das darauffolgende *buddhavacanaṃ*.

A 1 *yägü:* die Lesung ist unsicher, vielleicht fehlt außerdem ein Akṣara; denn dem Skr. zufolge soll hier „Rasiermesser" stehen, was, z. B. bei Käš., *yüligü* lautet.

A 1 *agatir hi* bedeutet vielleicht „der Gang in die schlechte Geburt".

A 1 *dhārā va* ist mittelindischer Sandhi für *dhāreva*.

A 2 *qutiqi*, d. h. *quti+qi?* Skr. hat „niedrig". Zur gleichen Wurzel *qut-* gehört wohl *quttuq* (Anadilden) „Mensch von kleiner Gestalt"; oder ist von der gleichen Wurzel *quyaq*, *qoyaq* (ibd.) „ebenes, tiefes Land zwischen Hügeln"? Dann wäre hier ein *qudïqï* anzusetzen.

A 4 *°bāhya ɨti* ist mittelindischer Sandhi für *°eti*; *iti kṛtvā* bedeutet „so gedacht habend".

A 4 *törlög*„*-artig*"; *tür* (tar., tel.) „Art", (alt.) „Äußeres, Farbe", (kazak., alt., tel.) „Muster". Sollte unser *törlög*, *törlüg*, *törlük* etwa aus **törälig* entstanden sein, also als Ableitung von *törä* (osm., kom.) „Regel usw."?

A 7 *tuprāq*; ebenso (AU) *tupraq*; aber *topraq* (osm., krm., kazak., kom.), *tofraq* (otü.), *tobroq* (alt.), *tobraq* (kazak., sag., koib., katsch.) und *tupraq* (tat.).

A 7 *upātivṛttā* findet sich, samt ähnlichem Zusammenhang, in Mahāvastu 3,397,2 ~ Suttanipāta 520.

A 7 *prāhāṇasaṃskārāḥ* sind die Konstituenten der Meditation.

A 8 *yöläštür-*, vgl. *yüläš* (tel.) „Aussehen", *yülük* (tel.) „Erscheinung", aber auch *yölöš* (tel.) „ähnlich".

A 9 *tsor*, d. h. *tos-or*, vgl. *tos-un* (Käš.) „wild, störrisch".

A 10 *parişacchāradyabhaya:* vgl. Pāli *parisasārajja-bhaya*, s. Pāli-Wb. s. v. *sārajja*.

A 12 *nidhyapti:* Zufolge AN IV 223 ist sinngemäß *°balo* zu ergänzen.

A 14 *pañcete:* mittelindischer Sandhi für *pañcaite*.

A 18 *polgo+qā:* Dat. der Richtung, oder des Instruments?

A 28 *siwsiṃ-miş*, skr. „leidenschaftslos"; wohl zu *siv-* (osm.) „schlüpfrig, glatt sein", *siviš-* (osm.) „ausgleiten, ... verschwinden", *sib-a* (tsch.) „glatt"; das dürfte ein Bedeutungsübergang sein wie *tüzülmiš* (atü.) „gelassen" von *tüz* „eben".

A 31 *śubhakṛtsnaṃ* aus skr. *śubha* „rein" und *kṛtsnaṃ* „vollständig". = Mvp. 159,3 徧淨天 „der Himmel völliger Reinheit", das ist der Name eines Beschauungslandes.

A 31 *üzlüñcüg* muß „oberster, Gipfel" bedeuten, < *üz-ül-ünč+sig.* Andere Ableitungen von diesem, selbständig nicht gebräuchlichen, **üz-* sind *üz-är* (osm., krm., tel.) „oberer Teil", *üz-ük* (bar.) „Dach", (kaz.) „Filzbekleidung der Jurte", *üz-r-ä* (osm.) „auf, gemäß", *ayay üz-i* (CC) „Fußrücken (d. h. auf dem Fuß)"; *üz-ä* (AGr) „auf, über" (mit Indef. oder Lok.), wovon *üzä+lik* „Höhe", *üzä+länü* „erhaben". Dagegen ist *öz-ä* (CC) „durch, vermittels, wegen", in der AGr. mit Indef. oder Instr. verbunden.

A 32 *kiṃñiṅ* bis 38 Anfang: ähnlich stehen im Tsa-a-han-king = BN 544 (KT I, XIII 6, fol. 161b oben 1ff.), zwischen die Prosa eingefügt, folgende Verse mit ähnlicher Bedeutung:

信戒爲法軛	Wer Glaube und Gebote zum Joch der Lehre macht,
慚愧爲長縻	die Scham zum langen Halfter,
正念善護持	wer durch rechtes Bedenken gut behütet und kontrolliert wird,
以爲善御者	den hält man für einen guten Wagenlenker.
捨三昧爲轅	Wer das Aufgeben und die Beschauung zur Deichsel macht,
智慧精進輪	Weisheit und Anstrengung zu Rädern,
無著忍辱鎧	Nicht-Haften und Ertragen von Schmach zum Panzer,
安隱如法行	(der ist in) Frieden und Stille, wie in der Lehre wandelnd.

直進不退還	Wer grade vorwärts geht und sich nicht zurückwendet,
永之無憂處	ständig keinen Anlaß zu Kummer kennt:
智士乘戰軍	Der Weise, der einen (solchen) Kampfwagen besteigt,
摧伏無智怨	(der) unterwirft den Feind des Nicht-Wissens.

Ohne von dieser Parallelstelle zu wissen, erkannte Dr. Hamm, daß auch die dem Alttürkischen entsprechenden Skr.-Wörter einen zusammenhängenden Text ergeben, und zwar die vier Ślokas:

I. yasya śraddhā ca śilaṃ ca	Bei wem die Deichsel, der „Glaube" und „sittliche Zucht" ist,
dharmayuktā sadā dhurī	stets an den Dharma angespannt ist,
— ◡ — — ca hrī mato	. . . und Scham (und?) Sinn,
smṛtir ārakṣa-sārathī	(bei wem) das Gedenken (smṛti) der Wagenlenker als Schutz ist;
II. upekṣā dhurisaṃyuktā	(bei wem) die Gleichmütigkeit an der Deichsel befestigt ist,
samādhiś ca . . .	und die Meditation . . .
— ◡ — cakra-caryavān	. . . der Treiber des Rades,
ratha[ḥ] śīla-pariṣkaro hi	(bei wem) der Wagen ist, der als Schmuck die „sittliche Zucht" hat;
III. aniccha-parivā[ritas]	umgeben mit der Wunschlosigkeit,
titikṣā-varma-sannāho	umgebunden habend den Panzer der Geduld,
yoga-kṣemātivāhano	Wohlfahrtsgut mit sich führend,
yatra gatvā na śocate	wohin (auch ein solcher) geht, der hat keinen Kummer.
IV. īdṛg yānaṃ bhaved yasya	Wer ein solches Fahrzeug besitzt,
stri . . .	. . .
≍ īdṛg yānam āruhya	. . . ein solches Fahrzeug bestiegen hat,
vastu . . ◡ — ◡ ≍	. . .

A 33 *dhurī:* PWB hat nur dhurā „Deichsel"; vgl. *dhur* fem. „derjenige Teil des Jochs, der auf die Schulter des Zugtiers gelegt wird". Ein ähnlicher Zusammenhang findet sich auch SN I, 5, 6 (I 33).

Hiernach läßt sich auch in der alttü. Entsprechung ein zusammenhängender Text feststellen:

(A 32) kiṃñiṅ kertgöñclög ymā cəhśāpathləg ymā ñom◡üzā qośśolmiṣ turqārū . . . cchohi ymā ërsār uwūtlug yoguṃ köṅöllög poyoṃtroqi ërsār ög◡üzā küzātiglig qāṅlacisi ërsār

Wer einen Wagenlenker hat, (bei dem) Gläubigkeit und sittliches Verhalten an die Lehre angespannt ist, dessen langer . . . Treibstock (?) schamhafte und bedrückte Gesinnung ist, dessen Joch es ist, durch das Denken beschützt zu sein;

(A 34) tāṅlig yükkāyrālmiş yiṃ/ . . . dhyaṃləg qohi ërsār tilgāñi ërsār qattihlāṃmāqləg qāṅlisi ërsār cəhśapath üzā ywīglig◡itiglig◡iñcip . . .

(wer) sich mit der Last „Gelassenheit" ausgestattet hat, und bei wem die Beschauung die Deichsel (?) ist, wessen Räder das Sich-Anstrengen ist, und wessen Wagen mit sittlichem Verhalten geschmückt ist;

(A 35) . . . āzu küsüśsüz phāg pindāwərlig sāriṃmāklig yāriq◡üzā yārriqlaṃmiś◡ārür yrāśieñcgölögkā ya/ . . . pārir āzu sezeksez qāyūdhā pārip pūsāṃmāsār

er ist . . . oder wunschlos, (und) gerüstet mit dem Panzer, Bande und (?) zu ertragen; seine Beschaffenheit geht zu Friedlichkeit . . . ; oder wohin er auch ohne Zweifel geht, er macht sich kein Unruhe.

(A 37) mondāg◡osohlog kölöki polsār◡kiṃñiṅ . . . ol mondāg◡osohlog kölökkā ahtiñip . . . qutgā tāgip . . . törlög . . .

wer ein so beschaffenes Fahrzeug besitzt, . . . wer mit einem solchen Fahrzeug fährt, gelangt zum Heil, . . .

Die Einteilung in Verse ist nur ein Vorschlag; sie entspricht etwa den beiden fremdsprachlichen Vorbildern.

A 33 *kiṃñiṅ* bezieht sich auf *qāṅlacisi*.

A 33 *turqārū* „lang" (räumlich): vgl. (Kāš.) *turq* „Länge", davon + *ar-u*.

A 33 *cchoh+i:* vielleicht steckt dieser Wortstamm in *čögül* (Sdd) „starker Dorn", *čögür*, *čöhür* (ibd.) „Baum mit Dornen", *čöggän* (ibd.) „langer Schäferstock mit großer Spitze zum Herausholen eines einzelnen Schafes", *čögän* (Kāš.) „Poloschläger"; all dies könnte durch č- vordervokalisch geworden sein.

A 33 *yoguṃ* „dick" < „bedrückt" (zusammen mit *köṅöllög*); ein ähnlicher Bedeutungsübergang wie *sïq* „dicht", *sïqïn-* (osm.) „sich bedrückt fühlen".

A 34 *qoh+i:* „Deichsel" ist im Osm. *oq*; unser Wort steckt vielleicht in *qoγus* (osm., tsch.) „großer Balken".

A 39 *hoytsi* vielleicht < chin. 蕙 子- *huei-tsŭ* „Name einer duftenden Pflanze; Orchidee". Das entspräche allerdings schlecht der Bedeutung des Skr.

B

Signatur: **T M 318**

Bruchstücke einer chinesischen Buchrolle, auf deren Rückseite 17 Zeilen eines skr.-atü. Textes stehen. Inhalt: Udānavarga XIV 15 ff.; Interpr. Hoffmann.

(1) (atü.) yo rri yū pi ryo kce ṇya ṅpo lmā sa ṛ
yorriyū pirökce ṇäṅ‿polmāsaṛ
wer aber nicht wandeln kann.

(skr.)
śriyaṃ[1]) sadṛśaṃ ātmana[2]).
einen Besseren, oder jemanden, der einem gleich ist.

(atü.) oya se ttyā (2)
ös‿ettā̆
einen Freund,

yi g oya si ṅyā o qś ti eya tkyu oya gli g
yig ösiṅā̆ oqśti ëtkü ögdig
der besser ist als man selbst, oder der einem gleicht.

(skr.)
ekacāryām[3]) dṛkaṃ kuryāṃ
standhaft möchte ich einsames Wandeln machen.

(atü.) yā li (3) ṅu si
yāliṅusi
dann muß man

yo rri mā hi hpya rḵ yā rpqi lqu lu qo l̤
yorrimāhih‿pärḵ yārp‿qilquluq‿ol̤
das Allein-Gehen fest und stark machen.

(skr.)
nasti[4]) bale sahayata[5]).
Es gibt bei einem Toren keine Gemeinschaft.

(4) (atü.) yo qpli ksi stā
yoq‿pliksistā
Nicht gibt es bei

e śā dha śpo lmā q 15
eś‿ādhaś‿polmāq 15
einem Toren Gefährte-Sein. 15

(skr.)
ekasya caritaṃ śriyo[6]).
das Wandeln des Einzelnen ist besser.

(atü.) yā li (5) ṅu sṇu ṅ yuo rri mi śi ye gya ryu ṛ.
yāliṅusṇuṅ yuorrimiśi yeg‿ärür.
das Wandeln des Einsamen ist besser.

(skr.)
na tu (= als) bālasahāyatā.
nicht aber die Gemeinschaft mit einem Toren.

(atü.) ṇya ṅi ñci (6) p pli gsi z e śle gpo lmā qye gya rmya z.
ṇäṅ‿iñcip pligsiz eśleg‿polmāq‿yeg‿ärmäz.
Nicht aber ist das Gefährte-Sein (mit) Toren besser.

(skr.)
alpotsukaś[7]) caritekaṃ
sich um Weniges Sorge machend, möge er

(atü.) a sqya si qi (7) śli qiṃ yā li ṅu si yo rri hū lu qo l̤.
asqya siqiśliqiṃ yāliṅusi yorrihūluq‿ol̤.
mit Sorge um sehr Weniges, muß man allein wandeln.

(skr.)
mātaṅgāraṇyaṃ[8])
gleich wie der

(atü.) mā taṃ hgi (8) ā rśi a ri hi ntā ki yā ṅa tya g 16
mātaṃhgi ārśi arihintāki yāṅa täg 16
wie der Elefant im Wald des Mātanga-ṛṣi 16.

nagavat[9]).
Elefant im M.-Wald.

(skr.)
‖ drohavargas samāpta[10]).
das Kapitel über die Feindschaft ist beendet.

---

[1]) lies *śreyaṃ*; korrekt wäre *śreyāṃsaṃ*. [2]) lies *ātmanaḥ*. [3]) lies *ekaca°*. [4]) lies *nāsti*. [5]) lies *sahāyatā* [6]) lies *śre°*. [7]) Dem Tibet. zufolge ist *alpotsukaś cared eko* (*ekaṃ*) herzustellen. [8]) lies *°ye*. [9]) lies *nāgavat*. [10]) lies *°taḥ*.

(**9**)
‖ anapānāṃ smṛtir[1]) yasya.
Wessen Bewußtheit beim Ein- und Ausatmen.

(atü.) a na pā nā smṛ ti dhyāṃ ki mkyā ‖
anapānāsmṛti dhyāṃ kimkā̆
die Ein- und Ausatembeschauung, durch wen sie

(skr.) (**10**)
paripūrṇā subhāvitā.
vollkommen, gut geübt wird.

(atü.) to lo tyu kya l̲ u z pi śru ṇu lmi ṣ̲ eya rsya r̲
tolo tükäl̲ uz piśruṇulmiṣ̲ ërsär̲
ganz und vollständig, richtig geübt wird.

(skr.) (**11**)
anupūrvaṃ parijitā.
(und) sie der Reihe nach sich angeeignet (erforscht) hat.

(atü.) e yeṃ kyā si gjya
eyeṃ kā̆sigjä
(und wer sie) der

tyu śyu tlya ñi lmi ṣ̲.
tüśütläñilmiṣ̲.
Reihe nach für sich durchdacht hat.

(skr.)
yathā buddhena **deśitā**
wie sie durch Buddha gepredigt ist.

(**12**) (atü.) ṇya tya g tya ṅri bu rhaṃ uyu syā
ṇätäg täṅri burhaṃ üsā̆
wie (sie) durch den göttlichen Buddha

ño mla lmi ṣ̲ eya rsya r̲.
ñomlalmiṣ̲ ërsär̲.
gepredigt worden ist.

(skr.) (**13**)
so smir[2]) **pra**bhāsate loke.
der in der Welt leuchtet.

(atü.) o l̲ po ye rte ñcyo tyā yā ltri yū r̲.
ol̲ po yerteñcötā̆ yāltriyūr̲.
der in dieser Welt leuchtet.

(skr.) (**14**)
abhramu**kta iva candramā**
wie der von Wolken befreite Mond.

(atü.) pū lī ttiṃ uyuṃ mi ṣ̲ ai tya ṅri tya g.
pūlīttiṃ üṃmiṣ̲ ai täṅri täg.
wie der aus Wolken hervorkommende Mond.

1 (skr.)
1 sthiriṇa[3])
1 durch star-

(**15**)
kāyena tathai**va** cetasā.
ken Körper und ebensolchen Geist.

(atü.) pya rk̲ ya rp̲ eya tyo syu zyā a ñcu la yu o q kyo ṅu lyu syā.
pärk̲ yarp̲ ët‿ös‿üzā̆ añculayu oq könül‿üsā̆.
(wer) mit festem, starkem Körper und ebensolchem Sinn.

(**16**) (skr.)
sthito niṣaṇo[4]) 'py athāva[5]) śayāna.
ein Stehender, Sitzender oder auch Liegender.

(atü.) tru po lo ro p̲ ymyā ā su ca eya rsya (**17**) rymya yā du.
trup‿olorop̲ ymā̆ āsuca ërsär‿ ymä yādu.
stehend, sitzend oder auch liegend.

(skr.)
etāṃ smṛtiṃ yo hy adhitiṣṭhamāno.
wer diese Bewußtheit aber anwendet.

(atü.) po a nā pa nā smṛ ti . . .
po anāpanāsmṛti . . .
diese Ein- und Ausatembeschauung [ausübt] . . .

ANMERKUNGEN

B 1 Im Skr. lautet der Anfang dieser Strophe: *caraṃś ca nādhigaccheta*; hier bedeutet *caraṃś* „wandernd (Nom. Sing., = auf dem Wege)", *adhigaccheta* „erhalten (3. Sing. Opt. Med.)".

B 1 Zu *yorri-yū pol-* vgl. AGr § 240.

B 1 *ö‿set* „das eigene Fleisch" für „selbst" ist ungewöhnlich.

B 2 und 7 *yalïŋuz+ï:* Das Possessivum ist untürkisch.

B 5 *yuorri-*, lies *yourri-*? Wahrscheinlich Schreibfehler.

B 6 *sïqïš:* vgl. *sïqïl-* (AGr) „sich Kummer machen".

B 11 *tüśütläñil-*, d. h. *tüš-üt+lä-n-il-*.

B 16 Die Wortfolge ist untürkisch.

---

[1]) lies *ānāpānasmṛtir.* [2]) lies *'smin.* [3]) lies *sthireṇa.* [4]) lies *niṣaṇṇo.* [5]) lies *athavā.*

C

Signatur: **T II S 59**

Pothī-Blatt mit je 10 Zeilen, der linke Rand und das Pothī-Loch fehlen. Inhalt: Glossen zu Mahāvagga (SBE 17, S. 308) X, 3ff. Pāli-Text S. 350ff. Die Interpretation des Sanskritteils verdanke ich dem in der Katastrophenzeit leider umgekommenen Professor Dr. Gelpke.

(recto? **1**) (atü.)	(skr.)	(atü.)	(skr.)
. . . dhā ci g.	sādhu**v**ihāraṃ.	eya dhgyu eya rri gli gi g.	*dh*iraṃ[1].
. . ./dhācig.	treffl ichen Wandel	ëdhgü ërrigligig.	weise.
. . .	habenden.	den mit gutem Wandel versehenen.	

(atü.)	(skr.)	(atü.)	(skr.)	(atü.)	
pi lgyā . . . lhā tyā g.	rāṣṭra**ṃ**.	e le gu lū ṣi.	vipu**laṃ**	*k***e** ṅā lqi gi g.	
pilgā . . ./lhā tāg.	Reich.	eleg‿ulūṣi.	das Weite.	keṅ‿ālqigig.	das Breite und Weite (Akk.).
weise . . . wie . . .		Königreich.			

(**2**) . . . (skr.)	(atü.)	(skr.)
. . . pāpāni kuryāt.	āyig qliñclārrig qilgulūq‿ārmāz.	alpotsuk*o*
. . . schlechtes (Pl.nt.) möge er tun.	die bösen Taten soll man nicht tun.	wenig eifrig

(atü.)	(skr.)	(atü.) i (**3**) . . .	(skr.)
. . . qiṃ mā qli g. tā wrāṃ mā qli g.	mātaṅga iva nāga.	. . .	/ryā.
. . ./qiṃmāqlig. tāwrāṃmāqlig.	wie ein Elefant-Elefant.	. . .	. . .
. . . . . eifrig			

(atü.)	(skr.)	(atü.)	(skr.)
*o*ya tryu eya wri ślyā rri uyu zyā.	vālāho.	wālāhe ādhlig.	l/. . . grāma.
ötrü ëwriślārri üzā.	. . .	namens Wālāhe.	. . . Dorf.
dann durch seine Beschäftigungen.			

(atü.)	(skr.)	(atü.)	(skr.)
tu zci lā rñi ṅ su zā qi eya rsyā r.	sāt*at*ya.	*u*yu zyu (**4**)	. . . /t . . . vṛtta.
tuzcilārñiṅ suzāqi ërsār.	Beständigkeit.	üzü/ . . .	. . . gewendet (?).
wenn es das Dorf der Salzhändler ist.		. . .	

(atü.)	(skr.)	(atü.)	(skr.)
. . . tti.	rakṣitā vanaṣaṇḍe.	kyu zyā ti gli gā rri gtā.	adhikaraṇike*bhyo*.
. . ./tti.	geschützte in einem	küzātiglig‿ārrigtā.	von den Richtern (Beamten?)
. . .	Waldgebüsch	geschützt im Walde.	

(atü.)	(skr.)	(atü.)	(skr.)
tyo tyo kci lyā rdhiṃ.	mā bhikṣavo kalaho.	ñyā ṅto yiṃ lā rr*a* (**5**) . . .	yūthāt.
tötökcilārdhiṃ.	nicht, ihr Mönche, Streit.	ñāṅ‿toyiṃlārra . . .	aus der
von den Richtern (?).		durchaus (nicht), o Mönche . . .	Herde.

[1]) lies *dhīraṃ*.

(atü.) syu ryu ɡi ndiṃ.
sürüɡindiṃ.
aus ihrer Herde.

(skr.)
ādipito[1]).
in Flammen gesetzt (?).

(atü.) cū qu pyā mɡyā ñi p.
cūqup‿ām̃ɡām̃ip.
flammend und sich quälend.

(skr.)
ɡaṇāpārihāreṇa.
durch Aufgeben der Schar.

(atü.) /// qu wrā hi ɡu tu zmā qyu zyā.
. . . quwrāhiɡ‿utuzmāq‿üzā̃.
. . . durch das Verlieren der Schar.

(skr.)
hastinikābhyāṃ.
von den zwei Elefantenweibchen.

(atü.) ti śi yā ṅā (**6**) . . .
tiśi yāṅā . . .
Elefantenweibchen . . .

(skr.)
. . . /*la*kṣ*e*bha.
. . .

(atü.) pū zā ɡu lā rri ndiṃ.
pūzāɡulārrindiṃ.
von ihren Jungen.

(skr.)
*a*cchāni pāniyāni[2]).
klare Wasser (Akk.).

(atü.) syu zyo k̲ sū wlā rri ɡ.
süzök̲ sūwlārriɡ.
klare Gewässer (Akk. Plur.).

(skr.)
haṃ/ . . .
. . .

(atü.) . . . qi yū ryā rdhi.
. . . /qiyūr‿ārdhi.
. . . war . . .

(skr.)
kaṃdusakaṃ.
. . .

(atü.) *c*yu ɡtyā siṃ
cügtāsiṃ
seinen . . .

‖ (skr.)
etannāgasya.
dieses . . . des Elefanten.

(atü.) po yā ṅā (**7**) . . . *pi* rlyā.
po yāṅā pirlā̃.
dieser Elefant mit.

(skr.)
īsadantasya[3]).
des mit starken Zähnen.

(atü.) yo **ɡ**oṃ *a* **z**i h**l**i ɡ ñi ṅ.
yoɡoṃ azihliɡñiṅ.
der dicken Stoßzähne.

(skr.)
hastina[4]).
des Elefanten.

(atü.) yā ṅā ñi *ṅ* . . .
yāṅāñiṅ . . .
des Elefanten . . .

/yu zyu kyu r̲.
/üzükür̲.
. . .

(skr.)
cittaṃ.
der Sinn.

(atü.) kyo ṅli.
köṅli.
sein Sinn.

(skr.)
cittena.
durch den Sinn.

(atü.) kyo ṅli pi rlyā.
köṅli pirlā̃.
durch seinen Sinn.

(skr.)
yad eko ramate.
worüber (weil?) er sich alleine freut.

(**8**) . . .

parisrāvaṇaṃ.
den Seiher.

(atü.) syu zkyu ɡ.
süzküɡ.
den Seiher.

(skr.)
saṃhṛtya.
zusammengefaßt habend.

(atü.) *p*yu *rt*yu p. yɡī p.
pürtüp. yɡīp.
. . . und sammelnd.

(skr.)
kalpikaghaṭakaṃ.
den geeigneten Krug.

(atü.) yūṃ ɡu **lū** *q* pu rñā ci ɡ.
yūṃɡulūq purñāciɡ.
die Waschkanne (Akk.).

(skr.)
paribhogaghaṭakaṃ ca.
und zum Genuß dienenden Krug.

(atü.) i cɡyu
icɡülük̲
die Trink-

lyu k̲ pu rñā ci ɡ.
purñāciɡ.
kanne (Akk.).

(**9**) (skr.)
. . .
. . .

(atü.) . . . tyo ry*o* s*i* po lsā r̲.
. . . törösi polsār̲.
. . . wenn es dafür eine Regel gibt.

(skr.)
ākirya[5]).
gefüllt habend.

(atü.) qu tu p.
qutup.
eingegossen habend.

(skr.)
nirmādayi*t*vā
die Überheblichkeit aufgegeben habend.

(atü.) *yo* to **p**.
. . .
. . .

(skr.)
na **pa**ripuryate[6]).
füllt sich nicht.

(atü.) . . . to tmā sā r̲.
. . . totmāsār̲.
. . . wenn er nicht voll ist.

---

[1]) lies *ādīpito*. [2]) lies *pānī*°. [3]) lies *īṣā*°. [4]) lies *hastinaḥ*. [5]) lies *ākirya*. [6]) lies °*pū*°.

(skr.) bhakt*a*nisa*rgaṃ* kṛtvā. Speise-Austeilung gemacht habend.

(atü.) a ṣ i tmā hk̲ qlī p. aṣ itmāhk̲ qlīp. Speise-Hingebung gemacht habend.

(**10**) . . . /yo p. . . . /öp. . . .

(skr.) varcakuṃbhikāṃ vā. oder ein Kotgefäß.

(atü.) pa tti hli qtā qi kyu zy*a* **c**/ /// ɣyā rsyā rymyā. pattihliqtāqi küzäc/ . . . /ɣ‿ārsār‿ymā. und wenn es auch ein Krug . . . im Abort ist.

(skr.) s/ . . . . . .

(atü.) u ɣu lū q p*o* lsā r̲. uɣulūq polsār̲. wenn man vermag.

(skr.) hastasaṃvyavahārakena. durch Beschäftigung mit der Hand.

(atü.) i mlyā myā (verso **11**) . . . ɣi p. imlāmā[1]) . . . . . /ɣip.

(skr.) hastasaṃl*a*gnikayā. durch eine mit der Hand eng zusammenhängende.

(atü.) a rqā śmā qyu zyā. arqāśmāq‿üzā. durch Helfen.

(skr.) vipr*agami*ta. auseinandergegangen.

(atü.) oya ṅi pā rri rlā ryā rdi. öṅi pārrirlār‿ārdi. sie waren auseinander gegangen.

(skr.) anālapa*nno*. Nicht-Unterhaltung (?).

(atü.) *s*yo **zlyā** śmy*ā* dhi*ṃ*. sözlāśmādhiṃ. ohne sich zu unterhalten.

(skr.) pāṃcamikaṃ. zum fünften gehörig.

(atü.) 5 kyuṃ lyu k̲. 5 küṃlük̲. (Zeit) von fünf Tagen.

(skr.) (**12**) . . . saṃ . . .

(atü.) . . . r̲ pi rɣyā ryu yɣi li po lo rro rlā ryā rdhi. . . . /r̲ pirɣārü yɣilip‿olorrorlār‿ārdhi. . . . hatten sie zusammen versammelt gesessen.

(skr.) āvi. . . .

(atü.) pyā **lɣ**yu lyu k̲ tyā **ɣ**. pālɣülük̲ tāɣ. wie sichtbar.

(skr.) ha . . . ya . . . śūddhā[2]). . . . . . .

(atü.) ymyā. ymā. und.

(skr) **sva**kaṃ citta*ṃ u*payatvā. den eigenen Sinn gezügelt habend.

(atü.) oya z kyo ṅlyo miṃ i ñā (**13**) . . . öz könlömiṃ iñā/ . . . mein eigenes Herz . . .

(skr.) . . . /saṃ. . . .

(atü.) pā rro qmū yā rro qu ɣ. pārr‿oq‿mū yārroquɣ. gibt es denn (?) den Glanz?

(skr.) ko *tu* me. wer aber mein (?).

(atü.) qā yū e*ya* r*y*u **rri** ñci p qāyū ërürr‿iñcip welcher ist aber mein.

myā ñi ṅ. māñiṅ.

(skr.) cetasa[3]) upakle*śa*. kleine Befleckung des Bewußtseins.

(atü.) kyo ṅlyo m̲ ñyo ṅ kh*i* rri. könlömñöṅ khirri. der Schmutz meines Bewußtseins.

(skr.) sa**mā**dhe[4]) aus der Meditation.

(atü.) dhyā ñi mñi ṅ. dhyāñimñiṅ. meiner (Gen.) Meditation.

(skr.) ś cyutā. herausgeglitten.

(atü.) tā ymā (**14**) . . . l*myā* ki po ltī. ā zu dhyā tāymā/ . . . . . lmāki poltī. āzu dhyāndiṃ gleiten . . . . . sein . . . war. oder aus der

ndiṃ tā . . . . tā/ . . . Meditation . . .

e ze lte *m*. ezeltem. ich bin . . .

(skr.) o*kr*uṅgikāṃ śakuna/ . . . . . Vogel . . .

(atü.) qu ṣ qyā ɣ. quṣqyāɣ. das (Akk.) Vögelchen.

---

[1]) lies *iṣlāmā*. [2]) lies *śuddhā* „rein"? [3]) lies *cetaso*. [4]) ergänze °*ś* vom nächsten Zeichen.

(skr.) gāḍhaṃ. fest.
(atü.) pya k̲. päk̲. fest.
(skr.) muṣṭinā. mit einer Handvoll.
(atü.) ā tu dh uyu zyā klyā (**15**) . . . ātudh üzā klā̆/ . . . mit einer Handvoll . . .
(skr.) . . . /yota. . . .

(atü.) tyā zyā ryā rsyā r̲. tāz̆ār‿ārsār̆. wenn er flieht.
(skr.) *audbilyaṃ* me. meine Freude.
(atü.) au mā q *mā̆ ñi ṅ.* aumāq māñiṅ. mein Wohlbefinden (?).
(skr.) ekaṃ nidhimū*khaṃ*[1]). den Eingang eines Schatzhauses.

(atü.) ı . . . q qa p̈hə g̈iṃ. ı . . . /q qaphəg̈iṃ. ı . . . das (Akk.) Tor . . .
(skr.) vyambhitatvaṃ (?) me. mein Erschrecktsein (?).
(atü.) pyā li ṅlyā myā k̲ myā ñi ṅ. pälıṅlämāk̲ mäñiṅ. mein Erschrecken.

(skr.) (**16**) . . . ca./ . . . . . .
(atü.) a rtto q yā ṅśā hk̲ syo zlyā myā kmyā̆ ñi ṅ. arttoq yāṅśāhk̲ sözlämāk‿mäñiṅ. mein überflüssiges und irrtümliches Gerede.
(skr.) acitt*idhyāyitatv*aṃ. das ganz in Torheit Aufgegangensein (?).

(atü.) a rtto hk̲ cchiṃ **ke rtyo** sā qi ndā ci po lmā hk̲. arttohk̲ cchiṃ kertö sāqindāci polmāhk̲. ein noch mehr wahr und richtig Denkender werden.
(skr.) ekadāhaṃ. einmal ich.
(atü.) pi ryā r̲ u g̈u rdhā pirār̆ ug̈urdhā bei einer Gelegenheit

myāṃ (**17**) . . . **ā** ndi rdhiṃ. mäṃ . . . āndirdhiṃ. ich . . . von dort.
(skr.) . . . /ddhaṃ. . . .
(atü.) kyo zyo mā rri mā dhi. közöm‿ārrimādhi. mein Auge war nicht rein.
(skr.) ekāṃśabhāvita. mit einem einzigen Teil sein Wesen gebildet habend.

(atü.) ı pyo lyo kyu zyā pi śru ñū lti. ı pölök‿üzā piśruñūlti. vermittels eines Teils hat man sich vervollkommnet.
(skr.) sātatasahagata[2]). mit Beständigkeit gegangen.
(atü.) qa tti hlaṃ mā q pi rl*yā* pā rmi ṣ. qattihlaṃmāq pirlā pārmiṣ. mit Anstrengung gegangen.

(**18**) . . . (skr.) . . . /e**t**ā devatā. . . . diese Gottheiten.
(atü.) o ltyā ṅri lyā rri g̈. ol‿tāṅrilārrig̈. jene Gottheiten (Akk.).
(skr.) jāni[3]). ich kannte nicht.
(atü.) pi lmyā ti m̲. pilmātim̲. ich kannte nicht.

(skr.) am*uthāt*vā. auf Grund von Sosein (?).
(atü.) ā ndā hgiṃ eya rsyā rymyā. āndāhgiṃ ërsär‿ymā̆. wenn es auch so sein sollte.
(skr.) saṃnivāsitapu**rva**[4]) cā[5]). und früher gewohnt habend.
(atü.) oya ṅryā (**19**) . . . öṅrā . . . früher . . .

(atü.) *eya* mgyā k̲ si z po lgo si ṅā. ëmg̈āksiz polgosiṅā. durch sein Leidlossein.
(skr.) avakramaṇiyo[6]). ein Herabzusteigender.
(atü.) qa p̈hə g̈i eya ryu r̲ ‖ qaphəg̈i ërür̲. ist sein Tor.

(skr.) mama **citta**kalpam ājñāya. meine Sinnesnorm erkannt habend.
(atü.) myā ñi ṅ sā qi ñci miṃ pli p̲. māñiṅ sāqiñcimiṃ plip̲. meinen Sinn kennend.
(skr.) śā**sta**. Lehrmeister.

---

[1]) lies °*mukhaṃ*. [2]) lies *sātatya*°. [3]) lies *ajāni?* [4]) lies °*pūrva*. [5]) lies *ca*. [6]) lies °*ṇīyo*.

(atü.) pa hśi.	(**20**) (skr.)	(atü.) pyā lgyu rtmyā eya tyo zyu zyā.	(skr.)
pahśi.	. . .	pālgürtmā ëtöz‿üzā.	ṛddhyā.
Lehrmeister.	. . .	durch den „Erscheinungs"körper.	durch übernatürliche Kraft.

(atü.) rddhi uyu zyā.	(skr.	(atü.) mā ṅā . . .	(skr.)
rddhi üzā.	māṃ samupakra*m*at[1])	māṅā . . .	ye me 'bhavaṃ.
durch übernatürliche Kraft.	mich auf Grund des Beginns.	mir . . .	welche mein waren.

(atü.) qā yū myā ñi ṅyā rdhi lyā ryā rsyā ṛ.	(skr.)
qāyū māñiṅ‿ārdhilār‿ārsāṛ.	saṃ.
welche mein wären.	. . .

ANMERKUNGEN

C 4 *tötökči*, lies *tönökči?* Dem Skr. zufolge „Richter". Vom gleichen Stamm wie *tötö* (kir.) „der grade Weg"? Oder ist etwa ein r vor Konsonant geschwunden? **törtäkči*, zu *tör-ä* (atü.) „Gesetz", **tör-t+ä-k*; vgl. *ťoŕači* (Kar. T.) „Richter".

C 8 *kalpikaghataṃ:* „zum Waschen"?

C 9 *qut-up: qud-* „eingießen", davon *quy-* (tsch., ot., tar., sart., kaz., kir., alt., tel., leb., Kar. T.), *qøy-* (tat.).

C 16 *uɡur* und A 17 *uɡrā-:* *oγur* (osm., kom., az.), daneben auch *uγur* (osm.).

---

[1]) °*kramāt.*

D

Signatur: **T M 441**

Bruchstück einer chinesisch beschriebenen Buchrolle. Die Rückseite enthält einen Text auf Sanskrit und Alttürkisch, und zwar eine Kunstdichtung. Diese Rückseite ist von H. Stönner bereits 1904 in den SBAW besprochen worden; soweit das dort beigegebene Faksimile reicht, nämlich die Zeilen 25–38 des Textes, sind von Marjan Lewicki (O tekście sanskrycko-tureckim w piśmie brāhmī sydanym przez Stönnera) in den Rocznik orjentalistyczny, Bd. 12, S. 194–208, Lemberg 1936, und von H. W. Bailey (Indo-Turcica) in dem Bulletin of the School of Oriental Studies, Bd. 9, London 1938, S. 289–302, in Transkription wiedergegeben, metrisch eingeteilt und mit Bemerkungen versehen worden.

Da mir dies Manuskript, das sich aufgerollt und eingerahmt im Berliner Museum für Völkerkunde befunden hatte, nicht zur Verfügung steht, und ich auch keine Fotokopie der ersten 24 Zeilen habe, kann ich diesen Text nur nach meiner alten Umschrift wiedergeben, die nicht nach Akṣaras geteilt war.

(1) . . . (atü.) t*ä*rk tawrāti. (skr.) bhurjāt (2) . . . (atü.) **qiliñcligiṃ.** (skr.) rudhiram api.
. . . er . . . eilte. . . . . seine Tat. das Blut (Akk.) auch.

(atü.) qaṇṇiṃ ymā̆. (3) . . . w / s / ṅ . . . (skr.) svadehā. (atü.) ös‿ātüsindiṃ.
und sein Blut (Akk.). aus dem eigenen. aus seinem eigenen Körper.

(skr.) t-si. (4) . . . (atü.) /müśkā̆ ohṣa*ti*. (skr.) . . . **ca**kre. (atü.) qilti ërsär̲.
Körper. . . . dem . . . gleichend. . . . er machte. wenn er machte.

(5) (skr.) prāg bodhe[1]. (atü.) bodhiswi**ndā̆** öṅrā̆. (skr.) sūktaheto[2].
vor (tempor.) der Erleuchtung. früher als . . . infolge der guten Sprüche.

(atü.) ëtkü ṇom‿tiltāhindā̆. (skr.) sa. (atü.) o̲l. (skr.) k*il*a. (atü.) / / / / /.
infolge der guten Lehre. der. jener. nämlich. . . .

(skr.) munivara[3] (.) (atü.) rṣi (6) lardhā̆ yge. (skr.) sutra[4]. (atü.) sutrug.
beste der Weisen(.) der beste der Weisen. das Sūtra (Akk.). das Sūtra (Akk.).

(skr.) m eta[5]. (atü.) muṇi (skr.) jagāda. (atü.) nomlati. (skr.) iti.
dieses. dieses (Akk.). hat er gesagt. hat er gepredigt. so.

(atü.) mūṇi muñcolayū. 21 ‖[6] (skr.) / /. (atü.) qigürmäk̲ (7) üslüñcülüg plor̲. (skr.) mā.
dieses so. 21 . . . die Einführung ist zu Ende. . . .

(atü.) ögñöṅ qaṅṇiṅ. (skr.) śu. (atü.) arihsisi. (skr.) ma. (atü.) umūṃdhaji.
der Mutter, des Vaters. . . . Unreinheit. . . . der Vertrauende.

---

[1]) lies *bodheḥ*. [2]) lies *sūktahetoḥ*. [3]) lies *munivaraḥ*. [4]) lies *sūtra*. [5]) lies *etaj*. [6]) Beginn eines neuen Kapitels.

(skr.) kāyasya(.) (atü.) ëtüsñüṅ. (skr.) ma (8) ṇḍanavidhau. (atü.) eteṃmäk̲ yaratiṃ-
des Körpers des Körpers. gemäß der Schmücke-Regel. im Gesetz des sich

maqlig törösindā. (skr.) ki. (atü.) ñägülük̲. (skr.) m asi. (atü.) ërürsāṃ.
Herrichtens und sich Schmückens. warum. warum. bist du. bist du.

(skr.) prasakto. (atü.) iliṃmi (9) ṣ. (skr.) mohena. (atü.) bligsisiṅ ‿üsā.
anhängend. ein sich Anhängender. durch (deine) Verblendung. durch deine Unwissenheit.

(skr.) na(.) (atü.) ñäṅ. (skr.) prayatasi. (atü.) qathihlāṃmāssāṃ.
nicht durchaus. strengst du dich an. strengst du dich nicht an.

(skr.) kuśalakriyāsu. (atü.) ëtkülüg qliñclig i (10) ṣlärtä. (skr.) ācchidya.
in guten Taten. in guten Taten. weggenommen habend.(?)

(atü.) quñup. (skr.) neṣyati. (atü.) eltkäi. (skr.) yadai. (atü.) kiṃ.
raubend. er wird führen. er wird führen. wenn. wenn.

(skr.) tam a. (atü.) muṇi. (skr.) nityatā[1]. (atü.) anityat.
diesen (Akk.). diesen. Unbeständigkeit. Unbeständigkeit.

(skr.) tasya(.) (atü.) ñiṅ. (skr.) dhātri[2]. (11) (atü.) āwirdhā. (skr.) kumarakam[3] ivâ.
dessen (Gen.) Amme. wie eine Amme. das Kind (Akk.) wie.

(atü.) ohliṃ täg. (skr.) ndharbhujopaguḍhaṃ[4]. (atü.) hoyinda quculmiśig.
ihr Kind (Akk.). das in (ihren) Armen geboren ist (Akk.). das an ihrem Busen Umarmt-haben (Akk.).

(skr.) [5]) vastrā. (atü.) toṃ. (skr.) kt / / / / / / / / / / (12) / / / / / (skr.) āsana.
Gewand. Gewand. Sitz.

(atü.) töl̲ət [o]roṃ[6]) üsā. (skr.) satkṛto 'pi. (atü.) āyātilip ymā. (skr.) snānâ.
durch Kissen und Sitzplatz. auch geehrt. und geehrt worden. Bad.

(atü.) yūṃquq. (skr.) nulepana. (atü.) türtümkü. (13) (skr.) vibhuṣana[7]). (atü.) eteg yrātig üsā.
Bad. Salbe. Salbe. Schmuck. mit Schmuck und Zier.

(skr.) lalito 'pi. (atü.) āwinilip ymā. (skr.) kāyo hi.
auch lieblich gemacht. und angenehm gemacht. der Körper denn.

(atü.) ëtüs‿iñcip. (skr.) nāya. (atü.) ñäṅ (14) po. (skr.) m akṛtajñatayā.
aber der Körper. nicht dieser. durchaus dieser. durch Undankbarkeit.

(atü.) udhlisis‿polmāqi üsā. (skr.) paratra. (atü.) ikīndi āśuṃqā.
durch sein Undankbarsein. den in eine andre Welt. in eine zweite Existenz.

---

[1]) d. h. *yadā etam anityatā.* [2]) lies *dhātrī.* [3]) lies *kumārakam.* [4]) lies *antar° °gūḍhaṃ.* [5]) Hier fehlt eine 1 zur Bezeichnung des Endes von Śloka 1. [6]) Fehlerhaft nur *roṃ* geschrieben. [7]) lies *vibhū°.*

(skr.) yāṃtaṃ. gehenden (Akk.). (atü.) pārtājiqā. gehenden (Dat.) (skr.) mūhurttam[1]) api. und auch nur einen Augenblick. (atü.) piṛ (**15**) khër‿ymā. auch nur einen Augenblick (?).

(skr.) kañcid a. welchen (Akk.) auch immer. (atü.) kim‿ärsär. wer auch immer. (skr.) nuprayāti. er folgt (Negation in Z. 13!). (atü.) eyeṃ pārmās. 2 folgt nicht. 2

(skr.) ya[2]). wer. (atü.) kim. wer. (skr.) prāpya. erlangt habend. (atü.) plup. erlangt habend. (skr.) durlabha. den schwer zu Erlangenden (sc. Körper).

(atü.) aḷəp pulquluqug. (**16**) das schwer zu Erlangende. (skr.) m imaṃ. diesen (Akk.). (atü.) mūṇi(.) dieses (Akk.) (skr.) kṣaṇasaṃnipātaṃ. dessen Zusammenkunft (nur einen) Augenblick andauert (d. h. unbeständig ist).

(atü.) täginčniṅ‿yihilmāqiṃ. des Erlangens Zusammenkommen (Akk.). (skr.) śriyo[3]). bestes. (atü.) coh‿yaliṇig. den Glanz und das Leuchten. (skr.) na. nicht.

(atü.) ñäṅ. durchaus. (skr.) ciṃtayati. bedenkt er. (atü.) sāqiṃmāsāṛ(.) (**17**) wenn er nicht bedenkt (skr.) kāya(.) den Körper

(atü.) ëttüsüg. den Körper. (skr.) m a*v*ek*ṣ*yamāṇa[4]) betrachtend. (atü.) körö. betrachtend. (skr.) rājyābh*i*ṣekam *i*va. wie eine Königsweihe.

(atü.) el‿orṇiliġ‿äbhiṣikig *täg*. wie eine Königthronsweihe. (skr.) rājasu (**18**) to. (die) der Königssohn. (atü.) tgiṃ. (die) der Prinz.

(skr.) 'pahāya. verlassen habend. (atü.) qotop. verlassen hat. (skr.) svā*r*tha*ṃ*. seinen Vorteil. (atü.) ös‿āsihiṃ. seinen eigenen Vorteil.

(skr.) tam eva ca. und eben diesen (Akk.). (atü.) āṇi oq ymā̆. und eben dieses (Akk.). (skr.) sa. der. (atü.) oḷ. jener.

(skr.) kāya. den Körper. (atü.) ëttüsüg (**19**) den Körper (skr.) m apasya[5]) (.) abgelegt habend. (atü.) qotop. abgelegt habend.

(skr.) yāti. geht weg. (atü.) pāriṛ. und geht fort. 3 (skr.) śuśruṣito[6]) 'pi. gehorsam auch. (atü.) *yā*rlihiṃ eśetep **ymā̆** (.) und seinen Befehl hörend.

(skr.) *gu*ru va[7]). wie ein Lehrer. (atü.) ög **qaṅ**‿pahśi täg(.) wie Eltern und Lehrer. (skr.) suta (**20**) va(.) wie ein Kind. (atü.) ohol-täg. wie ein Kind.

(skr.) d dhṛto 'pi. auch gehalten. (atü.) igitilip ymā̆. ist er auch gepflegt worden. (skr.) dṛṣṭo 'pi. (und) auch betrachtet.

(atü.) k*ö*r*ö*löp ymā̆. und ist betrachtet worden. (skr.) bharteva. wie ein Ehegatte. (atü.) *härä täg*(.) . . . (**21**) wie ein Gatte. . . .

---

[1]) lies *muhūrttam*. [2]) lies *yaḥ*. [3]) lies *śreyo* (wegen des Versmaßes). [4]) lies °*aṇaḥ*. [5]) lies *apāsya*. [6]) lies °*śrūṣito*. [7]) lies *guruvat*.

-ljiq‿saw‿täg. (skr.) d arcito 'pi. (atü.) äyätilip ymä. (skr.) käya. (atü.) ëtüz.
wie ein . . . Wort. und geehrt. und verehrt. Körper. Körper.

(skr.) prahṛto[1])(.) (atü.) toqip (.) . . . (22) / / / / / / (skr.) utprayäti. (atü.) pärir.
abgewehrt. er geht weg. er geht fort.

(skr.) tyaktvä. (atü.) tittip. (skr.) kṛtaṃ. (atü.) äsig qilmiśiṃ.
aufgegeben habend. aufgegeben habend. das Getane (Akk.). sein Nutzen-Tun (Akk.).

(skr.) skha*lito* . . . **4** . . . (23) / / / / / syärmä / / / / / / (skr.) **pä**pätmä**nam api** . . .
gestolpert (?) . . . 4 . . . und den, der eine böse Seele hat.

(atü.) **kön**öllöglärṇiṅ ymä. (skr.) mal . . . (24) . . . **ätman**äm api ca. (atü.) ämrilmiś‿
und derer, die eine . . . Gesinnung haben. und auch die Seele (Akk.). derer, die

könöllöglärṇiṅ (.) . . . (25)[2]) . . . *um*u*lmiś*lärṇiṅ. (skr.) aṃte. (atü.) keṇendä.
beruhigten Herzens sind. derer, die gehofft (?) haben. schließlich. schließlich.

(skr.) 'paviddha. (atü.) kämiśilmiş. (skr.) bhuja. (atü.) qol. (skr.) pä**da** (.)
abgeschnitten. fortgeworfen. schöne Arme. Arm. Füße.

(atü.) **ada** (26) q. (skr.) śirovarāṇi. (atü.) / / *yal*a*ri*. (skr.) sämyaṃ.
Fuß. Köpfe[3]). . . . in die Gleichheit.

(atü.) tüsükmäkmäk̲kä[4]). (skr.) prayä. (atü.) parirlar.(?) (skr.) nty uparatäni kaḍeparäṇi.
durch das Gleichmachen. sie gehen. sie gehen. gestorbene Körper (?).

(atü.) ölmiś‿köwtönlär ërmäsär / / / / / (27). (skr.) vipro ghṛṇī va hī[5]). (atü.) yarsihäq
wenn es nicht tote Leiber sind . . . und ein mürrischer Brahmane. wie ekel-

bramiṃ täg. (skr.) kula. (atü.) tös‿ühüş. (skr.) śruta.
erregende Brahmanen. Sippe. Ursprung und Sippe. Wissen.

(atü.) pośqodh blig. (skr.) rūpa. (atü.) körk‿mäṅis üsä. (skr.) dṛpta.
Belehrung und Wissen. Gestalt. durch Aussehen und Gestalt. stolz.

(atü.) küwä (28) ñclig. (skr.) ś caṇḍāla eva ca. (atü.) ścaṇḍal‿täg ymä. (skr.) jagat-
hochmütig. und selbst ein Caṇḍāla. und wie ein Caṇḍal. (von der) Welt ist.

parivarjanīya[6]). (atü.) yerteñcökä tarqarquluq. (skr.) kälakrameṇa. (atü.) ölö**mlög**
zu vermeiden. ist auf der Welt zu vermeiden. im Laufe der Zeit. mit oder

(29) käsig birlä. äsu üsä. (skr.) sahitau. (atü.) tutśuśtilar. (skr.) śayitau.
durch die Todesreihenfolge. vereint (DualNom.). trafen sie zusammen. liegend (DualNom.).

---

[1]) lies *pravṛto*. [2]) Beginn des Faksimiles bei *Stönner* und der Bearbeitung von *Bailey* und *Lewicki*. [3]) d. h. „nachdem sie am Ende schöne (vorzügliche) Arme, Füße, Köpfe abgeschnitten haben, gehen die beendigten Leiber (nicht etwa ‚Leichname') in die Gleichheit". [4]) L. liest *tüsün täkmäkkä*. [5]) lies *hi*. [6]) lies °*yaḥ*.

(atü.) yattīlar. sie lagen. (skr.) citayāṃ. auf dem Scheiterhaufen. (atü.) töñörkä ügümdhā. auf dem Scheiterhaufen (?). (skr.) m evaṃvidhe. in der so gearteten.

(atü.) mondag (30) osohlog // dhā. bei solcher Beschaffenheit . . . (skr.) jagati. Welt. (atü.) yerteñcödhā. in der Welt. (skr.) kasya. wessen.

(atü.) kimṇiṅ. wessen. (skr.) bhaveta(.) könnte entstehen. (atü.) ërsär. wenn ist. (skr.) darpa[1]). Hochmut. (atü.) küwäṃ mäki. 6 sein Hochmut. 6

(skr.) kiṃ. Warum. (atü.) ñägülük. warum denn. (skr.) karmaṇā. (31) durch die Tat. (atü.) qliñc‿üsä. durch die Tat.

(skr.) daśavidhena. durch zehnerlei Art. (atü.) oṇ törlög üsä. durch zehnerlei. (skr.) śubhena. durch reine. (atü.) ärig üsä. ëtkü üsä. durch reine, durch gute.

(skr.) labdhva[2])(.) erlangt habend. (atü.) plūp. erlangt habend. (skr.) kāyaṃ. den Körper. (atü.) ëtüsüg. den Körper. (skr.) na. nicht.

(atü.) ñäṅ(.)(32) durchaus. (skr.) kārayasi. strengst du dich an. (atü.) pūyāṃ qilmassäṃ. tust du nicht Verdienstliches. (skr.) kāmasukhe. in Liebesglück.

(atü.) viṣailig mäṅitä. in Sinnesfreude. (skr.) prasakta.[3]) verstrickt. (atü.) ilïṇip. ‿ verstrickt. (skr.) anviṣyatāṃ. es soll erstrebt werden.

(atü.) tilägil. erstrebe. (skr.) phala(.) Vergeltung. (atü.) tüş(.) Vergeltung. (skr.) **m a** (33) mita[4]). aus der unermeßlichen.

(atü.) mündirtiṃ. davon. (skr.) d asārā. vom wertlosen. (atü.) yeğses‿yarpsistiṃ. vom nicht-guten und nicht-festen. (skr.) d vistirṇa[5]) vetana. großer.

(atü.) keṅ‿älqig ët‿twär‿üsä. durch weite, breite Habe und Güter. (skr.) bhṛtā. besoldet (Abl.) (atü.) tärkä. älilmiş[6]) als Lohn genommen.

(skr.) **d bhṛta** (34) -kad[7]) ivā. besoldeter Diener (Abl.). (atü.) tärkätiṃ täg. wie von dem Lohn. (skr.) rthaṃ. Nutzen. (atü.) asihiṃ 7 seinen Nutzen 7

(skr.) yasmād a. Weil. (atü.) iñcip. aber. (skr.) medhyanarakapratimaṃ. unreiner Hölle gleichend. (atü.) arihsislig preqqa[8]) ohśati. unreinem Preta(?) gleichend.

(skr.) śarīraṃ(.) Körper. (atü.) ë (35) tüs. Körper. (skr.) garbhe. im Mutterleib. (atü.) härrindä. im Mutterleib.

(skr.) 'śucau. im unreinen. (atü.) arig‿sistä. in der Unreinheit. (skr.) aśucinānārasena. durch mannigfachen unreinen Saft.

---

[1]) lies *darpaḥ*. [2]) lies °*dhvā*. [3]) lies °*taḥ*. [4]) lies *tā*. [5]) lies *visti*°. [6]) B. ergänzt zu *ālilmiśtiṃ*. [7]) lies *bṛtakād*. [8]) lies *pretqa*?

(atü.) arihsisliġ aqiṃ üsā. (skr.) puṣṭaṃ. (atü.) üklimiṣ (.) / / / / / (skr.) **ta (36) -smād**-a.
durch den Strom der Unreinheit. ernährt. vermehrt. deshalb.

(atü.) aṇiṃ. (skr.) medhyajalajātam **ivā** (.) (atü.) **a**rihsisliġ sūwtā ümmiśiġ täg.
dadurch. in unreinem Wasser geboren, wie ebenso wie die (Akk.) im unreinen

āsu tuhmiśih‿täg. (skr.) ravindaṃ. (atü.) leṃ hwāg. (skr.) tyakta**vyam**
Wasser entstandene oder geborene. ein Lotos. Lotosblume. ist gewiß auf-

eva (.) / / / / / / **(37)** (atü.) *ti*tkülük ök ërür. (skr.) **vidūṣā**[1] (.) (atü.) / / / / ‿üsā.
zugeben. muß man aufgeben. von einem Weisen. durch . . .

(skr.) vapuṣāpi. (atü.) körk mäṅis ‿üsā. (skr.) yuktaṃ. (atü.) tükällig**ig**. 8
auch mit Schönheit. durch Ansehnlichkeit (Hend.) verbunden. die (Akk.) Vollkommenheit. 8

(skr.) saṃrakṣito '*p*i (.) (atü.) / / / / **(38)** lip ymā. (skr.) sutava[2]. (atü.) ohol‿täg.
Auch beschützt. . . . und . . . wie ein Kind. wie ein Kind.

(skr.) paripālito 'pi. (atü.) kölöp ymā. (skr.) snānāṃ. (atü.) yuṃquq. (skr.) barā.
gehegt und gepflegt. und beschattet. Bad. Bad. Kleidung.

(atü.) toṃ khätiṃ. (skr.) bharaṇabhuṣaṇa[3]. (atü.) / / / / **(39)** eteġ yrātiġ üsā.
Kleid und Gewand. Schmuck und Zier. durch Schmuck und Zier.

(skr.) lalito 'pi. (atü.) āwinilip ymā. (skr.) kāyo. (atü.) ëttüs. (skr.) jahati[4]) ca.
schön. und sich wohl fühlend. Körper. Körper. er verläßt.

(atü.) titār‿ymā. (skr.) vihaṃti[5]) caiva. (atü.) *q*o**t**o**r ymā (40)** ök. (skr.) tyakt*v*ā.
gibt auf und. sie geben auf (?). läßt im Stich! verlassen habend.

(atü.) tittip. (skr.) kṛtaṃ (.) (atü.) āsiġ qilmiśiṃ. (skr.) subaha.
aufgebend. das Getane. sein Nutzen — Tun (Akk.). sehr viele.

(atü.) *ërtiṅü ük***üṣ**. (skr.) vo *suta* vā[6]). (atü.) oh*lī* täg. (skr.) kṛtaj*ña* **tayā** / . . .
sehr viele. wie ein Knabe. wie sein Kind. in seiner Undankbarkeit . . .

---

[1]) lies *viduṣā*. [2]) lies °*vat*. [3]) lies °*bhū*°; Ende des Faksimiles und der beiden Bearbeitungen. [4]) lies *jahāti*
[5]) lies *vihānti*. [6]) lies *vat*.

ANMERKUNGEN

D 11 *āwirdhā* „Amme"; (Käš.) *awurta.*

D 13 *āwin-il-:* (Käš.) *awïn-* „sich behaglich fühlen", *awïnč* „Behaglichkeit", = (AGr.) *abïnč, abïnču*; WB *aun-* (tschag.) „sich mit etwas beschäftigen, sich die Zeit vertreiben", *abïn-* (uig.) „sich behaglich fühlen".

D 13 *ñäṅ* verstärkt die Verneinung von Z. 15 *pārmās.*

D 15 *khēr* = skr. *muhūrta* „Augenblick"; es gehört wohl kaum zu *kirə* (klm.) „Maß, *Zeit", *kärä* (alt. tel.) „Zeitpunkt" = *kerä* (abak.), *krä* (tel.). Sollte es aus chin. 結 *kiet* herzuleiten sein?

D 20 *härä,* dem Skr. zufolge: „Ehemann"; also liegt hier eine der seltenen *h*-Prothesen vor, samt mongoloider Stammerweiterung: *ere* (mo, auch Yüan-ch'ao-pi-shï) „Gatte" = *är* (atü. . . .) „Mann".

D 26 Das türk. Wort hinter dem skr. *prayā* ist nachträglich eingeschoben worden. Es besteht aus drei Akṣaras: *pa, ri* und ein *r* über einem *l* samt vokalischem *r*, also *rlṛ*; das *ṛ* wird in manchen türkischen Mss. für *rə* gebraucht, also für dén Konsonant *r* samt einem geschwächten Vokal. Andere türkische Hss. aber schreiben *lṛ* für die Pluralendung *+lar*, eine Form, die in dieser Handschrift **D** sonst nicht vorkommt.

D 26 *köwtöṅlär,* dem Skr. zufolge: „Körper". In *SA*, Anm. zu 51, hatten wir, infolge der Mehrdeutigkeit der uigurischen Schrift, *küüdüŋ* gelesen, was also in *köwdüŋ* zu verbessern ist. Dies Wort ist als *köwdü+ŋ* zu analysieren und zu *käüdö* (kir.) und *gäwdä* (krm.) zu stellen.

D 27 ◡*ūhūṣ:* vgl. *uq* (alt., leb.), *ūq* (kazak.) „Pfeil, Dachstäbe der Jurte, Familie", *ug* (mong.), *ug* (kalm.), *uksun* (mandschu); und anderseits *oq* (tar., otü.; alt., tel., schor., leb., sag., koib., katsch., küär., soj.; kazak., kir., kom.; osm., az.) gleiche Bedeutung. **oquš* „Sippe" > **oquš+a->oqša-* (tar. kom.), *oχša-* (tar., otü., kom., az.) „ähneln": Ein typisches Beispiel für das Schwanken zwischen *o/ö* und *u/ü* in der Umgebung von *q/k, γ/g* und *ŋ*.

D 28 *ścaṇḍal:* das *ś* ist irrtümlich aus dem skr. Text übernommen worden, wo es ja nicht zum Wort gehört.

D 29 *birlā · āsu üsā ·* „mit oder durch": diese Worte kennzeichnen den ganzen Text als eine Präparation!

D 29 *töṅörkä,* dem Skr. zufolge: „Scheiterhaufen"; **töŋ+är-kä,* dazu *töŋ+dä-r-* (Käš.), *töŋ+i-t-* (AGr.) „umstürzen"?

D 33 *tärkā ālilmiṣ* und *tärkā+tiṃ* (analog dem Skr. Ablativ) *täg*: dem Skr. *bhṛta* „bezahlt" zufolge muß *tärkā* „Lohn" bedeuten; *tär* (Käš.) „Schweiß, Dienst, Lohn"; davon eins der seltenen denominalen Nomina auf +qa wie baš+qa, öz+kä, *öŋ+kä>öŋä; eine Nebenform von *tärkä* ist *tirki* (kar. L.) „Gabe, Geschenk, Opfer".

D 38 kölö-p, eigentlich „beschattet" > „*beschützt werden"? Vgl. *kölö-n-* (bar. tel.) „beschattet, verdeckt werden".

Die metrische Form des Skr.-Textes im Versmaß *Vasantatilakā:* — — ◡ — ◡ ◡ ◡ — ◡ ◡ — ◡ — ⏑, das schon Bailey erkannt hatte, sieht folgendermaßen aus: Der Anfang, Z. 1–7, ist zu defekt und wird fortgelassen.

(Z. 7) . . . māśuma
kāyasya maṇḍana (Z. 8) — vidhau kim asi prasakto
(Z. 9) mohena na prayatasi kuśala-kriyāsu
(Z. 10) ācchidya neṣyati yadaîtam anityatā tasya
dhātrī (Z. 11) kumārakam ivântarbhujopagūḍhaṃ ‖1‖

vastrâ◡ —kt◡ ◡ | (Z. 12) ◡ āsana-satkṛto 'pi
snānânulepana — (Z. 13) vibhūṣana-lalito['pi?]
kāyo hi nâyam (Z. 14) akṛtajñatayā paratra
yāntaṃ muhūrtam api (Z. 15) kañcid anuprayāti ‖2‖

yaḥ prāpya durlabham (Z. 16) imaṃ kṣana-saṃnipātaṃ
śreyo na cintayati (Z. 17) kāyam avekṣamānaḥ
rājyâbhiṣekam iva rājasuto (Z. 18) 'pahāya
svârthaṃ tam eva ca sa kāyam (Z. 19) apāsya yāti ||3||

śuśrūṣiṭo 'pi guruvat sutavad (Z. 20) dhṛto 'pi
dṛṣṭo 'pi bhartṛvad (Z. 21) arcito 'pi kāya-pravṛto
. . . . . .
. . . . (Z. 22) . . ||4||

. . . (Z. 23) . . .
. . . (Z. 25) .
aṃte 'paviddha bhuja-pāda (Z. 26) — śiro-varāṇi
sāmyaṃ prayānty uparatāni kaḍeparāṇi [= kalevarāṇi ||5||

(Z. 27) vipro ghṛṇîva hi kula-śruta-rūpa-dṛptaś
(Z. 28) caṇḍāla eva ca jagat-parivarjanīyaḥ
kāla-krameṇa (Z. 29) sahitau śayitau citāyām
evaṃ-vidhe (Z. 30) jagati kasya bhaveta darpaḥ ||6||

kiṃ karmaṇā (Z. 31) daśavidhena śubhena labdhvā
kāyaṃ na (Z. 32) kārayasi kāmasukhe prasaktaḥ
anviṣyatāṃ phalaṃ ◡ — (Z. 33) amitād asārād
vistīrṇa-vetana-bhṛtād bhṛtakād (Z. 34) ivârthaṃ ||7||

yasmād amedhya-naraka-pratimaṃ śarīraṃ
(Z. 35) garbhe 'śucau aśuci-nānā-rasena puṣṭaṃ
(Z. 36) tasmād amedhya-jala-jātam ivâravindaṃ
tyaktavyam eva (Z. 37) viduṣā vapuṣâpi yuktaṃ ||8||

saṃrakṣito 'pi (Z. 38) sutavat paripālito 'pi
snānâṃbarâbharaṇa-bhūṣaṇa — (Z. 39) lalito 'pi
Der Rest ist verderbt.

E

Signatur: **T III D 319**

2 defekte und 3 vollständige Blätter einer Handschrift, Paginierung auf dem linken Rand der Rückseite. Die Sanskrit-Wörter sind mit gelber Farbe überstrichen. Wie in manchen zentralasiatischen skr. und tocharischen Handschriften, ist auch hier zuweilen ein *ta* von dem fast identischen *na* dadurch unterschieden worden, daß ein *da* bzw. ein *ṇa* daruntergeschrieben wurde, z. B. in E 41. — Ebenso wird zuweilen ein *ca* von dem ähnlich aussehenden *va* unterschieden, indem ein *ja* bzw. ein *wa* daruntergeschrieben wird u. dgl. — Inhalt: Udānavarga XIII 4–8, XIV 4–7, XV 6–17, XVI 1–4.

(Blatt 53 recto **1**) (skr.) śau[1]). mögen sein. (atü.) mā ṅā ymyā po laṛ saṃ li g po lsoṃ laṛ eya rdhi. māṅā ymā̆ polaṛ saṃlig polsoṃlaṛ ërdhi. auch mir sollten jene zugehörig sein. (skr.) kṛtyakṛtyeṣu[2]) bei welchen zu

keṣucit. tuenden oder nicht zu tuenden Dingen auch immer. (atü.) qi lqu lū q qi lmā hu lu q i ślyā rri ntyā qa yu la rdhā qa yu qilqulūq qilmāhuluq iślārrintā qayulardhā qayu- bei allen von ihnen zu tuenden (oder) nicht zu tuenden Dingen 4.

(**2**) la rdhā te p 4: lardhā tep 4: (skr.) iti balasya[3]) saṃkalpā. so (sind) die Gedanken des Toren. (atü.) mu ñcu la yu pli gsi sṇi ṅ tya tryu sā qi ñcla ri. muñculayu pligsisṇiṅ tätrü sāqiñclari. sind solcher Art des Toren verkehrte Gedanken.

(skr.) icchā mānāś[4]) ca vardhante. Ihre Wünsche und Selbstgefühle wachsen. (atü.) kyu syu ślya rri kyu **wya** (**3**) ñclya ri ymyā uyu kli yyu **r̲** / / / küsüślärri küwäñcläri ymā̆ ükliyür . . . Ihre Wünsche und ihre Hochmütigkeit vermehren sich.

(skr.) **a**ṇyā hi lābhopaniṣat. Eine andere nämlich (ist) die geheime Ursache (?) des Erwerbs. (atü.) a tiṃ eya ryu ri ñci p plu ñc a li ñcli g ti lta g atiṃ ërür◡iñcip pluñc aliñclig tiltag Ein anderer ist nämlich der Grund des Erwerbs

saṃ sā rṇi ṅti ltā hi. te r̲. (**4**) saṃsārṇiṅ◡tiltāhi. teṛ. (Hend.), es ist der Grund des Saṃsāra. (skr.) anyā nirvāṇaga**minī**[5]). Eine andere ist die zum Nirvāṇa gehende. (atü.) **a tiṃ** eya ryu r̲ atiṃ ërür Ein anderer ist der zum

ni rvāṃ qā pā rtā ji ti ltā g̲. ji hśa pa th dhyāṃ pi lkyā pli g tyo slyo g̲. te r̲ 5: nirvāṃqā pārtāji tiltāg̲. jihśapath dhyāṃ pilkā̆ plig töslög̲. teṛ 5: Nirvāṇa gehende Grund. Es ist der, welcher in den Geboten, der Beschauung und in der Weisheit wurzelt. (skr.) (**5**) etaj jñātvā yathā- Dieses erkannt

---

[1]) lies *syuḥ?* [2]) lies *kṛtyā°*. [3]) lies *bālasya*. [4]) lies *mānaś*. [5]) lies *°gāminī*.

(atü.) a ṇi pli ṣ // // // // // (skr.) (atü.) to yiṃ
bhūtaṃ. aṇi pliṣ **bhi**kṣur buddhasya śrāvakā[1]). toyiṃ
habend, wie es ist. dieses Wissen/ . . . ein Mönch, ein Schüler des Buddha. ein Mönch,

tya ṅri pu rhāṃ ṇi ṅ te thtse si. (skr.) (atü.) a hi r̲ a (verso **6**) yā
täṅri purhāṃṇiṅ tethtsesi. satkāraṃ nābhinandita[2]). ahir̲ ayāhiġ
ein Schüler des göttlichen Buddha. möge keine Verehrung begehren. möge durchaus keine

hi ġ ṇya ṅkyu // // // // // (skr.) (atü.) si ṅā rqi ġ uyu kli
ṇäṅ‿küsämäsüṃ . . . **vi**vekam anubṛmhayet[3]). siṅārqiġ
tiefe Verehrung wünschen. Man möge Abgeschiedenheit erstreben. Die Vereinsamung

tkyu lyu ko l̲ 6: (skr.) (atü.) ṇya ṅqa tti hlaṃ (**7**) qu lu kyā rmya z ā **lqu**
üklitkülük‿ol̲ 6: na vyāyameta sarvatra. ṇäṅ‿qattihlaṃquluk‿ārmäz ālqu
muß man verstärken 6: Durchaus möge er sich nicht überall anstrengen. Durchaus soll man sich nicht anstrengen in

// // // i ślya rtya te r̲. (skr.) (atü.) ṇya ṅpi lsi kmi ś kṣi yā lṅu q
. . . iślärtä ter̲. na jñātapuruṣo bhavet. ṇäṅ‿pilsikmiś kṣi yālṅuq
allen . . . Angelegenheiten. Nicht soll er ein bekannter Mensch werden. Nicht soll er ein bekanntgewordener

po lqu lū qya rmya z. (**8**) (skr.) (atü.) . . . a tiṃ la rqā dha yā ṇi p
polqulūq‿ärmäz. nānyāṃ niśṛtya jiv**eta**[4]). ṇäṅ atiṃlarqā dhayāṇip
Mensch (Hend.) sein. Nicht auf andere sich stützend möge er leben. Nicht sich auf andere stützend, darf

oya syi ġi tkyu lyu kya rmya z. ā tma dci pi lqu o lte r̲. (skr.)
ös‿yiġitkülük‿ärmäz. ātmadci pilqu ol‿ter̲. dharmeṇa na vaṇik (?) caret.
man sein Leben fristen. Man muß (?) verstehen (?). Mit der Lehre möge man nicht Handel treiben.

(atü.) ṇo (**9**) myu zyā ṇya ṅsa tti hyu lū hqi lqu lu qya rmya z 7: (skr.)
ṇom‿üzä ṇäṅ‿sattih‿yulüh‿qilquluq‿ärmäz 7: svalābhaṃ nāvamanyetā[5]).
Mit der Lehre darf man nicht Handel treiben. Man möge eigenen Erwerb nicht verachten.

(atü.) oya z plu ñci ṇya ṅu cu sla hu lū qya rmya z. (skr.) (**10**) (atü.) ṇya ṅ
öz pluñci ṇäṅ‿ucuslahulūq‿ärmäz. nānyeṣāṃ spṛ**ha**ko bhavet. ṇäṅ
Eigenen Erwerb darf man nicht verachten. Man möge andere nicht beneiden. Man darf

a dhiṃ la rṇi ṅ plu *ñci* ṅā sū qlaṃ dhā ji po lqu[6]) lū qya rmya z. (skr.)
adhiṃlarṇiṅ pluñciṅā sūqlaṃdhāji polqulūq‿ärmäz. anyeṣāṃ spṛhako bhikṣu[7]).
den Erwerb anderer nicht begehren. Der Mönch, der andere beneidet.

(atü.) a tiṃ la rṇi ṅ **plu** *ñci* ṅā su *qlaṃ* dhā *ji* **to yiṃ.**
atiṃlarṇiṅ pluñciṅā suqlaṃdhāji toyiṃ.
Der [Mönch], der den Erwerb anderer begehrt,

---

[1]) lies *śrāvakaḥ*. [2]) lies °*bhinandeta*. [3]) lies *anubṛṃhayet* (?) [4]) lies *jiveta*. [5]) lies °*ta*. [6]) *lqu* ist außer dem *u* auch noch mit ā vokalisiert; Fehler. [7]) lies *bhikṣuḥ*.

Blatt (?), XIV. Kapitel, Vers 4–7.
Vgl. *Rockhill*, S. 61f., Paralleltext in Mahāvagga X 3, 1; ed. *Oldenberg*, S. 349.

(recto **11**) (atü.) . . . /ya rmya z . . . mya (**12**) . . . (skr.) /ritte *hi*/ . . . (atü.) a z /// /// qpi oya (**13**) . . .
. . . ◡ärmäz /mä/ az ö
. . . ist nicht . . . . . . wenig . . .

. . . li g pi rlya 4: (skr.) pṛthak chabdās samajavāṃ[1]). (atü.) oya / / / ṅi po (**14**) . . . (skr.) manya/ṃ
/lig pirlä 4: ö/ . . . /ṅi po
. . . mit . . . 4: für sich (sind) die Worte der Toren (?). . . . . .

(atü.) . . . slya rṇi ṅi ye gya rmya se /// /// /// ndā ji (**15**) . . . rqam /l/ /pa qa ri śu rdhā mu ndā.
. . . /slärṇiṅ◡i[2]) yeg◡ärmäs◡e/ . . . . . /ndāji. qariśurdhā mundā.
. . . der (Gen. Plur.) . . . ist nicht besser . . . bei der Entzweiung dort.

(skr.) (atü.) ṇya (verso **16**) . . . tyo g si /dhā ci la rṇi ṅ i si **k**yo syo gyu s*yā* . . . (**17**) . . .
. . . laṃ. ṇä/ . . . . . /dhācilarṇiṅ isig◡ösög◡üsā
. . . . . der (Plur. Gen.) das Leben (Akk.) durch

e li g u lu śu g qi rma la ś/ /// /// rṇi ṅ ymyā (**18**) . . . (skr.)
elig uluśug qirmalaś/ . . . . . /rṇiṅ ymā **yuṣmā**kaṃ na bhavet kasmāt.
den Stamm und das Reich zerschlagen (?) . . . . . und der (Gen.) warum sollte nicht euer sein.

(atü.) si slya rṇi ṅ ṇya ṅpo lmā **g**ai /// uyu cyuṃ (**19**) . . . ṇa: (skr.)
sislärṇiṅ ṇäṅ◡polmāgai ṇä ücüṃ. parāmṛṣṭā paṇ**ḍ**itānāṃ(.)
warum sollte durchaus nicht euer sein? die rauh behandelte, der Weisen.

(atü.) eya rri p (**20**) . . . yā ylyā . . . ma
ërrip . . .
. . .

Blatt 72, XV. Kapitel, Vers 6–10[3]); vgl. *Rockhill*, S. 66f.

(recto **21**) (skr.) (**22**) (atü.) r/ /ā k ṇi ṅ tyu piṃ o . . . (**23**) mlyā rsi mtā lmā qli
yojanaṃ hitvā. . . . /āk ṇiṅ tüpiṃ a/ . . . . . /mlär◡simtälmāqlig◡üsā
Vereinigung (?) aufgegeben habend. . . . des . . . Ende (Akk.) . . . . . die (Plur.) . . . durch

gyu syā . . . (**24**) ryu r. (skr.) (**25**) (atü.) o to gya rmya
. . . /rür. na hi jāgarato bha**yam** . . . yuktānāṃ. otog◡ärmäktā
Nachlässigkeit . . . denn nicht gibt es Furcht für den Wachenden . . . nachdem (?)
der sich angespannt (im *Yoga*?) Habenden.

ktyā e ye**ṃ** . . . (verso; **26**) rṇi ṅ. (skr.) (atü.) (**27**) . . . ṇi la rri 8:
eyeṃ /rṇiṅ. amṛtaṃ cā[4]) dhimuktānāṃ. . . . /ṇilarri 8.
man wach ist . . . . . des (Gen.). und derer, deren Ziel die . . . ihre (Plur.) . . . 8.
Unsterblichkeit ist.

---

[1]) lies °*jānāṃ?*, unklar! [2]) *-i* Fehler? [3]) Auf diesem Blatt ist das Skr. nicht durch gelbe Farbe hervorgehoben. [4]) Darunter, kleiner: *ca*.

(skr.) (atü.) . . . (**28**) rlya r̲. (skr.) . . . . . (**29**)
l*a*bhas[1]) teṣāṃ . . . . . /rlär̲. yeṣāṃ divāś[2]) ca . . . labhas[1]) teṣāṃ
die haben den Gewinn . . . . . die (Plur.). welcher bei Tag und . . . Gewinn der-

. . . (**30**)
manuṣyā**nām** . . . divāś[2]) ca ratrau**ca** . . .
jenigen Menschen . . . bei Tag und bei Nacht

Blatt 73 (?), XV. Kapitel, Vers 10—17; vgl. *Rockhill*, S. 67.

(recto **31**) (atü.) . . . o l̲ ya lṅo qla r**qā.** (skr.) . . . (**32**) (atü.) //// **r**ṇi ṅ
. . . ol̲ yalṅoqlarqā. **ye** saṃgha**m** śa**ra**ṇaṃ gatā. kimlärṇiṅ
. . . jenen Menschen. welche zum Orden ihre Zuflucht deren . . .
genommen haben . . .

tyuṃ lya ymyā kyu ntyu z . . . . . (skr.) (atü.) tū *rqā rū* pū **rso ṅ** . . .
tümlä ymā küntüz . . . **buddha**gatā smṛti. tūrqārū pürsoṅqā parmiś ärsär ögi 11.
bei Tag und Nacht . . . . . deren Gedanke [zu deren Denken ständig zum Orden
Buddha] gegangen ist. geht 11.

(skr.) (atü.) . . . (**33**) . . . **o** dho ṇo rla r̲ (.) (skr.)
suprabuddhaṃ prabudhyante (.) uz odhoṃmāqiṃ odhoṇorlar̲. ime
erwachen zum Vollerwachten (?). durch gute Erweckung sind wach. diejenigen

(atü.) **po** la r̲ gau . . . **te** thse la rri (.) (skr.)
gau**tamaśrāvakā (.)** polar̲ gautamṇiṅ tethselarri (.) **yeṣāṃ divā ca rātrau ca (.)**
Gautama-Jünger. diese Gautama-Schüler. deren Gedanken bei Tag und
bei Nacht.

(atü.) . . . . . (**34**) (skr.) (atü.) tu *rqā* rū
kimlärṇiṅ tümlä ymā kündüz ymā. **nityaṃ buddha**gatā smṛti. turqārū
deren Denken bei Tag und bei Nacht. ständig dem Buddha zugewandt ist. ständig

bu rha n**qā** pa *rmi* śyā rsya r̲ oya gi **12**: (skr.) (atü.) . . . .
burhanqā parmiś‿ärsär̲ ögi 12. s**uprabuddhaṃ prabudhyante (.)** uz odhoṃ-
sich zum Buddha wendet. erwachen zum Vollerwachten (?). durch gute

. . . . . (skr.) (atü.) **po** la r̲ gau ta mṇi ṅte thse la rri.
māqiṃ odhonorlar̲ (.) ime gautama (**35**) śravakā (.) polar̲ gautamṇiṅ‿tethselarri.
Erweckung sind wach. diejenigen Gautama-Jünger. diese Gautama-Schüler.

(skr.) (atü.) ki mly*a* . . . (skr.)
yeṣāṃ divā ca **rā**trau ca. kimlärṇiṅ tümlä ymā kündüz ymā. **nityaṃ dhamma**gatā smṛti(.)
deren Gedanken bei Tag und bei Nacht. deren Denken bei Tag und bei Nacht. ständig der Lehre zugewandt ist.

(atü.) . . . (skr.)
tūrqārū ñomqā parmiś ärsär ögi 13: **suprabuddhaṃ** (verso **36**) **prabudhyante (.)**
ständig sich zur Lehre wendet 13. erwachen zum Vollerwachten.

---

[1]) lies *lābhas*. [2]) lies *divā*.

Государственная
[illegible] Ленина
[illegible] ИОТЕКА

(atü.) **uz o** toṃ mqiṃ o dho ṇo rla r̲.
uz otoṃmqiṃ odhoṇorlar̲.
durch gute Erweckung sind wach.

(skr.)
ime gautamaśravakā.
jene Gautama-Jünger.

(atü.) po la r̲ . . .
polar̲gautamṇiṅ tethselarri(.)
diese Gautama-Schüler.

(skr.)
yeṣāṃ divā ca rātrau ca (.)
deren Denken bei Tag und bei Nacht.

(atü.) . . . **(37)** ymyā.
kimlärṇiṅ tümlä ymā̈ kündüz ymā̈.
deren Denken bei Tag und bei Nacht.

(skr.)
nityaṃ saṃgha-
ständig dem Orden

gatā smṛti[1]) 14:
zugewandt ist.

suprabuddhaṃ prabudh**yante** (.)
erwachen zum Vollerwachten (?).

(atü.) . . . . . .
uz otoṃmāqiṃ odhoṇorlar̲.
durch gute Erweckung sind wach.

(skr.)
ime gautamaśrāvakā (.)
jene Gautama-Jünger.

(atü.) . . . **(38)** . . . la rri.
polar gautamṇiṅ tethselarri.
diese Gautama-Schüler.

(skr.)
yeṣāṃ divā ca rā**tr**au ca.
deren Denken bei Tag und bei Nacht.

(atü.) k*i*[2]) rṇi ṅ tyuṃ lya ymyā kyu ndyu z ymyā.
kimlärṇiṅ tümlä ymā̈ kündüz ymā̈.
deren Denken bei Tag und bei Nacht.

(skr.)
nityaṃ . . . gatā smṛti.
ständig . . . zugewandt ist.

(atü.) . . .
turqaru . . .
ständig sich

. . . . . .
pārmiś ärsär̲ öǧi 15:
zu . . . wendet 15.

(skr.)
suprabuddhaṃ prabudhyante (.)
erwachen zum Vollerwachten (?).

(atü.) . . . **(39)** . . . r̲.
uz odhoṃmāqiṃ odhonorlar̲.
Durch gute Erweckung sind wach.

(skr.)
i**me** gautamaś*r*āvakā (.)
diejenigen Gautama-Jünger.

(atü.) **po la** r̲ gau ta **m**ṇi ṅ te thsi la *rri*.
polar̲ gautamṇiṅ tethsilarri.
diese Gautama-Schüler.

(skr.)
yeṣāṃ divā ca rātrau ca (.)
deren Denken bei Tag und bei Nacht.

(atü.) . . . . . .
kimlärṇiṅ tümlä ymā̈ kündüz ymā̈ (.)
deren Denken bei Tag und bei Nacht.

(skr.) **(40)**
nityaṃ . . . gatā smṛti[3]) 16:
ständig . . . zugewandt ist 16.

supra**buddhaṃ prabu-**
erwachen
zum Voll-

(atü.) u z o dhoṃ mā qiṃ o/
uz odhoṃmāqiṃ odhonorlar (.)
Durch gute Erweckung sind wach.

dh*ya*nte (.)
erwachten (?).

Blatt 76, XVI. Kapitel, Vers 1–4; vgl. *Rockhill*, S. 70.

(recto **41**) || (skr.)
prāg eva kṛtyaṃ pratijāgareta.
Vorher schon das zu Tuende möge er bewachen.

(atü.) oya ṅtyoṃ oya k̲ a si hli ǧi śi ǧ kryo po dhau hya rkyu lyu ko l̲.
öṅtöṃ ök̲ asihliǧ‿iśiǧ kröp‿odhauh‿ärkülük‿ol̲.
Vorher schon nützliche Taten betrachtend, muß man wach sein.

(skr.)
mā me kṛtyaṃ kṛtyakāle vyatheta.
da
Nicht möge mir das zu Tuende in der Zeit, da es zu tun ist, mißglücken[4]).

(atü.) ṇyā ṅmya ñi ṅi ślyā **(42)** ǧyu lyu k̲ iśi m̲ i ślya
nāṅ‿mäñiṅ‿iślägülük̲ iśim̲ iślägülük‿üttā
Durchaus möge mein zu tuendes Werk in der

ǧyu lyu kyu ttyā yā yi lmā zuṃ te p.
yāyilmāzuṃ tep.
Zeit, da es zu tun ist, nicht erschüttert werden, heißt es.

(skr.)
taṃ tādṛśaṃ pratiyatya kāriṇaṃ.
da da dya
Den so beschaffenen Handelnden, nachdem er Gegenmaßregeln getroffen hat (?)

(atü.) a ṇi ā nda ho
aṇi āndah‿
Diesen, den

[1]) Hiernach fehlt die türkische Übersetzung. [2]) *mlya* fehlt. [3]) Hiernach fehlt wieder die türkische Übersetzung. [4]) Wörtlich: „schwanken".

so hlo ho g oya ṇrya ryā k̲ ā si (**43**) hli gi śi gi ślyā tya ci g.
osohlohog öṅrärāk̲ āsihlig‿iśig‿iślätäcig.
so Beschaffenen, der vorher schon nützliche Taten tut.

(skr.)
naivākṛtyaṃ kṛtyakāle vyatheta.
ṇa wā
möge das nicht zu Tuende, in der Zeit, da es zu tun ist, durchaus nicht erschüttern.

(atü.) ṇyā ṅyo k̲ qi lmā hū lu hkh a yi gi ṣ̲ qi lqu lu ki[1]) śyu tiṃ ya yi tma hai ı:
ṇäṅ‿ök̲ qilmāhūluhkh ayig‿iṣ̲ qilquluk‿iś‿ütiṃ yayitmahai ı.
möge eine nicht zu tuende Tat in der Zeit, da eine (gute) Tat getan werden soll, durchaus nicht erschüttern.

(skr.) (**44**)
vyāyacchet
da
Es strenge sich

(atü.) qa tti hlāṃ qu lū qo l̲ kṣi ya lṅo hkh ā ñcā qa tya gi.
qattihlāṃqulūq‿ol̲ kṣi yalṅohkh āñcāqa tägi.
Es strenge sich der Mensch (Hend.) an so weit.

(skr.)
yāvad arthasya
wie des Zwecks

puruṣas tavat[2]).
da
der Mensch an.

(atü.) ṇyā cyā kyā tya gi a si hñi ṅpyu tmya ki po (**45**) lsa r̲.
ṇäcäkä tägi asihñiṅ‿pütmäki polsar̲.
wie des Nutzens Zustandekommen sein mag.

(skr.)
paśyāmy ahaṃ
Ich schaue so

niṣpati[3])
na da
Zustandekommen.

(atü.) kyo rya yiṃ myaṃ ā nda hyo sya tyo syo miṃ.
köräyiṃ mäṃ āndah‿ös‿ätösömiṃ.
Ich möchte schauen so mein Selbst.

(skr.)
yathaivecchet tathā bhavet.
dda da
Wie er auch wünschen mag, so sei es.

tathātmanaṃ[4]).
mein Selbst.

(atü.) ñyā tya gyo k̲ kyu syā syā ra nda hpo lsoṃ te (verso **46**) p̲ 2:
ñätäg‿ök̲ küsäsär ‿andah‿polsoṃ tep̲ 2:
Wie er auch wünschen mag, so möge es sein, sagend 2.

(skr.)
uttiṣṭhata vyayamata[5]).
da
Steht auf, bemüht euch!

(atü.) oya ryo du rū ṅlā r̲ qa tti hlā ṇi ṅla r̲.
örö durūṅlär̲ qattihlāṇiṅlar̲:
Steht auf, bemüht euch!

(skr.)
kurutvaṃ[6]) dvipam[7]) ātmana[8]).
Machet eine Insel für euer Selbst.

(atü.) qi li ṅla
qiliṅlar̲
Bereitet

r̲ umu gi ṇa gi gyo syā tyo syu ṅyu z lya rkya.
umug‿iṇagig‿ös‿ätösüṅüzlärkä.
euch eine Hoffnung und Zuflucht.

(**47**) (skr.)
karmaṃro[9]) rajatasyeva.
Wie der Goldschmied (das Unreine) des Silbers.

(atü.) ā ltuṃ ji kyu myu
āltuṃji kümüś-
Wie der Gold-

śñyu ṅtya g.
ñüṅ‿täg.
schmied (das Unreine) des Silbers.

(skr.)
haradhvaṃ malam ātmana[8]).
ṇa
(so) nehmt fort das Unreine (eures) Selbst.

(atü.) ta rqa rri ṅlā r̲ ṇi zwa ṇi l̲r̲ g[10]) khi ri gyo
tarqarriṅlär̲ ṇizwaṇiləg khirig‿öz köṅö-
(so) entfernt den Schmutz der Leidenschaft

z kyo ṅyo lyo ṅyo zlyā rtiṃ.
löṅözlärtiṃ.
aus euren Herzen.

(skr.) (**48**)
nirdhāntamala[11]) hy anaṅgaṇā[12]).
ṇa ṇḍa a ṇa
Denn (als Menschen), deren Unreines entfernt ist, die ohne Bewegung (?) sind.

(atü.) ā ri tmi ṣ̲ khgi rli g lya
āritmiṣ̲ khgirliglär‿
Denn (als von ihrem

---

[1]) *ki:* Fehler für *qi.* [2]) lies *tāvat.* [3]) lies *niṣpatti.* [4]) lies °*mānaṃ.* [5]) lies *vyā*° (?). [6]) lies *kurudhvaṃ.* [7]) lies *dvīpam.* [8]) lies *ātmanaḥ.* [9]) lies k*armāro.* [10]) Die Adjektivendung +*lïγ* ist durch zwei Akṣaras geschrieben: Das erste besteht aus einem vokalischen *l̥* über einem vokalischen *r̥*; beide Zeichen allein dienen zuweilen zur Wiedergabe eines *l* bzw. *r* mit reduziertem Vokal. Darauf folgt das vokallose g. [11]) lies *malā.* [12]) lies °*ganā.*

ri ñci p̲ tu g̲u mā śuṃ o qso slā r̲.
iñcip̲ tug̲um‿āśuṃ oqsoslār̲.
Schmutz) gereinigte Beschmutzte, die ganz ohne Geburt und Existenz sind.

(skr.)
na punar jatijaram[1]) upeṣyatha.
werdet ihr nicht wieder zu Geburt und Alter kommen.

(atü.) ṇyā ṅ yñā tu hmā hkh
ṇāṅ yñā tuhmāhkh
werdet ihr durchaus

hā ri mā (49) hkh qā yā qiṃ pā rma hai si slyā r̲ 3:
hārimāhkhqā yāqiṃ pārmahaisislār̲ 3:
nicht wieder zu Geburt und Altern herankommen.

(skr.)
alajjetavye lajjante.
da
Bei dem, dessen man sich nicht schämen soll, schämen sie sich.

(atü.) pi ñwa dh
piñwadh
Bei Almo-

a ṣtya g̲iṃ mya ktyā ulā ti uyā tma hū lu hkh sā wtā uyā tu rla r̲.
aṣ‿täg̲iṃmäktā ulāti uyātmahūluhkh sāwtā uyāturlar̲.
sen-Speisen-Empfangen und (anderen) nicht-beschämenden Dingen schämen sie sich.

(skr.) (50)
lajjetavye tv alajjena[2]).
da tu ṇa
Bei dem, dessen man sich schämen soll, aber, (sind sie) sich nicht Schämende.

(atü.) yā li ṅyo rri mā qtā ulā ti uyā tqu lu qtā i ñci p̲ uyā tma dhā ci la r̲.
yāliṅ‿yorrimāqtā ulāti uyātquluqtā iñcip̲ uyātmadhācilar̲.
Bei nackt Herumlaufen und (anderen Dingen, bei) denen man sich schämen muß, aber (sind sie) sich nicht Schämende.

(skr.)
abhaye bhayadarśino.
ṇa
Im Furchtlosen Furcht zeigende.

(atü.) qo rqi ñcsi z ni rva nda qo rqi ñc
qorqiñcsiz nirvanda qorqiñc
Im furchtlosen Nirvāṇa Furcht . . .

ANMERKUNGEN

E 6 *siṅār+qi:* skr. „Abgeschiedenheit"; *sïŋar* (atü., tat., kaz., tel.) „einer von einem Paar", daher hier: „vereinsamt". Der Gedanke, daß zu dem einen *sïŋar* stets ein Gefährte gehört, hat im tat. die entgegengesetze Bedeutung hervorgebracht: *sïŋarlï* „nicht allein seiend", *sïŋarsïz* „allein".

E 8 *ös yig̲it-* „das Leben fristen", von *yig* (AGr.) „frisch, roh", *yig+i-t-* = *äg̲it-* (QB 9,29; 15,26; 47,19) „heranwachsen lassen", *yig+i-t* (atü.) „Jüngling", **ig+i-t-ü+lä-* > *iktülä-*, *igdülä-* „pflegen, aufziehen". Hier liegt der gleiche Bedeutungsübergang vor wie bei *yaš* „ungekocht, frisch, lebendig".

E 8 *ātmadci pilqu ol:* Es ist sehr gewagt, *pil-* mit „verstehen zu . . ." zu erklären; sowohl *q* als auch *u* wären dann verschrieben, oder die Lautharmonie wäre durch den gutturalen Konsonanten gestört worden. Und vor *bil-* erwartete man ein Akk.-Objekt oder ein Verb in der Form auf *-ɣalï* (kaum auf *-u*, *-a*, *-ï*).

E 17 *qïrmalaś/: qïr-* (osm.) „zerschlagen", *qïr-ma+la-š-* (osm.) „in Stücke schlagen".

E 42 *üt:* Die Bedeutung „Zeit" ist durch das Skr. gesichert. Von *öt-* (kazak. u. a.), *üt-* (tat., tob., bar. und auch abak.) „hindurchgehen, vergehen (Zeit)" wurde **öt-üt* gebildet, das als **ötüt* ein *öt*, als **ötůt* ein *üt* ergab Ersteres ist im tar. und wohl auch in dem tel. *öböɣöt* < *öböɣö öt* „alte Zeit" belegt. Weitere temporale Ableitungen von diesem *öt-: öt-r-ü* (atü.) „darauf", *öt-kür-ü* (atü.) „weiterhin", *öt-ör* (jak.) „bald", *ötdär* (mo.) „bald", *öt-ä* (osm.) „später, fremd". Nicht-temporale Bedeutung haben z. B. folgende Ableitungen: *öt-üš* (tsch.) „Paß", *öt-üm* (tara) „Durchgang", *öt-kör-* (küär.) „durchbohren", *üt* (jak.) „Loch", *üt* (atü.) „Durchgang, Loch". Die Grundbedeutung von *üt* „Zeit" ist also „das Vergehende".
Daneben gab es im atü. für „Zeit" *öd;* es ist nachweisbar als *öd* bei Rabɣūzī (WB s. v. *öt*), *öy* (tel.) *öylälik* (osm.) „Tagereise", *öyläyin* (osm.) „mittags". Die Grundbedeutung von *öd* „Zeit" dürfte „Anwesenheit, Seite" sein, wie schon TT IV Anm. B 6 bemerkt wurde.

E 45 *köräyiṃ mäṃ:* Das *män* ist eine untürkische Verstärkung des Optativs.

E 48 *tug̲um āśuṃ oqsoslār:* Die Verstärkungspartikel ist in untürkischer Weise vor die Privativ- und die Pluralendung gestellt.

---

[1]) lies *jātijarām.* [2]) lies *alajjinaḥ.*

F

Signatur: **T III M 145–1**

Pothī-Blatt, dessen beide Seitenränder fehlen. Je 8 Zeilen; Vorder- und Rückseite sind nur hypothetisch angenommen worden.

(recto; **1**) .... (skr.) nānārūpābhi[1]) ṛddhibhi[2]). mit verschieden gestalteten Kräften. (atü.) oy*a* . . . (**2**) . . . kā śya pe lā ryu zyā ymyā ö/ . . . . . kāśyapelār‿üzā ymā . . . auch durch die Kāśyapīyāḥs

tya ṅri bu rhāṃ ā ndā g o hk̲ yā ltri ti. täṅri burhāṃ āndāg ohk̲ yāltriti. hat der göttliche Buddha derartig geglänzt. (skr.) vṛddhatamai[3]). durch die Ältesten. (atü.) hkhā ri *lā* ryu zyā . . . hkhārilār‿üzā . . . durch die Alten . . .

(**3**) (skr.) . . . /ṛndyā. . . . (atü.) oya ṅi ū gu l̲. ke tyā rri p aya rsyā r̲ ymyā. öṅi ūguḷ. ketārrip ärsār̲ ymā. selbst wenn man das Kind entfernt hat. (skr.) guṇaṃ. den Vorzug. (atü.) aya dhgyu lyā rri g. ädhgülārrig. die Vorzüge (Akk.).

(skr.) vyāpi. den ausgedehnten. (atü.) ye ti ryu. yetirü. bis. (skr.) iṣṭasya ca. und des Gewünschten. (atü.) ye g ... (**4**) . . . yeg ... . . . besser ... . . . (skr.) y ācarya. Lehrer.

(atü.) yā wā l*mi* ṣlā rṇi ṅ pā hśi si. yāwālmiṣlārṇiṅ pāhśisi. der Erstarkten (?) Lehrer. (skr.) bhinneṣu. bei den (durch den Lehrer) Geteilten. (atü.) ā ti rtlā mi ṣlā rdhā. ātirtlāmiṣlārdhā. bei den Getrennten. (skr.) samṛ/ . . . . . .

(**5**) . . . tti / / /. . . . . (skr.) parikara. umgeben (?). (atü.) qa wzā tti p. qawzāttip. umgebend. (skr.) āsajya. anhängend. (atü.) yli p. ylip. anhängend. (skr.) śreyase. dem besseren.

(atü.) ye gkyā. yegkā. dem besseren. (skr.) vyapaiti ca. und entfernt sich. (atü.) tā ri q/ ... (**6**) ... tāriq/ ... ... sich entfernen ..... (skr.) **nityaivā**nitya eva vā. beständig oder unbeständig.

(atü.) uyu **rl**yu klyu g *aya r*syā r̲ ymyā uyu rlyu ksyu z aya rsyā r̲ ymyā. ürlüklüg ärsār̲ ymā ürlüksüz ärsār̲ ymā. ob er beständig oder ob er unbeständig ist. (skr.) vai phalaṃ karmaṇāṃ[4]) fürwahr, die Frucht der

bhavet. Taten möge sein. (atü.) qi li ñc tyu ṣsyu ... (**7**) ... y*myā*. qiliñc tüṣsü/ ... ... ymā. die Frucht der Tat ... ... und. (skr.) vyaiti[5]). bedeckt (?). (atü.) yo qā tmā z. yoqātmāz. sie geht nicht zugrunde.

---

[1]) lies °*rūpābhir*. [2]) lies °*bhir*. [3]) lies °*maiḥ*. [4]) lies *karmāṇāṃ*. [5]) lies *vye*°.

(skr.) na ca syān na kvacit sthita. nicht dürfte er sein, nicht irgendwo befindlich.

(atü.) ṇyā ṅbho lmā ġā y aya rdhi qa ndā aya rsyā r̲ tu rdhā ci. ṇāṅ‿bholmāgāy ärdhi qandā ärsār̲ turdhāci. er würde durchaus nicht sein dürfen, wo er sich befände.

(skr.) ... (8) ... niṣkriyasyāsya. ... ... dukhaṃ[1]) hi. dieses untätigen. ... Leiden nämlich.

(atü.) oya skyā saṃ li ġ i ñci p̲ aya mġyā k̲. öskā saṃlig iñcip̲ ämgāk̲. Aber das einem selbst gehörige Leiden.

(skr.) ka[2]) kuryād wer würde

(atü.) ki m̲ qi lgā y oya z aya tyo zkyā. kim̲ qilgāy öz ätözkā. wer würde es für sich selbst tun?

(skr.) ātmanātmana[3]) es für sich selbst machen?

(skr.) ... (verso; 9) vikriyā ... Mißgeschick (?)

(atü.) ... r̲. ... ...

(skr.) uhyate. wird bewegt.

(atü.) aya ltyu r̲. ältür̲. er fährt weg.

(skr.) pravartate yaga[4]) pravṛtti. er wendet sich (?), das Erscheinen (ist).

(atü.) aya wri lyu r̲ qa yu tiṃ bho lo r̲. äwrilür̲ qayutiṃ bholor̲. er wendet sich um, wo er ist.

(skr.) smṛticittikarmaṇām[5]) der Werke des Gedenkens und des Verstandes.

(atü.) oya ġ tyā ġiṃ myā k̲ ... (10) öġ tāġiṃmāk̲ ... das Denken, Erlangen, ...

... (skr.) na. . . .

(atü.) syā rri lyu. sārrilü. aufhörend.

(skr.) brāhmaiś ca. und durch die brahmanischen.

(atü.) tyo rt tyo rlyu ġ za rdzā aya ri ġ lyā rri uyu zyā. tört törlüg zardzā ärigläri üzā. durch den viererlei Brahma (?) wandel.

(skr.) kuśalaśāsrava cyaṃ. trefflich (?) ...

maitri 1 karuṃ 2 mudit[6]) 3 upe**kṣā** 4 ... 1. Liebe, 2. Mitleid, 3. Freundlichkeit, 4. Gleichgültigkeit (gegen Glück und Unglück) ...

(11) ... (skr.) ... buddha. ... Buddha.

(atü.) tya ṅri täṅri der

bu rhāṃ. burhāṃ. göttliche Buddha.

(skr.) bhaikṣepsayā. durch den Wunsch zu betteln.

(atü.) pi nwā dh ti lyā ġyā li kyu syu ṣyu zyā. pinwādh tilāġāli küsüṣ‿üzā. durch den Wunsch, Almosen zu erbitten.

(skr.) kāpilo bhikṣur[7]). ein dem Kapila anhängender Mönch.

(atü.) saṃ ja yi ā tli ġ pa ri vrā **ja ka** ... (12) ... **i ñci p̲**. saṃjayi ātlig parivrājaka ... ... iñcip̲. ein Wandermönch namens Saṃjaya ... ... aber.

(skr.) nāsmiṃ[8]) śakto. bin (ich) nicht imstande.

(atü.) u ttā ci uttāci ich bin

aya rmyā z myāṃ. ärmāz māṃ. kein Könnender.

(skr.) pulākamātraṃ. soviel wie eines Kornes Gewicht.

(atü.) ā z hkyā tyā ṅi ñcyā. āzhkyā tāṅiñcā. nach seinem ganz geringen Gewicht.

(skr.) stoka ... Tropfen ...

(13) (atü.) ... ca yli ġ. qā li li ġ. .../caylig. qālilig. . . . mit Rest.

(skr.) bauddhāt tu śastrād[9]). auf Grund der Lehre des Buddha aber.

(atü.) tya ṅri bu rhāṃ ñi ṅ no mi ndiṃ. täṅri burhāṃñiṅ nomindiṃ. aus der Lehre des göttlichen Buddhas.

---

[1]) lies *duḥkhaṃ*. [2]) lies *kaḥ*. [3]) lies °*naḥ*. [4]) statt *yatra* „wo?“? [5]) lies °*karmāṇām*. [6]) lies *maitrī* 1 *karuṇā* 2 *muditā* 3. [7]) lies *bhikṣur*. [8]) lies *nāsmi*. [9]) lies *śāstrād*.

(skr.) gānhaṃ/ . . . . . .
(**14**) (atü.) . . ./i p. . . ./ip . . .
(skr.) tantu. Faden.
(atü.) si ṅi rkyā lyā rri. yi pkyā lyā rri. siṅirkālārri. yipkālārri. seine Sehnchen und seine Fädchen.
(skr.) anubadhnāti. er knüpft an.

(atü.) e yiṃ u lā lu ṛ. eyiṃ ulālur. er wird verbunden.
(skr.) aṇur evaṃ. ein feiner so.
(atü.) i ñckyā kyā oya k̲ . . . (**15**) iñckäkä ök . . . ganz fein (Dat.) . . .
. . . (skr.) . . . nākasmiko hi. . . . nicht ohne Ursache nämlich.

(atü.) ti ltā hsi z aya rmyā z i ñci p. tiltāhsiz ärmäz iñciṗ. ohne Ursache ist er nämlich nicht.
(skr.) pūrvakārmeva[1]). wie frühere Tat.
(atü.) oya ṅryā ā žu ndā *ǫi* qi ***li ñc*** . . . öṅrä āžundāqi qiliñc . . . Taten von früheren Existenzen . . .

(**16**) . . . /i ñca. co ɡlu ɡyā liṃ li ɡ . . .
. . . /iñca. coglug‿yāliṃlig . . .
. . . glänzend und leuchtend.

ANMERKUNGEN

F 2 *kāśyape* < skr. *kāśyapīyāḥ* „eine der sieben bzw. fünf Schulen der Sarvāstivādaḥ-Sekte" (SH 3a; 315a).

F 3 *öṅi ūɡuḷ:* „ein anderes Kind" wäre *adïn uyul. öṅi* hängt wohl von *ketär-* „entfernen" ab; es hat durch die Wortfolge im Skr. — die allerdings verloren ist — eine untürkische Stellung bekommen.

F 4 *yawal-* (AGr.) „stark sein", *yaw-r+a-* (Käš.) „stark werden". Da der Zusammenhang fehlt, bleibt die Bedeutung ganz unsicher.

F 10 *zardzā äriɡlärri üzä* „durch den Wandel der . . .". Die Lesung des ersten Wortes ist unsicher, weil sein zweites Akṣara, das **rdzā*, ein fremdes Zeichen enthält, dessen Deutung durch S. Konow (Ein neuer Saka-Dialekt; SBAW 1935, S. 776, 11. Zeichen) als *dz* wohl noch nicht sehr gesichert ist. Gemäß dem Skr. *brāhmaiś ca* würde man hier ein **zarwā* erwarten. Leider kommt dies Zeichen nur dieses eine Mal in den türkischen Texten vor.

F 14 *siṅirkä* „Sehnchen", ein Synonym für „Faden", das wohl für Pelz- und Lederarbeiten gebraucht wurde.

---

[1]) lies °*karmeva*.

G

Signatur: **TIII M 162–1**
Bruchstück eines Pothī-Blattes, rechter Rand.

Signatur: **TIII M 162–2**
Bruchstück eines Pothī-Blattes.

Signatur: **T III M 162–3**
Bruchstück eines Pothī-Blattes, rechts vom Pothī-Loch.

Signatur: **M 146**
Bruchstück eines Pothī-Blattes, linker Rand bis zum Pothī-Loch.

Alle 4 Fragmente stammen vom gleichen Manuskript. Eine vollständige Seite hat 9 Zeilen.
Da die Paginierung nur auf dem letzten Blatt erhalten ist, ist die Reihenfolge der Bruchstücke und die Bezeichnung „recto" und „verso" ganz willkürlich.

(TIII M 162–1 recto?)	**(1)** (atü.)	... mu ndā.	(skr.)	(atü.) ā rā.	(skr.)
		... mundā.	antarā.	ārā.	udbhūtake caitye/ ...
		... dort.	zwischen.	zwischen.	in dem entstandenen Caitya.
	(2) (atü.)	... ymyā.	(skr.)	(atü.) /// ṅā uyu zyā eya rsyā rymā.	(skr.)
		... ymā̆.	maleṇa.	/// ṅā üzā̆ ërsār◡ymā̆.	malakumāreṇa vā.
		... und.	durch Unreinheit.	selbst wenn es durch ... ist.	oder durch einen unreinen Knaben.
	(atü.) to ... **(3)**	... (skr.)	(atü.) qā ñci qu rtlu ga ri gtā te p.	(skr.)
		to/...	**vana**ṣaṇḍe.	qāñci qurtlug◡arigtā tep.	saṃsthāgāra.
		. . .	... im Walde.	in einem Wald mit ... Wölfen.	Versammlungshaus.
	(atü.) ygi lgu lu qyā wi mi z.	(skr.)	(atü.) ā ṇi ... **(4)**	... (skr.)	(atü.) o lpi z.
	ygilguluq◡ā̆wimiz.	taṃ.	āṇi ...	... te vayaṃ.	ol◡piz.
	unser Versammlungshaus.	diesen.	diesen ...	... diese wir.	dieses (sind) wir.
	(skr.)	(atü.) qi lmi śye gli glyā r̲.	(skr.)	(atü.) qi lmi ś/ ... **(5)** ... gqā.
	kṛtāgra.	qilmiś◡yegliglār̲.	kṛtakuśalā.	ḳilmiś/ ...
	Spitze des Getanen.	das getane vorzüglichste.	zum Tun geschickte.	getan ...
	(skr.)	(atü.) qu wrā gtiṃ qu wrā ggā.	(skr.)
	saṃghāt saṃghāṃ.	quwrāgtiṃ quwrāggā.	pugātpugaṃ[1])
	von Gemeinde zu Gemeinde.	von Gemeinde zu Gemeinde.	von Schar zu Schar.

[1]) lies *pūgāt pūgaṃ*.

(atü.) tho ytiṃ to yqā.
thoytiṃ toyqā.
von Fest zu Fest.

(skr.)
saṃgamya.
zusammengetroffen seiend.

... (**6**) ... (atü.) ṅā lā rri g.
... ... /ṅālārrig.
die (Plur. Akk.).

(skr.)
samādāpayati.
(er) läßt geben.

(atü.) uyu tlyā **ti** (.)
ütlāti (.)
er lehrte (.)

(skr.)
anekaparyāyeṇa.
durch mehrfache Wiederholung.

(atü.) uyu lkyu syu syu kyu śkyā (.)
ülküsüs‿üküśkā (.)
durch maßlose Wiederholung (.)

... (**7**) ... (atü.) ... zyā oya k.
... .../zā ök.

(skr.)
divasāvaśeṣeṇa.
durch den Rest des Tages.

(atü.) kyuṃ ñyu **ṅqa** *li* ñcu s[1])yu zyā.
küṃñüṅ‿qaliñcus(i)‿üzā.
durch den Rest des Tages.

(skr.)
śakathai[2])
mit Wagen.

(atü.) qā ṅli lā ryu zyā.
qāṅlilār‿üzā.
mit Wagen.

... (**8**) (atü.) .../*ā a lqu* u gu rlā ryu zyā. ā ṇu tu lmi śyā ryu r.
/ā alqu ugurlār‿üzā. āṇutulmiś‿ārür.
. . . bei allen Gelegenheiten. ist man bereit.

(skr.)
udakamaṇaya.
Wasseredelsteine (?).

(atü.) su wlu gci puṃ lā r (.)
suwlug‿cipuṃlār[3]) (.)
Wassers — ...

... (**9**) ... (skr.) ...
pu*ra*skṛto.
... [früher] gemacht.

(atü.) pu rs*u* **ṅqu**
pursuṅ‿
durch die

wrā g uya zyā o ...
quwrāg üzā o/ ...
Gemeinde ...

(verso? **10**) ... (atü.) ... si ṣṭhi lr glā rrā / / *ny*ā.
/siṣṭhiləglārr‿ā / / nā.

tyuṃ ñyu **ṅ**/ ... (**11**)
tüṃñüṅ ...
der Nacht ...

.. (skr.) ...
.../ātu te.
dein ...

(atü.) ti lā ṅu rmā qi ṅpo lsuṃ syā ñi ṅ.
tilāṅurmāqiṅ‿polsuṃ sāñiṅ.
deine Beredtsamkeit soll sein deine (d. h. du mögest Beredtsamkeit haben).

(skr.)
adhilāyati.
. . .

(atü.) ā gri yu r. ...
āgriyur.
er ist (wird?) krank.

(**12**) ... (skr.)
.../ādāya.
... genommen habend.

(atü.) ā dā qi mā li p. ā zu u **ru** p.
ādāqim‿ālip. āzu urup (?)
mein Fuß nehmend, oder hinwerfend (?)

(skr.)
smṛtāsaṃprajāta[4]).
bei dem das Erinnern zustande gekommen ist.

(atü.) oya glyā ñyu pli ... (**13**) ...
ögläñü pli/...
zu sich kommend.

(atü.) ... /yu zyā.
...‿üzā.
durch ...

(skr.)
nigranthā[5]).
die Nirgranthas.

(atü.) ni gra nthi lā r.
nigranthilār.
die Nirgranthas.

(skr.)
jñātiputri**kā** (.)
die Jñātiputrikas (d. h. die Jainas)

(atü.) jñā ti pu tri lr hlā r.
jñātiputriləhlār.
Jñātiputri (Adj., Plur.).

(skr.)
bhinnā.
die zerbrochenen.

(atü.) qā rri śmi ślā r.
qārriśmiślār.
die Bekämpften (?).

... (**14**) ... ā zu oya ṅi oya ṅi syo zlyā śmyā kkyā.
... āzu öṅi öṅi sözläśmäkkā.
... oder durch verschiedenes miteinander Reden.

(skr.)
naitaṃ tvaṃ.
nicht diesen du.

(atü.) ñyā ṅmū ṇi syāṃ.
ñäṅ‿mūṇi säṃ.
durchaus diesen du.

---

[1]) Fehler für *si uyu*. [2]) lies *śakaṭaiḥ*. [3]) *cipuṃ*, lies *vipuṃ*? [4]) lies *smṛti*°. [5]) lies *nir*°.

(skr.)	(atü.) pi lmyā z syāṃ.	(skr.) (**15**) ...	(skr.) ...	(atü.) t / / g / ymyā mo ñi.
ajānāsi.	pilmāz sāṃ.	a/ ...	.../ā.	... ymā moñi.
nicht kennst du.	kennst du nicht.	. . .		... und diesen.

(skr.)	(atü.) syaṃ.	(skr.)	(atü.) pli rsyāṃ. ki mmu ndā myāṃ ñyā tyā g/ ... (**16**) ...
tvaṃ.	sāṃ.	ājānāsi.	plirsāṃ. kim‿mundā māṃ ñātāg‿ ...
Du.	Du.	Du kennst.	Du weißt, daß hier ich wie ...

syo zlyā gyu lyu kyu g.	(skr.)	(atü.) keṃ syo zlyā ti ṅ.	(skr.)
sözlägülüküg.	paścād avoca[1]).	keṃ sözlätiṅ.	abhicurṇaṃte[2]).
das zu Sprechende (Akk.)	darauf sprachst du.	sagtest du darauf.	Beim sehr Feinen.

(atü.) a rto q ... (**17**) ... kyā.	(skr.)	(atü.) oya ṅi ke tyā rgi l̤.	(skr.)	(atü.) sā wi g.
artoq ... .../kā.	apahara.	öṅi ketārgil̤.	vādaṃ	sāwig.
sehr	nimm.	nimm weg.	das Wort	das Wort (Akk.).

(skr.) (**18**)	(atü.) ... l/ā yu pi rri ki ndi śkyā.	(skr.) ...
vādācipramo/ ...	.../l/āyu pirr‿ikindiśkā.	mukhaśaktikayā.
. . .	... einer dem anderen.	durch die Kraft des Mundes.

(TIII M 162–2 recto? **19**) ... (atü.) ... ti.	(skr.)	(atü.) ti ti gsi z (.)	(skr.)
....	nigha.	titigsiz (.)	... ra.
...	Sünde.	ohne Hemmung (.)	. . .

(atü.) yo rri gi l̤.	(skr.)	(atü.) ye **rte ñcyo** tyā.	(skr.) (**20**)	
yorrigil̤.	loke.	yerteñcötā.	deśa ...	... śuddhaṃ.
geh!	in der Welt.	in der Welt.	Richtung ...	... rein.

(atü.) eya tri ṅyu ā rri gyā ryu r̤.	(skr.)	(atü.) 15 ...
ërtiṅü ārrig‿ārür̤.	pañcadaśameva candrama[3]).	15 ...
ist sehr rein.	wie der Mond am fünfzehnten (Tag).	fünfzehn ...

(**21**) ... ṅi eya rsyā r̤.	(skr.)	(atü.) ā zi gā lqmā qli g ... (**22**)
.../ṅi ërsār̤.	tṛṣṇākṣayasukhasyai.	āzig‿ālqmāqlig ...
... wenn ist.	des Glücks der Vernichtung der Gier.	die Gier (Akk.) -Vernichtung ...

... (skr.)	(atü.) ā dhi ṇi g yṇyā.	(skr.)	(atü.) yyu k/... (**23**)
paraṃ puna[4]).	ādhiṇig yṇā.	bhārasya.	yük/...
anderes (Akk.) wieder.	andere (Akk.) wieder.	Last (Gen.).	Last

... mlā ri g.	(skr.)	(atü.) a lqmā qiṃ.	(skr.) (**24**)
.../mlārig.	saṃkṣayāt.	alqmāqiṃ.	sarvo/.... .../it.
... (Plur. Akk.).	wegen des völligen Verschwindens.	ihr Verschwinden (Akk.)	jeder ...

(atü.) ki mñya zyā ... (**25**—**27** fehlt) (verso? 28—30 fehlt) (**31**) ... (skr.) (**32**) (atü.) tyā ṅri
kim‿näzā/...
wer ... ṛddhya .... devatā. tāṅri
. . . Götter. Götter.

---

[1]) lies *avocaḥ*. [2]) lies °*cūrṇāṃte*. [3]) lies °*mā*. [4]) lies *punaḥ*.

lyā r̲. (skr.) **(33)** (atü.) ye ɡyu styuṃ ki pi lkyā pli ɡkyā. (skr.)
-lā̲r̲. mār*a*/k/...../*r*ya prajñāya[1]). yeɡ‿üstümki pilkā pliɡkā. tyā/...
Māra ... infolge der Weisheit. durch die allerhöchste Weisheit.

(34) (atü.) *e*ya mkyāṃ myā kli ɡ. (skr.) (atü.) ā yi ɡsā qi ñcli ɡ. (skr.)
ëmkā̲ṃmāklig. pāpiyaṃ[2]). āyiɡ‿sāqiñcliɡ. parinirvā̲ṇaṃ/
leidvoll. den Bösen. der Böses Denkende. das vollkommene Nirvāṇa.

(35) (atü.) ... hl̲r̲[3]) ɡ. (skr.) (atü.) ke ṅā lqi ɡpo lmi ş̲. (skr.)
.../hləɡ. pṛthubhūt*a*. keṅ‿ālqiɡ‿polmiş̲. suprakāśitaṃ.
... (Adjekt.). weit geworden. weit geworden. schön glänzend.

(atü.) u ... **(36)** ... rti. (skr.) (atü.) *ā ri* ri ɡ. (skr.) (atü.) *t*//*i*//**tyu** kyā lli ɡ (.)
u/... .../rti. haritaki[4]). āririɡ. rasopetā. . . . tükāllig (.)
... war ... Terminalia Chebula. ? mit Flüssigkeit versehen. ... mit ... versehen (.)

(TIII M 162—3 recto (?), **37—38** fehlt; **39**) ... (atü.) .../yu zyā.... **(40)** ... qo zqā. (skr.) **(41)**
...‿üzā̲. .../qozqā. prapa//my//
durch ... .

(atü.) eya mkyā k̲ eya ryu r̲. (skr.) **(42)** (atü.) ... ti lmā qo q yo l̲ lo ɡ eya ryu
..... kha. ëmkā̲k̲ ërür̲. punarbhav*a*/... .../tilmāq‿oq yo̲l̲ loɡ ërür‿
. . . ist Leid. Wiedergeburt ... ich bin wegkundig (?).

rmyaṃ. (skr.) **(43)** (atü.) ā na ndr̲ ş̲ qli ñclā rñi ṅ. (skr.)
mäṃ. apara/ ... .../āṇāṃ karmaṇāṃ[5]). ānandr̲ş̲ qliñclārñiṅ. akāreṇāyaṃ.
andere ..... der ... Taten. der Todsünden. dieser ohne Handlung.

(atü.) qli ... **(44)** ... ñi ṅqi ltā ci si eya rmyā z. (skr.) (atü.) qi lmā ðiṃ. (skr.)
qli ... .../ñiṅ‿qiltācisi ërmā̲z. nā*k*r̥tā. qilmāðiṃ. su/...
... ... ist kein Täter von ... dienicht Ungetanen ohne zu tun. ...

(45) (ātü.) ... ñctā oya ṅi ā dhi*ṃ* **kṣi** ā dhiṃ kṣi ñi ṅya // // *a* yi ɡ qi ... (verso? **46**) (atü.) ... ktyā.
.../ñctā öṅi ādhiṃ kṣi ādhiṃ kṣiñiṅ‿ä/ ... ‿ayiɡ qi/... .../ ktā̲.
... abgesehen von ..., ein anderer, eines anderen ... böse Taten (?) ... . . .

(skr.) (atü.) //ya//lyā myā ktyā. (skr.) (47) ... (ätü.) ... ɡpo lmā qi ndā.
nirodhe. .../ä//lā̲māktā̲. nir*vā*ndā ... .../ɡ‿polmāqindā.
in der Vernichtung. ... im ... ... im ... Sein.

(skr.) (atü.) qo //o qpo lmā q/... **(48)** (skr.) (atü.) to yiṃ tyu ş̲i.
//cchatāyāṃ. qo//oq‿polmāq ... ... śrāmaṇyaphalaṃ. toyiṃ tüş̲i.
. . . ... werden ... ... die Frucht der Askese. der Mönch seine Frucht.

(skr.) (atü.) plu lmi śya[6]) r*yu* r̲ ... **(49)** ... (skr.) (atü.) oya ɡryo ñc
adhigatāṃ. plulmiś‿ärür (?) prīti//tasyaṅ āto. ögröñc
ist erlangt. ist erlangt. Freude ... Freude und

---

[1]) lies °*yāḥ*. [2]) lies *pāpī*°. [3]) *h*, l̲ und r̲ untereinander, darüber 2 Punkte. [4]) lies *haritakī*. [5]) lies °*māṇāṃ*. [6]) Nachträglich eingeschoben: *ma*.

syā wi *ñc* . . . (**50**) . . . (skr.) (atü.) eya rtmyā tyo k̲. (skr.) (atü.) a/ . . . (**51**)
sāwiñc . . . . . . tanita. ërtmātök̲. sarvair me. a/ . . .
Frohsinn . . . . . . nicht vergangen. durch alle meine. . . .

. . . (skr.) (atü.) ā dhiṃ po . . . (**52**) . . . yu o . . . (**53**) . . . ri g̲. . . . (**54** fehlt)
. . . vinā bhāvo. ādhiṃ po/. . .
ohne . . . Sein. getrennt sein (?)

(M 146 recto **55**) (atü.) . . . ll//(.) (skr.) (atü.) pi rpi r̲. (skr.) (atü.) yo li.
d anyatarānyatara[1]). pir‿pir̲. gati. yoli.
jeder jeden. jeder einzelne. Gang, sein Weg.

(skr.) (atü.) o tho rrā q . . . (**56**) li g̲ pyā g̲ā. (skr.) (atü.) tgiṃ. (skr.)
r dhruvā. othorrāq /lig̲ pāg̲‿ā. kumāra. tgiṃ. idāṃ.[2])
. . . der feste. sicher (?) . . . o . . . Herr! Prinz. Prinz. dies.

(atü.) po. (skr.) (atü.) ulu **g̲** . . . (**57**) (skr.) (atü.) pi rlyā ki ndi kli glyā r̲.
po. mahāpurūṣasya[3]) ulug̲ . . . ke. pirlā kindikliglār̲.
dieser. des großen Mannes. ‿ . . . mit die mit einem
groß . . . Nabel Versehenen.

(skr.) (atü.) u ltu ṅlu glā r̲. . . . (**58**) rgā yu mśā q e li gli g̲ā dhā qli gyā ryu r̲. (skr.)
satemike. ultuṅluglār̲. /rg̲ā yumśāq eliglig̲‿ādhāqlig̲‿ārür̲. mṛdutama . . .
n? die mit Sohlen . . . ist mit weicher Hand und Fuß versehen. sehr weich
. . . Versehenen . . .

(**59**) (atü.) qli g̲yā ryu r̲. (skr.) (atü.) to ri eya ryu rmo ñu ṅ. (skr.)
/qlig̲‿ārür̲. jālinyasya. tori ërür‿moñuṅ. pā . . .
ist . . . seine Netzmelone. sein Netz ist sein.

(**60**) (atü.) kpo dhā li g̲yā ryu r̲. (skr.) (atü.) eya ṅi tmyā . . .
/k‿podhālig̲‿ārür̲. anavanatakāyo. ëṅitmā/. . .
ist (?). mit einem nicht gebeugten Körper. beugen (trans.) . . .

(**61**) yu r̲. (skr.) (atü.) qi ndā pā rmi ṣ̲ eya rpyā lkyu lyu g̲yā . . . (**62**) ñi ṅtyā
-yur̲. kośo gato. qindā pārmiṣ̲ ërpālkülüg̲‿ā/. . . /ñiṅ‿
(Präs.) der Schatz ist gegangen. in Qual Gehender, er muß (wird) zersägt werden . . . (Gen.)

g̲yā rsyā rymyā. (skr.) (atü.) ā iā . . . (**63**) yo qā ru
tāg̲‿ārsār‿ymā. aśvājāneya sya[4]) vā. ājā/ . . . yoqāru
wie wenn auch ist. oder dieses (Gen.); . . . aufwärts
der edel ist wie ein Pferd (?).

eya tyo ztyu lyu g̲yā ryu r̲. (skr.) (verso: Blatt XXXI. **64**) (atü.) /mi ṣ̲. (skr.)
ëtöz‿tülüg̲‿ārür̲. ekaikaromā /miṣ̲. suvarṇavarṇo.
Körper-haarig ist er. jedes einzelne Haar er ist goldfarben.

(atü.) a ltuṃ oya ṅlyo g̲yā ryu r̲(.) . . . (**65**) (skr.) (atü.) su w. (skr.) (atü.) eya tyo zi ntyā.
altuṃ öṅlög̲‿ārür̲(.) **ja**laṃ. suw. kāye. ëtözintā.
er ist gold-farben. Wasser. Wasser. im Körper. in seinem Körper.

---

[1]) lies °*ram?* [2]) lies *idaṃ*. [3]) lies °*puru*°. [4]) lies °*neyo 'sya*.

(skr.) **(66)** (atü.) ı po yñi ndā. (skr.)
//saṃ ti ṣṭha . . . eko. grivāyāṃ[1]). ı poyñindā. cintāntarāṃ[2]) so.
. . . einer. auf dem Nacken. in seinem einen Körper. in Sorge er.

(atü.) **(67)** . . . r. (skr.) (atü.) adṛ ti qli ġyā ryu r. (skr.) **(68)** (atü.) rtā ye
. . . /r. catvāriṃśa**t**////o. adṛtiqlig‿ārür. sama . . . /rtā yeg‿
vierzig . . . es ist unterschiedlich. er hat

ġtā ti ġi g pu lmi śyā ryu r. (skr.) **(69)** (atü.) yyu zti lkyā ñiṃ. (skr.)
tātiġig pulmiś‿ārür. prabhāta . . . yüz‿tilkāñiṃ. praticchādayati
bei . . . den besseren er leuchtet . . . mit (Instr.) er bedeckt.
Geschmack gefunden. hundert Rädern.

(atü.) uyu rtyā r . . . **(70)** (skr.) (atü.) kyu wryu ġyu ñi tyā g yā ṅqu lu g.
ürtār . . . ratir ghoṣa. küwrügüñi[3]) tāg yāṅqulug.
bedeckt er . . . Freude, Lärm. es ist wie seine Trommel wiederhallend.

(skr.) **(71)** (atü.) yryu ṅ. (skr.) (atü.) lā pā yqā o hśā ti.
a bhi ti l . . . tā. yrüṅ. śaṅkhanibha. lāpāyqā ohśāti.
. . . hell. muschelähnlich. ähnlich einem Muschelhorn.

(skr.) **(72)** (atü.) // //r ṣi ñi ṅ. (skr.) (atü.) eya tyo zintyā mundā. (skr.)
pradakṣiṇā . . . /r ṣiñiṅ. kāye 'smiṃ. ëtözintā mundā. bh/. . .
die Umwandlung. . . . (Gen.) in diesem Körper. in seinem Selbst, dort . . .

ANMERKUNGEN

G 15 *moñi* = G 14 ‿*mūni*, D 6, 16 *muṇi;* oder zu *mun-* (*mon-?*) (AGr., M III, 29, 3) „umherirren"?

G 36 skr. *harītakī:* „gelber Myrobalan-Baum, terminalia chebula"; s. H. Yule — A. Burnell, Hobson-Jobson; London 1886 S. 465 und G. C. Whitworth, An Anglo-Indian dictionary; London 1885.

G 50 *ërtmātök*, d. h. *ärt-mä-tök*. Da die Bedeutung des Zusammenhangs fehlt, kann nur zweifelnd auf das *-tuq* in AGr. §§ 108, 136, 224, 339 und 442 verwiesen werden.

G 57 *ultuṅ: ultuŋ* (sag., koib., katsch.), *ultaŋ* (tar., ot., tsch.) „Sohle".

G 60 ‿*podhālig*‿: vielleicht zu (Käš.) *buta*, lies *bota* „viel".

G 69 *ürt-* „bedecken"? Vgl. *ört-* (kom., tar., osm., az.), *örtün-* (krm.), aber *ürt-* (sag.).

---

[1]) lies *grī*°. [2]) lies °*raṃ*. [3]) Fehler für *küwrügiñiṃ* oder *küwrügini?*

H

Signatur: **T III M 140**

Gut erhaltenes Pothī-Blatt mit je 5 Zeilen. Auf dem Rand der Rückseite steht die Paginierung 10.

(recto **1**) (atü.) to yūṃ lā ri ɡ o hki p i ñcā[1]) te p ya rli qā δi. (skr.)
. . . toyūṃlārig ohkip iñcā tep yarliqāδi. tisra imā bhikṣavo gryaprajñaptaya[2]).
. . . er rief die Mönche und geruhte so zu sagen. Drei sind diese, ihr Mönche, die hervorragenden Lehren.

(atü.) uyu c bho lā r to yūṃ lā rā ye ɡ u hki tmā q lā r *o* l. (skr.) (atü.) hkā y*o o* l
üč bholār toyūṃlār-ā yeɡ uhkitmāqlār ol. katamās tisra[3]). hkāyo ol
Diese drei, o ihr Mönche, sind die vorzüglichen Lehren. Wer sind diese drei? Welche

uyu c [u ausgelassen] hki t*mā qlā* r. (skr.) (**2**)
üc uhkitmāqlār. buddhe agryaprajñaptir dharme sañgghe agraprajñapti[4]).
sind diese drei Lehren? Im Buddha liegt die hervorragende Lehre, im Gesetz, in der Gemeinde die hervorragende Lehre.

(atü.) bu rhā ndā ye ɡ u hki tmā hk no mtā yeɡ u hki tmā hk bhu rsū ṅ lā rδā ye ɡ u hki tmā hk.
burhāndā yeɡ uhkitmāhk nomtā yeɡ uhkitmāhk bhursūṅlārδā yeɡ uhkitmāhk.
Im Buddha ist hervorragendes Lehren, in der Lehre ist hervorragendes Lehren, in der Mönchsgemeinde ist hervorragendes Lehren.

pra se na ji e li ɡ yā ṅlo ɡ ye ɡ eya *rmyā ʑ y*/ ɡ *p*a *q*/ / (**3**) ye ɡ sā hki ñc oya ri tyu r ciṃ ke rtyu
prasenaji eliɡ yāṅloɡ yeɡ ërmāz . . . yeɡ sāhkiñc öritür ciṃ kertü
Der König Prasenajit ist im Irrtum und nicht hervorragend. Er läßt eine hervorragende Gesinnung

ye ɡ eya rsyā r bho o q uyu cyā ɡyu o l te p bho iki ndi ti ltā ɡiṃ ymyā tyā ṅri tyā ṅri si bū rhāṃ bho
yeɡ ërsār bho *o*q ücāgü ol tep bho ikindi tiltāgiṃ ymā tāṅri tāṅrisi būrhāṃ bho
entstehen. Weil er diese drei für das Wahre aus diesem zweiten Grund hat der allergöttlichste Buddha
(Hend.) und Vortreffliche hält,

sū dha ri ɡ no mlā yū yā rli hkā δi ‖2‖ (skr.) (atü.) (**4**) ā zu ymyā oyo ṅryā ki bhi lɡyā
sūdharig nomlāyū yārlihkāδi. 2 atha vā. āzu ymā õṅrāki bhilgā
dieses Sūtra zu predigen geruht. 2 Oder aber. Oder aber die früheren weisen

bhā hṣi lā r bho sū dha rnū ṅ u tpa tti siṃ ā ndā ɡ ā yū r lā r (skr.)
bhāhṣilār bho sūdharnūṅ utpattisiṃ āndāg āyūrlār ‹tadagrikeṣū[5]) vyākṛteṣū[6]) buddha-
Lehrer erklären dieses Sūtras Entstehung so: ‘Sind diese durch das Hören der Erklärung

[1]) Fehler für *ñcyā*. [2]) lies *'grya prajñaptayaḥ*. [3]) lies *tisraḥ*. [4]) lies °*tir*. [5]) lies °*ṣu*. [6]) Nachträglich zugefügt; lies °*ṣu*.

(5)
dharmasaṅghavyākaraṇā[1])śravaṇāt kim ete agrā na veti kotukināṃ[2]) tatkautukavinodanârthaṃ.
über den Buddha, die Lehre und die Gemeinde, unter derartig hervorragenden Erklärten (?) vorzüglich oder nicht?' — um eine solche Wißbegier der Wißbegierigen zu befriedigen.

(atü.) tyu kyā l̤ bhi lgyā tyā ṅri tya ṅri si bū rhāṃ ñə ṅ e kā gri sū dha rδā ye g uyu *tt*yā oya gi tmi ṣ lyā r̤
tükāl̤ bhilgā tāṅri täṅrisi būrhāṃ nəṅ ekāgri sūdharδā yeg üttā (?) ögitmiṣlār̤
Da der vollkommen weise, allergöttlichste Buddha, unter den vorzüglich gelobten Dingen (?) im Ekāgrasūtra, die Namen

ā rā si ndā bu rhāṃ no m̲ bu rsū ṅlā r̤ ā tti uyuṃ myā yyo k̲ ki ṅyā bho lā r̤ ye g myu aya rki ā zu eya rmyā z
ārāsindā burhāṃ nom̲ bursūṅlār̤ ātti ümmāyök̲ kiṅā[3]) bholār̤ yeg mü ärki āzu ërmāz
Buddha, Dharma und Saṃgha nicht geäußert hat, habe er dieses Sūtra gepredigt, um die

(verso **6**) myu eya rki te p̲ se zi klyi[4]) g bho lmi ṣ tiṃ l̤r̤ g lā rṇi ṅ se zi klyā riṃ tā rqā rgā li r̤ uyu cyuṃ
mü ërki tep̲ seziklig bholmiṣ tiṃləglārṇiṅ sezikläriṃ tārqārgälir̤ ücüṃ
Zweifel der Lebewesen zu zerstreuen, die zweifelnd geworden waren, ob jene vortrefflich seien oder nicht.

bho sū dha ri g yā rli hkā δi te p̲. (skr.) (atü.) bho sā wdhā ṇyā yyo ryu g
bho sūdharig yārlihkāδi tep̲. kim etad uktaṃ bhavati. bho sāwdhā ṇā yörüg
warum ist das gesprochen? Wenn man sich fragt, was für

uyu ṇyā te p̲ te syā r̤. tyu kyā l̤ bhi lkyā tya ṅri (**7**) tyā ṅri si bū rhāṃ e kā gr̤ sū dha rδā ā jñā ta
üṇā tep̲ tesār̤. tükāl̤ bhilkā täṅri tāṅrisi būrhāṃ ekāgr̤ sūdharδā ājñāta
eine Bedeutung bei diesem Wort herauskommt, (so ist es so, daß) der vollkommen weise, allergöttlichste

kau ṇḍi nye a rha nt bhā śiṃ yyu z a rha nt lā ri g. ma hā pra jā pa ti gau ta mi a rha ntā ñc bhā śiṃ
kauṇḍinye arhant bhāśiṃ yüz arhantlārig. mahāprajāpati gautami arhantāñc bhāśiṃ
Buddha im Ekāgrasūtra die hundert Arhats unter Führung des Arhats Ājñāta-Kauṇḍinya, die fünfzehn

be ṣ ygi rme a rhā ntā ñc lā ri g tr̤ pu se ba li ke ulā tti (**8**) bi r̤ o to z upā se lā ri g. na nte na nda ba li
beṣ ygirme arhāntāñclārig tr̤puse balike ulātti bir̤ otoz upāselārig. nante nandabali
Nonnen unter Führung der Nonne Mahāprajāpati Gautamī, den Trapuṣa, den Bhallika und die übrigen einundzwanzig Laienanhänger, die sechzehn

bhā śiṃ a lti ygi rmye upā sā ñc lā ri g bhā rcā bho ca hśā pa t qā ye g o l̤ bho bi lgyā bi li g kyā ye g
bhāśiṃ alti ygirmë upāsāñclārig bhārcā bho cahśāpatqā yeg ol̤ bho bilgā biligkā yeg
Laienanhängerinnen unter Führung von Nandā und Nandabalā alle für besser als diese Gebote, für besser als diese Weisheit erklärt,

o l̤ te p̲ oya ṅe oya ṅe oya g δi lyā r̤ (**9**) uyu zyā oya gyā yā rli hkā δi. i ñci p̲ bho lā rṇi ṅ ā rra si ndā
ol̤ tep̲ öṅe öṅe ögδilär̤ üzā ögā yārlihkāδi. iñcip̲ bholārṇiṅ ārrasindā
und hat sie durch verschiedene Lobsprüche zu preisen geruht. Aber unter (all) diesem wurde

bu rhāṃ ymyā mo ndā g ye g o l̤ no m̲ ymyā mo ndā g ye g o l̤ bū rsū ṅ hku wrā g ymyā mo ndā g
burhāṃ ymā mondāg yeg ol̤ nom̲ ymā mondāg yeg ol̤ būrsūṅ hkuwrāg ymā mondāg
nicht der Preis und das Lob dieser drei Kleinodien vernommen: daß auch der Buddha so vorzüglich wäre,

ye g o l̤ te p̲ bho uyu c eya rδni ṇi ṅ ā g (**10**) lā δi oya g ti lyā ri eya ṣti lmyā δi. oya tryo aya śi δtyā ci
yeg ol̤ tep̲ bho üc ërδniṇiṅ āglāδi ögtilāri ëṣtilmāδi. ötrö äśiδtäci
daß auch die Lehre so vorzüglich wäre und daß auch die Mönchsgemeinde so vorzüglich wäre. Darauf gab es solche

---

[1]) lies °*ṇa*. [2]) lies *kautukināṃ*. [3]) statt *ümmāyökiṅā?* [4]) +*lig* als *lyi* g geschrieben!

tiṃ l̲r hlā rṇi ṅ ā ndā g se zi klyā ri bho lti. bu rhāṃ śā sa ni ici ndyā ṇyā cyā eya ðgyu lyu g
tiṃləhlārṇiṅ āndāg seziklāri bholti. burhāṃ śāsani icindā ṇācā ëðgülüg
Zweifel der zuhörenden Lebewesen. Wieviel vortreffliche Tugendhafte es in der Disziplin

eya ðryā mli g lyā r̲ bhā r̲ aya rsyā rlyā r̲
ëðrāmliglā̆r̲ bhā̆r̲ ärsā̆rlā̆r̲
des Buddha auch geben mag . . .

ANMERKUNGEN

H 2 *ërmäz*, lies *ërmäk?*

H 7 *Ājñāta-Kauṇḍinya*, einer der ersten fünf Schüler Buddhas nach seiner Erleuchtung (SH 121 b).

H 7 *Mahāprajāpati Gautamī:* Die Pflegemutter und Mutterschwester des Buddha, die als erste Frau zum Orden zugelassen wurde.

H 7 *Trapuṣa* und *Bhallika:* zwei Kaufleute, die den Buddha nach seiner Erleuchtung bedienten.

H 8 *Nandā* und *Nandabalā*, zwei Schwestern, die dem Buddha vor, nach anderer Überlieferung: nach seiner Erleuchtung Milch darbrachten (SH 346 b).

I

Signatur: **T II S 49**

2 Bruchstücke der gleichen Handschrift, Pothī-Blätter mit je 6 Zeilen. Die Ränder rechts und links sind zerstört, und damit die Paginierung; die Reihenfolge der beiden Blätter ist daher unbestimmt; auch die Bezeichnung „recto" und „verso" ist nur willkürlich gewählt. Inhalt: Arzneikunde. Fotogramm von Zz. 1–6 in der AGr.

(1. Blatt recto **1**) ... myā k̲ kyā lī r̲ ‖ ti l̲ tyu pi. bho g̱zi. oyo pkyā si. tā mg̱ā qi sū w
... /mā̲k̲ kālīr̲. til̲ tüpi. bhog̱zi. ōpkā̲si. tāmg̱āqi sūw
kommt. Die Zungenspitze, seine Kehle, seine Lunge, sein Gaumen, seine

oyo l̲ oyo δyu s̲ ā ltā ci tā ma rlā **ri** ... (**2**) ... k̲ pū q bhya lkyu lyā ri mo ntā g̱ bho lo r̲ ā g̱zi qu ri r̲
ōl̲ ōδüs̲ āltāci tāmarlāri ... .../k̲ pūq bhälkülāri montāg̱ bholor̲(:) āgzi quri̱r̲(,)
Wasser und Feuchtes aufnehmenden Adern ... des ... Kropfes(?) Merkmale sind so: Der Mund

sū w i ci p̲ qāṃ mā z ā śa g̱ ā qlā r̲. uyu ... (**3**) ... *ā* g̱zi ntiṃ tā śhā rū uyu ntyu ruyū r̲ qo hśā r̲.
sūw icip̲ qāṃmāz(.) āśag̱ āqlār̲. ü/... ... āg̱zintiṃ tāśhārū üntürū̲r̲(;) qohśā̲r̲.
wird trocken; wenn man Wasser trinkt, wird (der Durst nicht) gestillt. Man ekelt sich vor dem Essen ... aus dem Mund läßt man hervorkommen; man wird schwach und schwindet dahin;

sā we qlā r̲ kyo ṅli ā δā r̲ sū wsā l̲ q i si ... (**4**) ... sū wsā la q bho lsā r̲ qo hśā q pū rqe bho lo r̲
sāweqlā̲r̲(;) kōṅli āδā̲r̲(;) sūwsāləq isi/... ... sūwsālaq bholsā̲r̲(,) qohśāq pūrqe bholor̲(.)
das Herz schlägt (stark); Trunksucht ... wenn es Trunksucht ist, wird man schwach und runzlich.

tu lū ṅi sā ñcā r̲ bhā śśi ti ttryā r̲ ... (**5**) ... p̲ le śpi. qu lqā qi yyu z u su z kyu csyu z bho lo r̲.
tulūṅi sāñcā̲r̲(,) bhāśśi tittrā̲r̲(.) ... .../p̲ leśpi. qulqāqi yüz usuz kücsüz bholor̲.
Die Schläfenhaare stechen, der Kopf zittert ... der ... Schleim. Die Ohren werden ..., unvermögend und kraftlos.

so g̱e q su w i csyā r̲ sū wsā l̲ qi ... (**6**) ... ci g̱ tā tti r̲ kyo zi qi zqi l̲ bho lū r̲ u za tti qu ri mā q
sog̱eq suw icsā̲r̲ sūwsāləqi ... .../cig̱ tāttir̲(,) közi qizqil̲ bholūr̲(;) uzatti qurimāq
Wenn man kaltes Wasser trinkt, wird die Trunksucht ... schmeckt; die Augen werden rötlich; lange wird es

i si rkyāṃ myā k̲ pū śmā q l̲ q bho lo r̲ ‖ ye l̲ pū lg̱ā ... (verso **7**) ... ā qa g̱ yo llā rδā
isirkā̲ṃmā̲k̲ pūśmāqləq bholor̲ ‖ yel̲ pūlg̱ā/... āqag̱ yollārδā
Trockenheit, Hitzpickel und Erregtheit geben. Windstörungen ... schwindet in den Fließwegen

so lā p̲ qo δo r̲ oyo tryo k̲ o l̲ le s̲p cā tti q ti thi k̲ tya k̲ qu ri yyu r̲ bho g̱zi ntā ki l/i ... (**8**) ... r̲
solā̲p̲ qoδor̲(.) ōtrök̲ ol̲ les̲p cāttiq tithik̲ täk̲ quriyür̲(.) bhog̱zintā kil/i/.. .../r̲(.)
dahin und schlägt sich nieder. Dann trocknet jener Schleim wie zusammenklebender Lehm. In der Kehle ...

qā rñi uyu ruyū lyu r̲ bhā śi tya kzi ñu r̲ u δī qlā r̲ qu ssā r̲ ā śa gyā rsi r̲ eya rmyā kyu i zi . . . (9)
qārñi ürūlür̲(.) bhāśi täkziñur̲(,) uδīqlār̲(.)[1] qussār̲(.) āśag‿ārsir̲(.) ërmäkü izi/ . . .
der Bauch schwillt an, der Kopf dreht sich und man wird schläfrig. Man erbricht sich und ekelt sich vor dem Essen. Mattigkeit . . .

. . . /yu k̲ sū wsā l̲ q ā lqo uyu cdo ş̲ bhya lkyu lyā ri tyu kyā l̲ kyo zyo ñu r̲ || khi δiṃ . . . (10)
. . . /ük sūwsāləq ālqo üc‿doş bhälkülāri tükāl̲ közöñur̲ || khiδiṃ . . .
alle drei Grundsaft-Kennzeichen der Trunksucht erscheinen vollständig. Schließlich

. . . ttiṃ bho lo r̲ || i si k̲ qu yā śqā eya mkyā ṇmi ş̲ kṣi kyu cyā k̲ pū zlu g ye ṅla g i cc/ . . . (11)
. . . /ttiṃ bholor̲ || isik quyāśqā ëmkäṇmiş kṣi kücāk pūzluğ yeṅlag icc/ . . .
. . . wird es. Ein durch die heiße Sonne gequälter Mensch (soll) kräftiges, geeistes . . . trinken.

. . . śyu p̲ sā r̲ g tyo zlyu k̲ sū wsā l̲ q kya lī r̲ || bho rqā bhya kñi kyā to qi tmi ş̲ kṣi ā śo tti
. . /śüp sārəg tözlük sūwsāləq kälīr̲ || bhorqā bhäkñikā toqitmiş kṣi äśotti
es entsteht die durch die . . . Galle verursachte Der von Wein und Bier übersättigte Mensch (?)
Trunksucht.

kyu csyu zk**y**ā . . . (12) . . . gla g ā ga r̲ ci wśā guṃ śo r̲ ā śtiṃ le şp tyo zlyu k̲ sū wsā l̲ q oyo ryā r̲
kücsüzkā . . . . . /glag āgar̲ ciwśāguṃ śor̲ āśtiṃ leşp tözlük sūwsāləq ōrār̲(.)
durch Kraftlosigkeit . . . Es entwickelt sich die durch . . . , schwere saure, salzige Speisen, vom Schleim herrührende Trunksucht.

bho sū wsā l̲ q lā r̲ . . . (2. Blatt recto **13**) . . . śmā q la g tu tu rqāṃ lā r̲ pur cā hk̲ lā r̲ śya kyā r̲
bho sūwsāləq lār̲ . . . . . /śmāq lag tuturqāṃlār̲ purcāhk̲ lār̲ śäkār̲
Diese Trunksucht . . . . . Reis, Bohnen, Zucker,

///mδaṃ pa to l̲ mi r̲ sā qā tā qi kyā . . . (14) . . . **oyo** dhkyu ryu. tyuṃ lyā so ge q ye ltā to qi mā q
///mδaṃpat‿ol̲(.) mir̲ sāqātāqi kā/ . . . . . ödhkürü. tümlā soğeq yeltā toqimāq
(?) ist. Honig (?) und so weiter, infolge davon, daß man nachts durch kalten Wind getroffen ist,

tā oyo dhkyu ryu tyu ñyu ṅk̲ kyuṃ ñyu ṅk̲ tyu . . . (15) . . . ktyā ki oyo kryāṃ tyā ki. yū ltā qi
tā ödhkürü tüñüṅk̲[2]) küṃñüṅk tü/ . . . . . /ktāki ökrāṃtāki. yültāqi
der Nacht (und) des Tages . . . die in den . . . befindlichen, in Gräben, Bächen

yū lā qtā qi. sū wlā r̲ ā gu su z ā r̲ g. cchi . . . (16) . . . rśqā o gśā ti ā lqu sū wśu şlā rtā ye k̲
yülāqtāqi. sūwlār̲ āgusuz ārəg. cchi/ . . . . . /rśqā ogśāti ālqu sūwśuşlārtā yek̲
und Rinnsalen befindlichen Gewässer (sind) ohne Gift . . . ähnlich dem . . . , werden sie von allen
und rein . . .

u styuṃ ki haṃ so da k̲ tye kmyā bho lū r̲ lā r̲ *ā th* o . . . (17) . . . tyu rtyuṃ kyu lyā r̲ tyu rtyu ñu p̲
ustümki[3]) haṃ sodak̲ tëkmā bholūr̲ lār̲(.) āth o/. . . . . türtümkülār̲ türtüñup̲(,)
Getränken die allerobersten Fürsten-Flüssigkeit genannt. (mit) Salben soll man sich salben,

y*i* ñcyu lyu k̲ mo rwa nṭ lā r̲ a sṇa p̲. ywi kli *k̲ iti* kli k̲ . . . (18) . . . rtā ā ytyā ṅri yā ro *qiṃ* u tru ñu k̲
yiñcülük morwanṭ lār̲ asṇap̲. ywiklik itiklik . . . /rtā āy‿tāṅri yāroqiṃ utruñuk
Perlen-Ketten (?) anlegen, Schmuck- (Hend.) und des Mondes Glanz gegenüber

eya rtyu rmi ş̲ kyā ryā k̲. to zlu g tu prā q la g k*y*ā . . . (v. **19**) . . . tya k̲ ye mi şkyā ryā k̲. o tgu rā q
ërtürmiş kārāk̲. tozlug tuprāq lag kā/ . . . . . täk yemiş‿kārāk̲. otgurāq
muß man (die Zeit) Staubig und erdig . . . . . wie muß man essen. Besonders (?)
verbringen.

ci wśā guṃ śo r̲ yā gla g hku rū g ā şlā rmi rli g . . . (20) . . . rklyā lyā yā rā śi i *c*lā gu lā ryu zyā
ciwśāguṃ śor̲ yāglag hkurūg āşlār‿mirlig . . . . . /rklālā yārāśi iclāgulār‿üzā
gegorene, salzige, fette und gedörrte Speisen, Honig- . . . Beschaffenheit . . . mit Futter

---

[1]) lies *uδiqlār̲?* [2]) *tüñüṅk*, lies *tümñüṅk̲*. [3]) *ustümki*, lies *üstümki*.

i ṣlyā mi ṣ toṃ lā r̲ g̱ kyā tmi ṣ*kyā* ryā k̲. ś/ . . . (**21**) . . . k̲ ā bha g̱ ye rlyā tyā yā tmi ṣkya ryā k̲.
iṣlämiṣ[1]) toṃlärəg̱ kätmiṣ◡kärä̈k̲. ś/ . . . . . . /k̲ äbhag̱ yerlätä[2]) yätmiṣ◡kärä̈k̲.
gearbeitete Gewänder soll man anziehen. an gefahrenfreien Orten soll man liegen,

oyo kryäṃ sū wi cchi p̱ cchä r̲ yo g̱ro t ä yäṃ . . . (**22**) . . . g̱. *k*yuṃ to g̱o ttä tū rmä qa g̱ yä ti
ökräṃ sūw◡icchip̱ cchär̲ yog̱rot äyäṃ/ . . . . . . /g̱. küṃ tog̱ottä tūrmäqag̱ yäti
das Wasser von Gräben trinken,... Jogurt . . . bei Sonnenaufgang soll man das

tä rqä rmi ṣkyä ryä k̲ || || gri ṣma kä l̲ . . . (**23**) . . . kyu ci*ṃ* kyuṃ co g̱i co mä q tä oyo dhkyu ryu
tärqärmiṣ◡kärä̈k̲ || || griṣmakäl̲ . . . . . . kücimṇ küṃ cog̱i comäq tä ödhkürü
Stehen liegend vermeiden. Sommerzeit . . . durch die Kraft von . . . sammelt sich vom Untergang

sä r̲ g̱ tye ri lyu r̲. kya z r̲ tu tä bhu lg̱ä nu r̲. . . . (**24**) . . . tu rmi ṣ ti ktä k̲ yä g̱ i cyu rmi ṣkya ryä k̲.
särəg̱ tërilür̲. käz ṛtutä bhulg̱änur̲. . . . . . turmiṣ tiktäk̲ yäg̱ icürmiṣ◡kärä̈k̲.
des Sonnenglanzes In der Herbst(?)-Jahreszeit . . . . . . man muß abgestandenes bitteres Fett zu
an die Galle. wird sie aufgeregt. trinken geben.

syo ki tkyu i cyu rmi ṣkya ryä k̲. qäṃ qä ṇä **rmi** ṣkya r*yä* **k̲** . . .
sökitkü icürmiṣ◡kärä̈k̲. qäṃ qäṇärmiṣ◡kärä̈k̲
Man muß . . . zu trinken geben. Man muß zur Ader lassen.

---

[1]) lies *iclämiṣ* *gefüttert? [2]) so!

ANMERKUNGEN

In dieser Handschrift wird *ö* nie als *oya* geschrieben, sondern stets als *oyo*; das dürfte in Analogie zum inlautenden *-ö: -yo* geschehen sein. Um diese Schreibung in der Umschrift von der sonst üblichen Schreibung *oya* zu unterscheiden, wählte ich dafür *ȫ*; ich glaube aber nicht, daß phonetisch etwas anderes als das *oya* = *ö* der anderen Handschriften gemeint ist.

I 1 *ȫδüş:* vgl. *üyüš* (leb.) „naß, feucht" und *nȫtn* (kalm.) = *nojitun* (schr. mo.) „feucht, naß, wäßrig".

I 2 *pūq;* vgl. die Halskrankheit in Heilkunde II S. 424 Zz. 83–93, die *boquq* genannt wird. (Käš.) *buquq* „Kropf", WB *buγaq* (tsch.) „schweres Atmen, Asthma Kehlentzündung"; *boγaq* (osm.) „Geschwulst im Hals", *puqaq* (ot.), *puγaq* (schor.), *pȫq* (leb.), *boqoq, boγoq* (kir.) „Kropf".

I 3 *sāweqlāṛ*, von *sāweqla-*, wohl zu WB [4]*saw-* (osm.) „vorübergehen, ...erlöschen", d. h. „dahinsiechen".

I 5 *yüz*, Name einer Ohrenkrankheit, schon bei Heilkunde II, 1, 108 und 5, 25.

I 7 *cāttiq:* WB *čat-* (osm.) „aneinander hängenbleiben, anheften".

I 9 *üc doş*, die „drei (skr. *doṣa*) Grundsäfte", vgl. H. II, 3, 33.

I 11 Gallenkrankheit bei Weingenuß, vgl. H. II, 1, 113 und 3, 31, 3, 45.

I 11 *āšotti;* statt *t* könnte *n* gelesen werden. Da *š* auch für *ž*, sein stimmhaftes Äquivalent, geschrieben wird, ist auch an das mp. Lehnwort *ažun* „Leben, Existenz" zu denken, an das die Possessivendung getreten wäre.

I 12 *ciwšāguṃ*, vgl. (Käš.) *čïwšaŋ* „sauer", *čuwša-* „gären", *sïwšat-* „säuern".

I 15 *ȫkrāṃtāki;* vgl. 21 *ȫkrāṃ sūw*, und WB (tsch.) *örgärim* „Festungsgraben". *örgen γool* (Kow.) = *orgen muren* (HY) „breiter Strom" (oder ein Syn.komp. ?).

I 16 *suwšuş* statt *suwsuş*, Fernassimilation.

I 21 *yerlātā* statt *yerlārtā*.

I 22 *küṃ*, vielleicht ist *tüṃ* zu lesen.

K

Signatur: **T III 272**

Bruchstück eines Pothī-Blattes, und zwar vom Pothī-Loch bis zum rechten Seitenrand. Je 6 Zeilen.

Die Orthographie ist unregelmäßig. Mehrmals ist *a* statt *ä* geschrieben, indem das *y* ausgelassen ist; dagegen ist dreimal ein *y* vor einem *i* eingeschoben, offenbar um es von *ï* zu unterscheiden, was sonst nicht üblich ist: 5 *älyiḳ* statt *älïḳ*, 11 *bliḳlyiḳ* statt *bliḳliḳ*, 12 *kālyip* statt *kālïp*. – Statt sonstigem *eya-* ist hier *aya-* für *ä-* geschrieben. – Vokalloser Auslaut ist hier nicht durch einen, sondern durch zwei darübergesetzte Punkte angedeutet: 4 *pheş̈*, 5 *iṃñciṗ̈*, 5 *hkuäh*, 6 *virāḫḳ söṣlādiṁ̈*, 8 *-dviṗ̈*, *üchc̈*, 9 *hkoṗ̈*, *ketkāẏ̈*, 10 *mūl̈*, 12 *āgraḧ*; am Silbenende: 2 *sāhḳsār̈*, hier denkt man zweifelnd an *sāhkəṃ-sār̈*.

Da keine Paginierung und kein Zeilenanfang erhalten ist, ist die hier angegebene Bezeichnung rectus und versus willkürlich.

(recto **1**) . . . kyā bo dhi *s***a** tv*a* kyo /// /// //ā ndā hḳ rṣyā ñiṃ // tye syā syā r̲. ā ṇi uyu cyuṃ
. . . /kä bodhisatva kö/ . . . . ◡ändā . . . tësäsär̲. āṇi ücüṃ
. . . . Bodhisattva dort (?) wenn er sagt (?). Darum

ā (**2**) . . . ymyā i ñcyā sā hḳ *sā* r̲ oṃ si ṅā r̲ ḥki bu rhāṃ lā r̲ kyā l̲ zuṃ myāṃ ṇi bu rhāṃ
ā/ . . . ymä iñcä sāhḳsär̲ oṃ siṅär̲ hki burhāṃlär̲ kälzuṃ mäṃṇi burhāṃ
. . . und wenn man so denkt: die in den zehn Himmelsgegenden befindlichen Buddhas mögen kommen, und mich die Buddhaschaft

hku dhi (**3**) . . . r̲. tyo hyo miṃ si hkā zuṃ lā r̲ ā ṇi uyu cyuṃ tyo hyo ðāṃ hyu kyuṃ bhyā lkuo rmi ṣ
hkudhi . . . /r̲. töhömiṃ sihkāzuṃlär̲ āṇi ücüṃ töhöðāṃ hüküṃ bhälkuormiṣ
Sie mögen meine Hirse dicht machen! Darum erschien der von der Hirse . . . An-

bu rhāṃ (**4**) . . . bhyā lkuo rti. gi m̲ ymyā o dh ye mi ṣ *hkā* guṃ phe ş̈ tyo rlyu ḳ i tā r̲ g ke ṅ
burhāṃ . . . bhälkuorti[1]). giṃ ymä odh yemiṣ hkāguṃ pheṣ törlüḳ i tārəg keṅ
häufung erscheinen lassende Buddha, der auch Kräuter, Früchte, Melonen, die fünferlei Gewächse und

ā lhi g (**5**) . . . m̈ *pha* tā r̲ aya lyi ḳ bhyā lkuo rdhi. iṃ ñciṗ̈[2]) bho moṃ ndā g hku ḋh hkuo l//o rmi ṅ
ālhig . . . /m̲ phatär̲ älïḳ bhälkuordhi. iṃñciṗ bho moṃndāg hkudh hkuol//or◡miṅ
Saaten er zeigte eine gespreizte Hand; aber dieses so beschaffene Segen-Erflehen (?)
weit und ausgebreitet . . .,

tyo (**6**) . . . g vi rā ḫḳ syo ṣ lyā ði ṁ. tya ṅkri tya ṅri si bu rhāṃ ā na nd hkā iṃ **ñcä te p**
tö/ . . . /g virāhḳ söṣ lāðim̲. täṅkri täṅrisi burhāṃ ānand hkā iṃñcä tep
tausend . . . Gelassenheit habe ich besprochen. Der Göttergott Buddha sagte folgendermaßen zu Ānanda: . . .

(verso **7**) . . . *kyo ṅ*yu liṃ bhi r̲ hko loṃ lu g kyo ṅ li*ṃ* bho ðā rṇi bho ṣhū tu p so . . . (**8**) . . . /k*o* l̲
. . . könülim bhir̲ hkoloṃlug könliṃ bho ðārṇi bhoṣhūtup so/ . . . . . . /k◡ol̲
mit . . . Gesinnung, mit einer bittenden Gesinnung (soll) man diesen Zauberspruch lehren . . .;

[1]) sollte bhälkuort- haben. [2]) *iṃñciṗ:* statt -p steht das ähnliche -m̲ da.

bho ja mbu dvi p̈ ulu ṣ tdā ke ṅ ya *δā* l̤ zuṃ tya kiṃ zuṃ bho dhā rṇi uyu c̈hc aya ki m̲ ulu (**9**) . . .
bho jambudvip uluṣ tdā keṅ yāδāl̤ zuṃ täkiṃ zuṃ bho dhārṇi üchc äkim̲ ulu/ . . .
in diesem Jambudvīpa-Land soll sie weit ausgebreitet Diese Zauberformel dreifältig
und verehrt werden.

lā r̲ hkā ā *si* g̈ tu su bho l̤ zuṃ hko p̈ *tyo* rlyu k̲ i k̲ ā *δā bhā* rcā ke tkyā ÿ o l̤ (**10**) . . . ki m̲
/lār̲ hkā āsig̈ tusu bhol̤ zuṃ hkop̈ törlük̲ ik̲ āδā bhārcā ketkāy ol̤ . . . kim̲
den . . . Nutzen und Vorteil soll es sein. Alle Arten von Krankheiten werden vergehen. Jener . . . wenn

ke tmyā sā r̲.
ketmāsār̲.
. . . nicht vergeht,

bho mū l̤̄ maṃ tṛṃ *δā* rṇi hko ro g̈ syo kyo dhaṃ bu dhi hkiṃ yu *δ*u ziṃ yi ṇyā
bho mūl̤ maṃtṛṃ *δā*rṇi hkorog̈ söködhaṃ budhihkiṃ yuδuziṃ[1]) yiṇā
diese Mūla-mantra-dhāraṇī wird aus trocknem Vogelfuß(klee) mit Zweigen und
Wurzeln (?) versehen und wird

(**11**) . . . śiṃ ndā miṃ bhyu tyu rkyai kyu ci bhā r̲ kyu ṅyu lo k̲ *b*li k̲ lyi k̲ tdiṃ l̤ g̈ lā r̲ hkā
. . . śiṃndāmiṃ bhütürkäi küci bhār̲ küṅülok̲ blik̲ lik̲ tdiṃləglār̲ hkā
. . . entstehen lassen. Sie hat Kraft. Lebewesen (Dat.), die . . . und weise sind,

(**12**) . . . ki m̲ *ā δā* tū *δ̄ā* i k̲ ā gra ḥ kyā lyi p̲ ke dh myā sā r̲. yu z.
. . . kim̲ āδā tūδā ik̲ āgrah kāliṗ kedhmāsār̲. yuz.
. . . wenn Gefahren und Fährnisse, Krankheiten und Gebrechen kommen und nicht vergehen, . . .

ANMERKUNGEN

K 3 *töhö: tüki* (Kāš., lies *tögi?*) „geschälter Reis", *tügi* (WB „uig", lies *tögi?*) „gereinigter Reis".

K 3 *sihkā-:* zu (osm.) *sïq* „dicht", *sïqïq=sïqqïq* (tel.) „eng, dicht zusammen".

K 3, 4, 5 Auffallend ist der dreimal bezeugte Diphthong in *bhālkuor-* oder *bhālkour-*; 3 und 5 sollte *bhālkuort-* sein.

K 3 *hüküṃ:* Etwa mit *h*-Prothese aus **üküṃ* zu *yük-* „anhäufen"?

K 5 *phatār:* vgl. *baδïš-* (Kāš.) „sich spreizen", *buduš-* (Kāš), lies *boduš-* „auseinander stehen", *botra-* (tsch.) <*bod-ur+a-* „zerstreut sein". Das besagt also, daß er eine spreizende Geste als *mudrā* (magische Handhaltung) machte.

K 5 Nach *hkudh* scheint *hkuolguormiṅ* zu stehen, was nicht richtig sein kann.

K 10 *sökö:* vgl. *sökü* (osm.) „Vogelfuß, ornithopus compressus".

---

[1]) *yuδuziṃ*, lies *yulδuziṃ*.

L

Signatur: **TM 310**

Zwei zusammenhängende Buchblätter, die in europäischer Art geheftet waren. Die Reihenfolge der Seiten ist nur aus dem Zusammenhang erschlossen; eine Paginierung fehlt. Da der Text ununterbrochen weitergeht, fehlt nichts zwischen beiden Blättern, sie müssen also das innerste Blattpaar des Buches gewesen sein. Auf jeder Seite gibt es 9 Zeilen. — Dazu kommen 13 sehr kleine Bruchstücke von weiteren Blättern des gleichen Buches. Auch hier kommt *yi* vor: 33 *bilyiyiṃ* für *biläyiṃ* und 35 *bilyi* für *birlä?*

Inhalt: Astronomie.

(Blatt 1 recto; **1**) kyu n*dyu* z iki ye rme uyu *t* ly*ā* rtyā ki o ñu ñ*c* uyu tyu ndā[1]) bi (**2**) r̲ yā ṅi po lo r̲.
kündüz iki yerme üt lärtäki oñuñc ütündä bir̲ yäṅi polor̲.

uyu c yā ri m̲ pa ñco po lsa r̲ iki eya li (**3**) g̲ sāṃ po lo r̲. kyuṃ ndyu z yte ñc uyu ttyā bi r̲ yā ṅi
üč yārim̲ pañco polsar̲ iki ëlig̲ sāṃ polor̲. küṃndüz yteñc üttä bir̲ yäṅi

po lo r̲ (**4**) tyo rt pa ñco po lsā r̲ sā qi z eya li g̲ sāṃ po lo r̲ kyu n*dyu* (**5**) z pe śi ñc uyu ttyā bi r̲ yā ṅi
polor̲ tört pañco polsär̲ säqiz[2]) ëlig̲ sāṃ polor̲(.) kündüz peśiñc üttä bir yäṅi

po lo r̲ tyo rt yā ri m̲ pa ñco (**6**) po lsa r̲ tyo rt a ltmi ş̲ sāṃ po lo r̲ kyuṃ ndyu z lu uyu ti (**7**)
polor̲(.) tört yārim̲ pañco polsar̲ tört altmiş̲ sāṃ polor̲(.) küṃndüz lu (verwischt)

uyu ttyā bi r̲ yā ṅi po lo r̲. pe śi pa ñco po lsa r̲ a ltmi ş̲ (**8**) sāṃ po lo r̲ hyui r̲ sṇe bi r̲ sāṃ
üttä bir̲ yäṅi polor̲. peśi pañco polsar̲ altmiş̲ sāṃ polor̲(.) hyuir̲ sṇe bir̲ sāṃ

po lo r̲[3]). kyuṃ tu hā bi r̲ (**9**) yā ṅi po lo r̲ ‖ ā ytya ṅri qa yo rā śi dhā qa yo yu ltu zdā *o* l̲ (v. **10**)
polor. küṃ tuhā bir̲ yäṅi polor̲. äy‿täṅri qayo räśidhä qayo yultuzdä ol̲

pi lyā yiṃ t*e* syā r̲ /// /ẏ/ $^{t}_{n}$sa g̲$^{t}_{n}$yā te hle ā y yā ṅi si ty*a* ṅri dhyā (**11**) ki cyā tu ttu p̲ sā ṇā kyo r̲
pilāyiṃ tesär̲ äy yäṅisi täṅridhä kicä tuttup̲ säṇä kör̲(.)

psa qa c qa ntā be śyā rkyuṃ eya rtmi śyā (**12**) rsyā r̲ bi r̲ be śkyā bi r̲ tā ş̲ ā li p̲ qa t phe ş̲ kyuṃ
psaqac qantä beśär̲‿küṃ ërtmiś‿ärsär̲ bir̲ beśkä bir̲ täş̲ älip̲ qat(!)pheş̲ küṃ

tyu kya (**13**) rmyā rsyā r̲. bi r̲ rkyuṃ kyā iki rya r̲ tā ş̲ ā li p̲ bi rni u r̲ *k*yuṃ (**14**) tya ṅri qā yu
tükärmärsär̲[4]). bir̲ rküṃkä[5]) ikirär̲ täş̲ älip̲ birni ur̲(!)küṃ täṅri qäyu

rro c uyu zyā rā śi tya g̲ śyu rmi śyu syā r̲ o l̲ ro (**15**) cū g̲ tu ttu p̲ o l̲ kyuṃ ki $^{t}_{n}$si hdhyāṃ qā tya g̲i
rroc üzä rāśi täg̲ śürmiś‿üsär̲ (,) ol̲ rocūg̲ tuttup̲ ol̲ küṃ kinsih‿dhyāṃ qā täg̲i

---

[1]) *ütündā*, lies *ütündä*. [2]) *sāqiz*, lies *säkiz*. [3]) darunter, kleiner: *tyu kyā l̲ pyu tyuṃ*, d. h. *tükäl̲ pütüṃ*.
[4]) *tükärmärsär* und Z. 21 *tükärmäsär* < *tükä-r‿är-mä-sär̲*. [5]) *bir̲ rküṃ*, d. h. *bir küṃ*.

ro c kyu ṇiṃ sā ṇā (16) p o l bi r tiṃ u rmi ş tā śqā qa t. o l tā śtiṃ yṇyā o ndā (17) bi r o ndā
roc küṇiṃ sāṇāp oḷ birˍ tiṃ urmiş tāśqā qat! oḷ tāśtiṃ yṇā ondā birˍ ondā

bi r tā ş ā li p oya ṅryā ki tā śqā qa t. to (18) qu sā r **tā ś***i* g kya rgyā ksi z qi l. o tyu kya myā yyo k
birˍ tāş ālip öṅrāki tāśqā qat! toqusārˍ tāśig kärgāksiz qiḷ. o tükämāyök

tā (Blatt 2 r. 19) śi g y**m***yā bi* rtiṃ u r kyuṃ tya ṅri qa yo rā śi tiṃ rā śi tya g (20) śyu ryu p
tāśig ymā birtiṃ urˍ(!) küṃ täṅri qayo rāśitiṃ rāśi täg śürüp

tu rmi śyā syā r o l rā śi g pa śla p o tu sā r sāṃ (21) pe r. qa yo rā śi g o to z tyu kyā rmyā syā r
turmiśˍāśārˍ oḷ rāśig paślap otusārˍ sāṃ perˍ! qayo rāśig otoz tükärmāśār

o l sāṃ tyu (22) kyā myā yyo k tā śtā qi mu hu rt sā ṇiṃ sā ṇā p uyu styuṃ (23) ki tā śtā yte mu hu rt
oḷ sāṃ tükämāyök tāśtāqi muhurt sāṇiṃ sāṇāp üstümki tāśtā yte muhurt

be ş yge rmi lā waṃ. ā ltiṃ qi (24) tā śtā iki mu hu rt yte lā waṃ o to z ta tkṣaṃ po lo r ā ṅā (25)
beş ygermi lāwaṃ, āltiṃqi tāśtā iki muhurt yte lāwaṃ otoz tatkṣaṃ poloˍr āṅā

o to z ye ttyu ryu ā ti tā ş ta rt. o l ya ṅi ta rtmi ş tā śtā (26) rau dhpre mu hu rttu g pa ślā p be ş
otoz yettürü āti[1]) tāş tārt. oḷ yaṅi tartmiş tāśtā raudhpre muhurttug paślāp beş

yge rmi mu hu rt (27) lu g qā be ş *yge rmi*. o to z mu hu rt lu g qā o to z (v. 28) pe ş eya li g
ygermi muhurt lugqā beş ygermi, otoz muhurt lugqā otoz peş ëlig

mu hu rt lu g qā pe ş eya li g mu hu *rt* (29) sā ṇā p ā dhā qtā qa yo mu hu rt kyā lsi r oya ṅtyuṃ
muhurt lug qā peş ëlig muhurt sāṇāp ādhāqtā qayo muhurt kälsirˍ[2]) öṅtümki

ki kṣa ṇi (30) lā wi pā rya rsyā r ā ñi ye ṅi śtyu ryu p ā ytyā ṅri. pyo tyuṃ. (31) ā nda g mu hu rt
kṣaṇi lāwi pārˍärsārˍ āñi yeṅiśtürüp āyˍtäṅri, pötüṃ. āndag muhurt

uyu ti ndyā ā ndā g yu ltu z ā ndā g ra (32) śi tā eya rmi śte p bi lmi ṣkya rgā k ‖ pyo tyuṃ qā yo
ütindä āndäg yultuz āndäg raśitā ërmiśˍtep bilmişˍkärgäk. pötüṃ qāyo

yu ltu zo l (33) te p bi lyi yiṃ te rsyā r eya ṅyo ṅryā uyu c yge rmi sāṃ tu t ā (34) ndā psa a y
yultuzˍoḷ tep biliyiṃ(?)[3]) tersārˍ[4]) ëṅˍöṅrā üc ygermi sāṃ tut(,) āndā psa ay

yā ṅi si ñ*t*ya *c*ā eya rsyā r ā ñcā sāṃ tu t *o* (35) l iki gyu ṇi bi lyi qa wṣyu r. uyu kyu śyā rsyā r yte
yāṅisiñtä(!) cā ërsār āñcā sāṃ tut(!) oḷ ikigüṇi bili[5]) qawṣür! üküśˍārsārˍ(,) yte

o to z (36) tā ş **po lo** r. yte o to z tyu kyā myā rsyā r. rā mā yi g u
otoz tāş poloˍr. yte otoz tükämärsārˍ[6]), rāmˍäyig u/

(unter Z. 8, dem zweiten sāṃ poloˍr: 8a) tyu kyā l pyu tyuṃ
tükäl pütüṃ

(unter Z. 22 śtā yew : 22a) ki ra śśa ki t*dā* mo śdā a u lā ti bi l (Abstand) ayo rmi ano lmā qi ndim

(unter Z. 24 muhurt usw.: 24a) kṣa *n*ya rsyā r̲ pi ryā r̲ ı tā śqā ā ñdā tu t /// /// aya$^{t}_{n}$i *b*yu tā śi g
kṣan‿ärsär̲(,) pirär̲ ı täśqā āñdā tut ä$^{t}_{n}$i bü täśig

pyu tyuṃ *a* l̲ ā dā *qtā*
pütüṃ al̲ ādāqtā

(unter Z. 25 āti usw.: 25a) twi dhkraṃ ṛ̈ lu suṃ yrāṃ pe yra k̲ lī ṣaṃ qo śraṃ u lā ti yra gai i g
ulāti yragai ig

o roṃ la (unter Z. 26 Anfang: 26a) ri *nd*ā o l̲.
oroṃlārindā ol̲.

(unter Z. 29 qayo usw.: 29a) po sā n oya ṅtyoṃ kya rkyā k̲. mu ñi uyu zyā *qā rtmi* ṣ mu hu rt ñi bi l̲.
po sān öṅtöṃ kärkäk̲. muñi üzä qārtmiṣ muhurt ñi bil̲.

(Auf dem Rand von Bl. 2 v., beginnend neben Z. 33 tep, endend über Z. 28 muhurt: 33a) yū ltu sñu ṅ
yūltusñuṅ

pi rā dā qyā rsya rtyo ṣqā tiṃ qā tya gi u r̲ 2 ntgi. 3 kyu *s*// /// /// /// qā pa gi //ṃ *lu* kyā l̲ ı kyuṃ
pir‿ädäq‿ärsär‿töṣ‿qātiṃ qā tägi ur̲ 2 ntgi. 3 kü qāpagi käl̲ ı küṃ

ı tyuṃ *u* r̲.
ı tüṃ ur.

Lesbare Wörter auf den Bruchstücken TM 310 b—o (jedes Stück ist wie eine Zeile bezeichnet); ein senkrechter Strich bedeutet einen jeweils verschieden langen Zwischenraum.

(**37**) ā ylā r̲ | o to z uyu t | tyo rt | pe ṣ | bi ryā r̲ tā ṣ | ta śi g (**38**) bi r̲ | a lte uyu t bo lo r̲ | **tya** ṅri
āylär̲ otoz üt tört peṣ birär täṣ taśig bir̲ alte üt bolor̲ täṅri

o rto si ndā 91 sā yu | hu rmu **zdā** | ro cqā tya gi ymyā | pa ślā p̲ sāṃ ta rt | o l̲ (**39**) yge rmi | o l̲ |
ortosindā 91 sāyu hurmuzda rocqā tägi ymä paślāp̲ sāṃ tart ol̲ ygermi ol̲

pyo lyu k̲ | u r̲ ta qi 2 tā ṣ (**40**) sā ṇi | ta ṣ qā l*i* r̲ | be ṣ (**41**) bi r̲ ā y źu l/ | 4 kyuṃ | mu ntā qi sā ñdā
pölük̲ ur̲ taqi 2 täṣ säṇi taṣ qälir̲ beṣ bir̲ āy źul/ 4 küṃ muntāqi sāñdā

(**42**) bi ryā r̲ ta rtmi ṣ | uyu t po lo r̲ 20 | o l̲ 72 tā ṣ | bi r̲ ta ṣ bi rtiṃ (**43**) a lgi l̲ | 60 sāṃ | 2 ryā r̲ |
birär̲ tartmiṣ üt polor̲ 20 ol̲ 72 täṣ bir taṣ birtiṃ algil̲ 60 sāṃ 2-rär̲

a ltiṃ qi (**44**) ā y | u r̲. (**45**) 72 | dha so. tya ṅri | tya *ṅri* li g | mo ṇi lā yū 4 tā ṣ (**46**) ṅri ṇi ṅ |
altiṃqi āy ur̲. 72 dhaso. täṅri täṅriliġ moṇilāyū 4 täṣ [tä]ṅriṇiṅ

eya li g | 6 tā ṣ | 60 yṇyā (**47**) 60 qolo/ | iki | 3 ryā r̲ | uyu styuṃ (**48**) hu rmu zdā ro **c** | **hu** rmu zdā
ëlig 6 täṣ 60 yṇä 60 qolo/ iki 3-rär̲ üstüṃ hurmuzdā roc hurmuzdā

rri | kyu ntyā | kyu ntyāṃ | ya ṅi kyuṃ (**49**) pe ciṃ | tyo rlyu **g**.
rri/ küntä küntäṃ yaṅi küṃ peciṃ törlüg.

ANMERKUNGEN

L 1 *kündüz:* „Sonne" ist *kün*, wie z. B. Z. 8; *kündüz* bedeutet gewöhnlich „am Tage", so im atü., tar., tat. und ebenso *gündüz* (osm., krm., az.); nur Käš. und QB. V. 22 hat „Tageslicht". Das Wort enthält eine sehr alte Kasusform +*düz*, die lautgesetzlich dem im mo. als Dat.-Lok. gebräuchlichen +*dür* entspricht.

L 1 Da 12 *üt* vorhanden sind, die sich auf 60 Jahre verteilen, dauert jedes von den *üt* 5 Jahre und entspricht vielleicht dem skr. *yuga*, einem Lustrum im sechzigjährigen Jupiterkreislauf.

L 1 *bir yāṅi* wurde in TT VII als „1. des Monats" übersetzt.

L 2 *pañco* ist eine unklare Ableitung von skr. *pañca-* „fünf". Jedes *pañco*, d. h. jeder der 5 Abschnitte des sechzigjährigen Jupiterkreislaufs, dauert 12 Jahre.

L 3 *saṃ* könnte türkisch *san* „Zahl" sein, doch ist es wahrscheinlich ein Fremdwort und t. t. Entweder ist es eine Abkürzung von skr. *saṃvatsara* „ein Jahr des Jupiterzyklus, das 4 Tage kürzer ist als das siderische Sonnenjahr" (Sewell, S. 46), oder von skr. *saṃkrānti*, „Eintritt der Sonne in eins der 12 Zodiakalzeichen" (Sewell, S. 5).

L 6 und die Zwischenzeile zwischen 25 und 26 *lu:* Es ist bisher nur als 𐰼𐰞𐰃 *lung* „Drache", eines der 12 zyklischen Tiere, bekannt. Hier ist es ein Attribut für *üt*, nachdem das 10., 7. und 5. *üt* erwähnt waren.

L 8 *hyuiṛ sṅe* < ? Sollte es sich um die Schaltung bei der Fehlrechnung des Jupiterzyklus handeln?

L 9 Nach der Berechnung des Sonnenstandes an 10 Stellen, also alle 6 Jahre, folgt die des Mondes.

L 9 *raśi* < skr. *rāśi* „Zodiakalbild". *yultuz* ist wohl nur die Übersetzung des vorhergehenden Fremdworts, also „Stern, Sternbild".

L 12 *tükämä-* „weniger sein".

L 12 *tāṣ* wörtlich „Stein", hier vielleicht eine astronomische Ortsbezeichnung. Es gibt höchstens 27 *tāṣ* (L 35), also Zusammenhang mit den 28 nakṣatra „Mondstationen"?

L 14 *śür-*, ebenso in L 20; „dahinziehen" wäre *sür-*.

L 16 *ondā biṛ ondā biṛ* ist entweder Dittographie oder „je ein Zehntel".

L 30 *yeṅiśtür-:* zu *yiŋš-ür-* (Käš.) „mischen" oder zu *yäŋiš-* (tel.) „wetteifern"?

L 30 und L 32 *pötüṃ* zu *bötön* (kazak.), *bütän* (tat.) „unbekannt, anderer"? Dies kommt von *betä-* (kazak.) „verdecken", *böte-* (mo.) „bedeckt sein".

L 34 *cā*, lies *dā?* < ?

M

Signatur: **T II Y 3**

Bruchstück einer chinesisch beschriebenen Buchrolle; nur einer der beiden Längsränder ist erhalten. Die Rückseite ist in Brāhmī-Schrift beschrieben: Zz. 1—15 enthält Sanskrit, Zz. 16—35 einen medizinischen Text in türk. Sprache.

(16) pā da bi śi g si ṅi r̲ | p/ . . . (17) li 20 pa ta r̲ ce vi | ca $^{t}_{n}$e ṣka . . . (18) hka r̲ ā gri hi kya ryā k̲
biśig siṅir̲ 20 patar̲ hkar̲ āgrihi kärāk̲
. . . gar es bekommt. Oberarm- notwendig
Krankheit

tā rā hā r̲ . . . (19) ste r̲ ymyā bo lu r̲ | po cu rṇi ā ti a mr̲ ta . . . (20) bo cu rṇi kyu ci ā ntā h o l̲
tārāhar̲ . . . ster̲ ymā̆ bolur̲. po curṇi āti amṛta . . . bo curṇi küci āntāh ol̲
ist auch . . . Satīr. Dieses Pulvers Name ist Amṛta/ . . . Dieses Pulvers Kraft ist so:

ki mni ṅ | tā . . . (21) si ṅ myā syā r̲ kyu ci syo ño k̲ e rsyā r̲ . . (22) dā r̲ | ā ś pyu śya rðyā ci
kimniṅ tā/. . . siṅ māsār̲ küci söñok̲[1]) ersār̲ /dār̲. āś püśärðāci
wessen . . . wenn . . . nicht bekommt, wenn seine Kraft erlahmt ist . . . . . .; das die Speisen garkochende Feuer

o tu g k/ . . . (23) bo l̲ sā r̲ po mo ñcā i kkyā yā rā śu r̲ . . . (24) hkā śo qā śo g i si k su *w* . . . (25)
otug k/ . . . bol̲ sār̲ po moñcā ikkā yārāśur̲ . . . hkāśoq‿āśog isik suw
(Akk.) wenn . . . ist, für alle diese Krankheiten geeignet . . . Löffel (?) warmes Wasser . . .

hqā z̤uyu ri | po o dh lā r̲ | . . . (26) ā gri g tiṃ ba śi yo tyu l̲ pā rcā hkā . . . **pi** (27) rlyā i c syā r̲
hqāz üri. po odh lār̲. . . . āgrig tiṃ baśi yotül̲[2]) pārcāhkā . . . pirlā ic sār̲
Senfkörner, diese Drogen, . . . von der Krankheit zuerst der Husten allen . . . wenn man es mit . . . trinkt,

si ś hkā ymyi yā rā ṣu r̲ | . . . (28) o tlā r̲ tyu z hki li p kyu ñci dh yā gi pi rlyā . . . (29) || pśi g
siś hkā ymi[3]) yārāṣur̲. otlār̲ tüz hkilip küñcidh yāgi pirlā . . . pśig
ist es auch gegen Geschwulst gut. . . . Die . . . machen und mit Sesam-Öl . . . gekochtes
Drogen glatt

si ṅkā r̲ | pa tpa dhi tu pu l̲ hā g hkā . . . (30) hkā yiṃ tru p i csyā r̲ e tyo z kyā . . . (31) ji va k
siṅkār̲ patpadhi[4]) tupul̲ hāg hkā hkāyiṃtrup icsār̲ etöz kā . . . jivak
. . . und Pfeffer(?) gegen Kolik . . . wenn man . . . kochen läßt und trinkt, für den Körper . . . jivaka

śrā va ṇi po o . . . (32) eya tku bo lu r̲ si ś || mi ṅ o . . . (33) yā g pi rlyā hkā tti p si ś hkā eya tku
śrāvaṇi po o/. . . ëtku[5]) bolur̲ siś. miṅ o/. . . yāg pirlā hkāttip siś hkā ëtku[5])
śrāvaṇi diese gut wird die Geschwulst. Tausend . . . mit . . . Fett vermischt, (ist) gegen Geschwulst

---

[1]) *söñok̲*, lies *söñök̲*. [2]) *yotül̲*, lies *yötül̲*. [3]) *ymyi*, lies *ymyā*, d. h. *ymā̆*. [4]) *patpadhi*, lies *pitpidhi?* [5]) *ëtku*, lies *ëtkü*.

o l̲ . . . (34) /// *o dh* lā r̲ syo hku p̲ syu dh pi rlyā hkā yi*m̲* **tru p̲** . . . (35) i kli g̲ kṣi kyā u *z̲*ā ti
ol̲ . . . /// odh lār̲ söhkup[1]) südh pirlā hkāyimtrup̲ . . . ikliġ kṣikā uzāti
gut . . . die . . . Kräuter zerstößt man und läßt sie mit Milch aufkochen . . . den Kranken muß man

tya rtyā rmi s̲ k*ya* rk**yā k̲** . . .
tärtārmiṣ kärkāk̲ . . .
lange schwitzen lassen . . .

ANMERKUNGEN

M 22 *püšär-*, ähnlich wie (ot.) *püš-ür- <bïš-ar-*.

M 24 *āšoġ*, vielleicht wie I 2 und I 8 *ašaġ*, von *aš* „Speise", *aš+a-γ* „genießbar"(?); doch ist das zweifelhaft, weil *āšoġ* graphisch mit dem davorstehenden *hkāšoq* „Löffel" verbunden ist.

M 25 *hqāz üri* für sonstiges *qaz üyür+i:* Suv. 476, 12= 芥子 *kie-tsŭ* „Mostrich-Körner", Pfahlinschr. 6, 6 „Perillakorn", ibd. S. 14; PELLIOT, Ja. 1934 S. 102 „Senfkorn". Dazu wohl auch *ögür*, *yögür* (Kāš.) „Hirse", *yaγ ögüri* „Sesam".

M 26 *yötül=yödül* (tel.), *yötäl* (tar., tsch.), *yödöl* (bar.) „Husten".

M 29 *patpadhi:* „Pfeffer" ist sonst als *pitpidi* im atü. belegt. RAHMETI stellt das Wort (H. 1, Anm. 7) zu skr. *pippali;* wie verhält sich dazu *batmul* (Kāš.) „Pfefferbaum"?

M 35 *tärtār-* „schwitzen lassen", oder lies *tärcār-*, *tärnār-?* ot., tsch. u. a. haben *tär+lä-t-*, doch ist auch *tär+dä-* (kir.) belegt.

---

[1]) *söhkup*, lies *söküp*.

N

Signatur: **TM 309**

Randstück einer Buchrolle, etwa ein Drittel der ganzen Breite. Auf der Vorderseite: türkisch in uig. Schrift und Zeichnungen. Auf der Rückseite: Türkisch in Brāhmī-Schrift; Vokallängen sind hier nur selten geschrieben worden.

(1) ...ṅy*a* oya /// /l/ ... (2) yyu syu rg*ya* ryu pi lti eya rya *r*/ya lya r̲ ki mlya rpi ryo k̲ ... (3) ti yiṃ
... ñä ö/... yü sü rgä rü pilti . . . kimlär‿pirök̲ ... tiyiṃ
wußte wer auch immer ... sagend

*p*i l*t*ya ji po lmā qi g. $^{t}_{n}$a. si si ṅte thse l**ya r̲** ... (4) dha. ño mye rtyo ñcyo säṃ

piltäji polmāqig. $^{t}_{n}$a. sisiṅ‿tethselär ... dha. ñom‿yertöñcösəṃ
das Werden (Akk.) eines Wissenden. ... eure Jünger . . . Die das Land der Lehre

tya gi ntya ji qa dhā śla ri ... (5) eya rsya rlya r̲ pi ryo k̲ po tiṃ l̲r hla r̲. stva dga. si sñi t/...
täginträji qadhāślari ... ërsärlär̲ pirök̲ po tiṃləhlar̲. stvadga. sisñi
erlangenden Gefährten ... und wenn es diese Lebewesen sind. . . . euch ...

(6) ñcu ji kyo ṅyo l̲ lyo g ā śa yi g. hr̲. yū lqa tya g ... (7) ymyā. vi. ki rkyai lya r̲ eya rdhi
yarliqañcuji köṅöl̲ lög āśa yig. hr̲. yūlqa täg ... ymā. vi. kirkäi lär̲ ërdhi
mit erbarmendem Herzen mehr und besser. ... wie eine Fackel (?) ... und. ... sie würden in eure

si si ṅśā šə ñə ... (8) pi lmya slya r̲. sphu. oya clyo g kya kli g ... (9) a ñəṃ oya sya
sisiṅ‿śāsəñə/... pilmäslär̲. sphu. öclög käklig ... añəṃ ös‿
Disziplin eingetreten sein ... sie wissen nicht. ... feindselig und haßerfüllt ... dadurch müssen

tyo slya riṃ oya lyo rgyo kya po la r̲. ... (10) si si ṅyu tyu ṅyu sñi eya ri gi ṅi šñə eya rttya jə
ätöslariṃ ölörgǫkä polar̲. ... sisiṅ‿ütüṅüsñi ërigiṅisñə ërttäjə
sie ihr Selbst töten. eure Lehre und euren Wandel würden sie über-

eya ryu rlya r̲. ... (11) i ñci ppo lqai la r̲. tva. si si ṅśā si ñə štəṃ i ñā rū yyu ... (12) yi lqi pre t
ërürlär̲. ... iñcip‿polqailar̲. tva. sisiṅ‿śāsiñəstəṃ[1]) iñārū yü/... yilqi pret
treffen ... aber sie werden sein ... von eurer Disziplin aus ... Tiere und

pū slu rta mū dhā. pa. oya rtlyo g ta mū dhā qi eya ... (13) lya r̲ 21 ā. u lā dhi bha vā gr̈ qa
pūslur‿tamūdhā. pa. örtlög tamūdhāqi ë/... lär̲ 21 ā. ulādhi bhavāgṛqa
Hungerdämonen werden ... Die in der brennenden Hölle ... 21 ... und so weiter bis
in der Hölle zugrunde befindlichen ...
gerichtet.

---

[1]) *śāsiñəs*, lies *śāsəñiṅəs*

tya ɡi ymyā oya ri ti p. . . .	(14) ///	oya ṅi	yyu lyu ɡ kṣi yā lṅu q.	ā. yi hā ro q pli hsi . . .
täɡi ymā̈ öritip. . . .		öṅi	yülüɡ kṣi yālṅuq.	ā. yih ‿āroq plihsi/ . . .
zum obersten Himmel		abgesehen	geschorene Menschen	. . . mehr ermüdet, ohne
wird (er) erhoben.		von . . .,	(Hend.)	Wissen . . .

ANMERKUNGEN

N 6 *yūlqa* ist vielleicht eine Nebenform zu *yula* „Fackel": dies im soj. und atü., sowie mo. *ǰula*.

N 10 *üt:* offenbar ein Synon. von *ëriɡ* „Rat, Lehre", eine Kontr. von *ögüt* (osm.) = *öküt* (kazak.), *ügŭt* (tat.), aber auch *ügüt* (kar. T.).

N 14 *yülüɡ:* zu *yüli-* (Käš.), *yülü-* (osm.) „rasieren", also „geschoren, Mönch"?

O

Signatur: **T III M 152**

Bruchstück eines Pothi-Blattes; das Stück links vom Loch fehlt. Je 5 Zeilen.

Inhalt: *Säkiz yükmäk;* Ergänzungen nach der Edition in TTVI Zz. 55–68. Ein Teil dieses Brāhmī-Fragments ist in der Alttürk. Gr. S. 267 bereits veröffentlicht.

(recto **1**) . . . **bu** rhām qu ttiṃ pu lu r̲. ta qi ymyā ti dhi ɡsi z bo dhi sa tv si z i ñcyā u qu ṅ.
. . . burhāṃ quttiṃ puluṛ. taqi ymā tidhiɡsiz bodhisatv siz iñcā uquṅ.
. . . man erlangt die Buddhaschaft. Und ferner, Bodhisattva Hindernislos, versteht folgendes:

pi ryo k̲ (**2**) . . . pli ɡsi z ā yi ɡ qi li ñc l̤r̲ ɡ eya rri p̲ tya rs̲ tya tryu tyo ryo kyā ke rtɡyu ñc
pirök̲ qayu tïnlïɣ pliɡsiz āyiɡ qiliñc ləɡ ërriṗ tärs̲ tätrü törökā kertɡüñc
Wenn irgendwelche Lebewesen unwissend und sündig sind, an falsche Lehren glauben und

ke (**3**) . . . tyu kyā l̤ tyo rlyu ɡ ā yi ɡ qi li ñcli ɡ śə mṇū lā r̲ tya rs̲ ṇo mlu ɡ ti rthi la (**4**) . . . .
kertɡünsär̲ tükäl̤ törlüɡ āyiɡ qiliñclig śəmṇūlär̲ tärs̲ ṇomluɡ tirthilar oṅžin
vollkommen (gesetzwidrige, sündhafte Dinge tun, so) erscheinen ihnen in Haus und Hof (alle) bösen Teufel, Irrlehrer Geister,

lpa ɡlā r̲ yyā klyā r̲ qu zɡuṃ qo bhu rɡā tā ulā ti ya wlā q pyā lɡyu lyu ɡ qo rqi ñci ɡ. (**5**) . .
yilpaɡlär̲ yäklär̲ quzɡuṃ qobhurɡātā ulāti yawlāq pälɡülüɡ qorqiñcig. ünlüɡ
Yilpigs, Dämonen, Raben, Eulen und andere unheilverkündende Vögel mit schrecklichen Stimmen

tyo rlyu ɡ ya wlā hk̲ i ryu pyā lɡyu lyā r̲ a lqo. eya wtyā pa rqtā kyo zyu ṇyu r̲
quślar̲ tükäl̤ *tö*rlüɡ yawlähk̲ irü pälɡülär̲ alqo. ëwtä parqtā közüṇür̲
und alle Arten von schlimmen Vorzeichen und Anzeichen.

kyā li p̲. oya (v. **6**) . . . rri ɡ ā dhā tu dhā kyā lyu ryu r̲ eya mɡyā tyu r̲. yi liṃ ā yiṃ tu rqā rū
kälip. örlätir̲. täṅ täṅ iɡ aɡrriɡ ādhā tudhā kälürür̲ ëmɡätür̲. yiliṃ āyiṃ turqārū
und quälen sie. Allerhand Krankheiten und Fährnisse werden sie bringen und sie quälen. Jahre- und monate-

eya w pa rq ici (**7**) . . . yā s̲ eya ɡsyo myā z. oya ɡ qā ṅ o ho l̤ qi z qa qā dhā s̲ kyu ṅ qu l̤
ëw parq icintä ada tuda qor yäs̲ ëɡsömäz. öɡ qāṅ oholˍ qiz qa qādhäs̲ küṅ qul
lang werden stets in Haus und Hof Not und Gefahr, Schaden und Übel nicht abnehmen. Mutter und Vater, Sohn und Tochter, älterer und jüngerer Bruder,

pi r̲ iki (**8**) . . . . . o tli sū wli tyā ɡ tyo tyo s̲lyu ɡ plo r̲. eya w i yyā si tu rqā rū pu lɡā ñyu (**9**)
pir̲ ikintikā qariśur̲ otli sūwli täɡ tötös̲lüɡ ploṛ. ëw iyäsi turqārū pulɡāñyuq
Magd und Knecht werden sich miteinander zanken und wie Feuer und Wasser feindselig miteinander sein. Der Hausherr wird stets getrübten,

. . . dhi r̲ sa rsi g yā wla hk̲ plo r̲. i ñcyā bi lmi ṣkyā rgyā k̲ o l̲ pa rcā yyā k̲ i cgyā (**10**)
könüllüg qadhir̲ sarsig yāwlahk̲ plor̲. iñcā bilmiṣ‿kārgāk̲ ol̲ parcā yāk̲ icgäklärniń
Herzens, grimmig grob und böse sein. So muß man wissen: All dies sind die Werke der Dämonen.

. . . ā ndā g eya dhgyu oya gli si pā r̲ eya ri p po ṇo m̲ pti gi g o qi tsā r̲ ulā dhi
qiliñci ol. birök̲ āndāg ëdhgü öglisi pār̲ ërip̲ po ṇom̲ ptigig oqitsār̲ ulādhi
Aber wenn es einen so Wohlgesinnten gibt, der dies Sūtra lesen läßt und dreimal

uyu c qā tā o qi
üc qātā oqi/
lesen . . .

ANMERKUNGEN

O 3 Nach *törlüg* hat dies Ms. folgende Wörter ausgelassen: *törüsiz ayïg qiliñclig iś iślāsār̲, ötrü qamag.*

O 7 *yāṣ;* das *yaṣ* in der AGr. S. 267 ist ein bedauerlicher Druckfehler, nach dem auch im Glossar S. 353 links dies falsche *yaṣ* leider irrtümlich statt *yāṣ* erscheint. Die weiteren Belege, soweit sie in uig. Schrift geschrieben sind (TTVI und Kuanši-im pusar Z. 35), entscheiden ja nicht über die Alternative *s* oder *š*. Ein Beleg in man. Lettern ist m. W. nicht vorhanden.
Käš. hat allerdings *yas* „Schaden, Tod" mit je einem Beleg. Das QB schreibt *yas qïl-* 915, 987 und 2161 (eine Variante hat einmal *yaz*). Dies und das Wort für „Trauer" (osm., tsch., kumük., kar.), das Zenker für türkisch hält (Nebenform: osttürk. *yasa*), und das Redhouse von ar. ياس *yās* herleitet, ist jedenfalls ein anderes Wort.

O 8 *tötöṣ*, aber *tüt-* (kazak.) streiten.

P

Signatur: **T III M 140**

Ein Doppelblatt, dessen eines Blatt nur zu einem Viertel erhalten ist. Rote Linierung und Randlinien. Zwischen dem 1. und 2. Blatt fehlen ein oder mehrere Doppelblätter. Die Umschrift ist nicht akṣara-gemäß gegeben, um die Form dieser Tabelle besser erkennen zu lassen.

Inhalt: Kalender.

Seite 1

(1) 1 yṅi siṃ tvişqaṃ cyu
Der 1. (Tag des) neuen (Monatsdrittels hat im Zehnerzyklus das Zeichen) 辛 *sin*, (im Zwölferzyklus das Zeichen) Hase, (in der kien-ch'u-man-Reihe das Zeichen) 除 ch'u.

(2) 2 yṅi śim lu maṃ 7-ñc
Der 2. (Tag hat die Zeichen) 壬 *jên*, Drachen und 滿 *man*. Siebentens

(3) .3 yṅi kvu ylāṃ pe śiryu: paləhk̲[1]) pusyusyā kālīr̲ ta
Der 3. (Tag hat die Zeichen) 癸 *kuei*, Schlange und 平 *p'ing*. Der Stern: der Fisch kommt . . . (?). Ta

(4) 4 yṅi qyaṗ yunt dhe pi tiṅ ta
Der 4. (Tag hat die Zeichen) 甲 *kia*, Pferd und 定 *ting*. Pi-tiŋ Ta

(5) 5 yṅi iṛ qoyñ ciṗ su ta
Der 5. (Tag hat die Zeichen) 乙 *i*, Schaf und 執 *chĭ*. Su Ta

(6) **6 yṅi** *pe* pceṃ pa ta
[Der 6. Tag hat die Zeichen] 丙 *ping*, Affe und 破 *p'o*. Ta

(7) **7 yṅi dhe** *tqi*gu gyu ta
[Der 7. Tag hat die Zeichen 丁 *ting*,] Huhn und 危 *wei*. Ta

(8) **8 yṅi pu it čiŋ** o

(9) **9 yṅi ki baliq šou** . . . n*wadh* paləhk̲ o
Fisch

(10) **10 yṅi qe sicqaṃ kai** *birt*a kü[2])
ein (?)

11) **11 siṃ udh pi** . . . *köj*-qaṃ qārşilār̲[3]): su pi: 8-ñc küṃ[4])
der Nomaden-König ist feindselig. Su-pi: achtens Küṃ

(12) **12 śiṃ bhars** *kheṃ* küṃ

(13) **13 kvu tvişqaṃ cyu** ke

(14) **14 qyaṗ lu maṃ** q/// kālīr̲ ö[5])
kommt

(15) **15 iṛ ylāṃ pe** ö

(16) **16 pe yunt dhe** . . . tiṅ ö

[1]) geschrieben: *pa ïr̲ hk̲*, Z .9 ebenso. [2]) geschrieben *kyu*. [3]) geschrieben *lṛ̲ā*; ebenso Z. 23 u. 33. [4]) geschrieben *kyuṃ*, ebenso in Z. 12. [5]) Z. 14, 15, 16: geschrieben *oya*.

Seite 2

(17) **17 dhe qoyñ** ci*p* // *kālīṛ* su pi tiṅ
kommt Su-pi-tiṅ

(18) **18 pu pceṃ pa**

(19) **19 ki tqiɡu ɡyu** . . . īrkāklāṇüṛ
wird männlich

(20) **20 qe it** čiŋ

(21) **21 siṃ baliq śo**u su pi tiṅ

(22) **22 śim sicqaṃ kai**

(23) **23 kvu udh pi** . . . **q**ārṣilāṛ
ist feindselig

(24) **24 qyaɡ bhars kheṃ** . . . . köj-qārṣi. tülüɡ *yürük* jājāklānüṛ
Nomadisieren (ist) zuwider. Flaumiger . . . ist . . . erblüht.

(25) **25 iṛ tviṣqaṃ** *kh***eṃ** su pi

(26) **26 pe** lu cyu
[Der 26. Tag hat die Zeichen 丙 *ping*,] Drachen und 除 *ch'u*.

(27) **27 dhe** *y*lāṃ maṃ
[Der 27. Tag hat die Zeichen 丁 *ting*,] Schlange und 滿 *man*.

(28) 28 pu yunt pe pi tiṅ tuṅci samāpta
Der 28. (Tag hat die Zeichen) 戊 *mou*, Pferd und 平 *p'ing*. Pi-tiṅ. Die Mitteilung ist zu Ende.

(29) 29 ki qoyñ[1]) dhe thūryā ëthāṛ[2]): qaṃ qārṣi
Der 29. (Tag hat die Zeichen) 己 *ki*, Schaf und 定 *ting*. Es ist der Vierte (?). Der König ist zuwider.

(30) ‖2-ntī ulu ɡ‖
der 2. (Monat) ist groß

(31) 1 yṅi qe pceṃ ciɡ
Der 1. (Tag hat die Zeichen) 庚 *kêng*, Affe und 執 *chĭ*.

(32) . 2 yṅi siṃ tqiɡu pa
Der 2. (Tag hat die Zeichen) 辛 *sin*, Huhn und 破 *p'o*.

Lücke im Text: zwischen S. 2 und S. 3 können eins oder mehrere Doppelblätter fehlen.

Seite 3

(33) 10 yṅi qyaɡ sicqaṃ pi köj-qāṃ qārṣilāṛ
Der 10. (Tag hat die Zeichen) 甲 *kia*, Maus und 閉 *pi*. Der Nomadenkönig ist feindselig.

(34) 11 iṛ udh kheṃ su pi tiṅ
Der 11. (Tag hat die Zeichen) 乙 *i*, Kuh und 建 *kien*. Su-pi-tiṅ.

(35) 12 pe bharṣ cyu pi tiṅ. qārqātmiṣ küṃ kirüṛ
Der 12. (Tag hat die Zeichen) 丙 *ping*, Tiger und 除 *ch'u*. Pi-tiṅ. Eine verfluchte (?) Sonne geht unter.

(36) 13 dhe tviṣqaṃ maṃ
Der 13. (Tag hat die Zeichen) 丁 *ting*, Hase und 滿 *man*.

(37) 14 pu lu pe
Der 14. (Tag hat die Zeichen) 戊 *mou*, Drachen und 平 *p'ing*.

Ende der Seite fehlt.

---

[1]) geschrieben *qo yñ*, ebenso Z. 40. [2]) geschrieben *eya thyṛā*.

Seite 4

Anfang der Seite fehlt; im Text ist aber keine Lücke!

(38) . 15 ki ylāṃ dhe
Der 15. (Tag hat die Zeichen) 己 *ki*, Schlange und 定 *ting*.

(39) 16 qe yunt cip qārqātmiṣ küṃ ünār[1])
Der 16. (Tag hat die Zeichen) 庚 *kêng*, Pferd und 執 *chï*. Eine verfluchte (?) Sonne geht auf.

(40) 17 siṃ qoyñ pa su pi tiṅ
Der 17. (Tag hat die Zeichen) 辛 *sin*, Schaf und 彼 *p'o*. Su-pi-tiṅ.

(41) 18 śim pceṃ ǥyu
Der 18. (Tag hat die Zeichen) 壬 *jên*, Affe und 危 *wei*.

ANMERKUNGEN

a) Die Glieder des Zehnerzyklus heißen hier[2]):

1. Z. 4, 33 *qyaṗ* < chin. 甲 *kia* < **kap* (BK 344).
2. Z. 5, 34 *iṛ* < chin. 乙 *i* < **i̯ĕt* (BK 176).
3. Z. 6, 35 *pe* < chin. 丙 *ping* < **pi̯ʷɒng*, *jap. hei, pei* (BK 740).
4. Z. 36 *dhe* < chin. 丁 *ting* < **tieng*, jap. *tei* (BK 999).
5. Z. 28, 37 *pu* < chin. 戊 *mou, wu* < **məu*, jap. *bō, bou* (BK 639).
6. Z. 29, 38 *ki* < chin. 己 *ki* < **kji*, jap. *ki* (BK 319).
7. Z. 31, 39 *qe* < chin. 庚 *kêng* < **kɒng*, jap. *kō, kau* (BK 317).
8. Z. 1, 32, 40 *siṃ* < chin. 辛 *sin* < **si̯ĕn*, jap. *śin, sin* (BK 802).
9. Z. 2, 41 *śim* < chin. 壬 *jên* < **ńźi̯əm*, jap. *ǵźin, zin* (BK 934).
10. Z. 3 *kvu* < chin. 癸 *kuei* < **kjʷi* (BK 459).

b) Die zwölf Tiere:

1. Z. 33 *sicqaṃ*.
2. Z. 34 *udh*.
3. Z. 35 *bharṣ*.
4. Z. 1, 36 *tviṣqaṃ*.
5. Z. 2, 26, 37 *lu*.
6. Z. 3, 27, 38 *ylāṃ*.
7. Z. 4, 28, 39 *yunt*.
8. Z. 5, 29, 40 *qoyñ*.
9. Z. 6, 31, 41 *pceṃ*.
10. Z. 7, 32 *tqiǥu*.
11. *it* und
12. *balïq* fehlen.

c) Die kien-ch'u-man-Reihe heißt hier[2]):

1. Z. 12, 25, 34 *kheṃ* < chin. 建 *kien* < **ki̯ɒn*, jap. *ken* (BK 373).
2. Z. 1, 26, 35 *cyu* < chin. 除 *ch'u* < **ǵ'i̯ʷo*, jap. *dio* (BK 1322).
3. Z. 2, 27, 36 *maṃ* < chin. 滿 *man* < **muân* (BK 596).
4. Z. 3, 28, 37 *pe* < chin. 平 *p'ing* < **b'i̯ʷɒng*, jap. *pei* (BK 743).
5. Z. 4, 29, 38 *dhe* < chin. 定 *ting* < **d'ieng*, jap. *tei, diau* (BK 1000).
6. Z. 5, 31, 39 *ciṗ* < chin. 執 *chï* < **śi̯əp* (BK 1222).

---

[1]) geschrieben *uyu ṇyṛā*. [2]) In dieser Liste ist hinter dem chinesischen Zeichen die heutige Pekinger Aussprache angegeben, und danach die mittelalterliche Form, aus der die alttürkische Form abgeleitet worden ist.

7. Z. 6, 32, 40 *pa* < chin. 破 *p'o* < **p'ua*, jap. *pa* (BK 721).

8. Z. 7, 41 *ɣyu* < chin. 危 *wei* < **ngj^{w}iẹ* aus älterem *ngj^{w}iạ*, jap. *ki* (BK 1304).

9. Von chin. 成 *ch'êng* ist in Z. 8, 20 nichts übriggeblieben,

10. von chin. 收 *shou* in Z. 9 auch nichts, Z. 21 hat nur ein *-u*.

11. Von chin. 開 *k'ai* ist in Z. 9, 22 keine Spur.

12. Z. 33 *pi* < chin. 閉 *pi* < **piei*, jap. *pei* (BK 610).

P 1 *kịɒn*, 4. *b'i^{w}ɒng* und 5. *d'ieng* werden hier mit einem *e* umschrieben: *kheṃ*, *pe* und *dhe*; 12. *piei* aber mit *i:* *pi*. Die Identifizierung von *pa* (7.) mit 破 *p'ua* hatte ich TT VI, S. 161, 2. Absatz, zu Unrecht angezweifelt. Weitere Belege bei Rahmeti, TT VII, S. 63.

P 2 *cyu* und 8. *ɣyu* könnte man auch „türkisch" lesen: *cü* und *ɣü*, was aber wohl verfehlt wäre.

P 2 und 11: Was bedeuten „siebentens" und „achtens"?

P 3, 32, 38: Vor dem Datum 3. I, 2. II und 15. II ist ein markierender Punkt gesetzt.

P 3 *pusyuṣyā:* das 6. Nakṣatra (Mondstation) ist skr. *puśya*; am Ende des Wortes erwartet man eine von *kāl-* „kommen" abhängige Dativendung: + *kyā*, d. h. + *kā.*??

P 3 Am Ende der Zeilen 3—7: *ta* oder *na*; Z. 8—9: *o*; Z. 10: *kü*, wohl für *küṃ*, das Z. 11—12 steht; Z. 13: *ke*, Z. 14—16: *ö*. Ob diese 5 Silben die 5 Elemente bezeichnen? (S. Rahmeti, TT VII, S. 20, unten: *altun*, *ïγač*, *suw*, *topraq*, *ot* „Gold, Holz, Wasser, Erde, Feuer".

P 4 *yunt:* vgl. *yunat* (osm.) < *yunt at.*

P 4 Die 3 Silben *su*, *pi* und *tiṅ* scheinen chinesisch zu sein. *su* Z. 5; *su pi* Z. 11, 25; *pi tiṅ* Z. 4, 28, 35; . . . *tiṅ* Z. 16; *su pi tiṅ* Z. 17, 21, 34, 40.

P 11, 19, 23, 24, 29, 33, 35 und 39 enthält Wahrsagerei, die ja ebenfalls in einen Kalender gehört.

P 30 „Der 2. Monat ist groß" muß Überschrift zum Folgenden sein, nicht etwa Nachsatz zum Vorhergehenden. Der vorige Monat, der vom 1.—29. Tag beschrieben wurde, der also „klein" ist, war also ein 1. Monat, und somit war dessen 1. Tag zugleich Jahresanfang.

Geminationen

Am Ende der 1. und Anfang der 2. Silbe;
intervokalisch:

rr: *ārrasindā* H 9; *ārrimādhi* C 17; *ārrigtā* C 4, *ārrig* G 20; *pārrirlār* C 11, *pārr‿oq* C 13; *pirrikindiśkā* G 18; *ërrip* O 2, E 19, *ërriglig* C 1; *khirri* C 13; *hārrindā* D 35; *qārriśmiślār* G 13; *sārrilü* F 10; *yārriqlaṃmiś* A 35; *yārroq* C 13; *yerrendā* A 29; *yorrimāhih‿* B 3, *yuorrimiśi* B 5, *yorrihūluq* B 7, *yorriyū* B 1; *yorrimāqtā* E 50; *yorrigil* G 19

tt: *atti* H 5; *pattihliq* C 10; *cāttiq* I 7; *ëttüs* D 17–18(?), 39; *hkāttip* M 33; *qattih‿* A 5, 7, 17, 34, C 17, E 6, 44, 46; *quttiṃ* O 1; *sattih‿* E 9; *tāttir* I 6; *tittip* D 22, 40; *tuttup* L 11, 15; *uttāci* F 12; *yettürü* L 25

šš: *bhāššī* I 4, *qoššolmiṣ* A 33

ss: *qussār* I 8

ṇṇ: *qaṇṇiṃ* D 2

vor *r:* *tittrār* I 4

nach *r:* *arttoq* A 8(?), 9, 9(?) 13, C 16, *‿ārttoq* A 6, 47, 47; *arttohk* C 16; *ërttip* A 15; *yerttiñcö* A 14

nach *g:* *āgrrig* O 6(?).

Am Ende der 2. und Anfang der 3. Silbe;
intervokalisch:

rr: *ërürr‿iñcip* C 13(?); *iślārrintā* E 1; *ketārrip* F 3; *olorror* C 12; *othorrāq* G 55; *qliñclārrig* C 2; *sūwlārrig* C 6; *tarqarriṅlār* E 47; *ucūrru* A 32

tt: *aśotti* I 11; *qawzāttip* F 5; *ulātti* H 7; *uzatti* I 6

nach *r:* *muhurttug* L 26.

Nach der 3. Silbe, intervokalisch (betrifft nur das *r* der Pluralendung): *pūzāgulārrindiṃ* C 6; *ädhgülārrig* F 3; äriglärri F 10; *ëwriślärri* C 3; *küsüślärri* E 2; *siṅirkälärri* F 14; *tāṅrilärrig* C 18; *tethselarri* E 33(?), 35, 38(?), *tethsilarri* E 39; *toyiṃlärra* C 4; *yipkälärri* F 14; */larri* E 27; */lārrig* G 6; */lārrā/* G 10. Ferner: *ümmäyökkiṅä* H 5.

Die Schreibarten der häufigsten Formantien

-alïm: *īcgārālim* A 41.

-ayïn: *köräyiṃ* E 45, *pilāyiṃ* L 10, *biliyiṃ* L 33.

+°γ: Nach vokalischem Stammauslaut: +g, z. B. *siṅārqig* E 6; nach konsonantischem Stammauslaut, nach einer Silbe mit nicht-rundem Vokal, meist +*ig*, z. B. *tāśig* L 19, *kälkiñig* A 32.
Ausnahmen: +*ih‿*: *tuhmiśihtäg* D 36;
+*ag:* äśag I 2, 8, *tūrmāqag* I 22;
+*əg:* *toṃlārəg* I 20.
Nach einer Silbe mit rundem Vokal:
+*ug:* *pārmātuqug* A 1, *pulquluqug* D 15, *yarroqug* C 13, *sutrug* D 6, *muhurttug* L 26, *otug* M 22, *ulušug* E 17,
+*üg:* *ülülüg* A 45, *ëttüsüg* D 17, *ëtüsüg* D 31, *sözlägülüküg* G 16,
+*ūg:* *rocūg* L 15, *arttoqlūhūg* A 13.

(+°γ:) Nach einer Silbe mit *o* zuweilen
+*og: ñomog* A 19, 25, *nomog* A 23, *yollohog* A 42, *osohlohog* E 42.
Nach einer Silbe mit *ö* zuweilen
+*ög: sözög* A 25, *ëtözög* A 48, *ösög* E 16.

-γay: —*gai: polmagai* A 23, E 18 (?), *yragai* L 25a
—*gāy: bholmāgāy* F 7, *qilgāy* F 8
—*hai: yayitmahai* E 43, *pārmahai* E 49
—*käi: eltkäi* D 10, *bhütürkäi* K 11, *kirkäi* N 7
—*kāy: ketkāy* K 9
—*qai: ozqai* A 17, *polqai* N 11.

-γïl: —*gil: sözlāgil* A 19, *tilāgil* D 32, *ketārgil* G 17, *algil* L 43, *yorrigil* G 19.

-γuluq: —*guluq: ygilguluq* G 3
—*gülük: küzātgülük* A 1, *ërtgülük* A 14, *eśetmāgülük* A 23, *īcgārgülük* A 41, *icgülük* C 8, *iślāgülük* E 42, *iśläglük* E 42, *sözlāgülük* G 16
—*gulūq: /gulūq* A 42, *qilgulūq* C 2, *yūṃgulūq* C 8 (?), *ugulūq* C 10, *umūṃgulūq* A 28
—*gulūhkh: toṅtārgulūhkh* A 5
—*gülök: eśetgülök* A 30
—*huluq: qilmāhuluq* E 1
—*hulūq: ucuslahulūq* E 9
—*hūluq: yorrihūluq* B 7
—*hūluhkh: qilmāhūluhkh* E 43, *uyātmahūluhkh* E 49
—*quluq: qilquluq* B 3, E 9, *pulquluq* D 15, *tarqarquluq* D 28, *uyātquluq* E 50
—*külük: titkülük* D 37, *üklitkülük* E 6, *yigitkülük* E 8, *ärkülük* E 41
—*guluk: qattihlaṃquluk* E 7, *qīlquluk* E 43
—*qulūq: qilqulūq* E 1, *polqulūq* E 7, 10, *qattihlāṃqulūq* E 44
—*külüg: ërpālkülüg* G 61.

+ïn: Instr., stets +*iṃ*, z. B. *siqiśliqiṃ* B 7, *küciṃ* I 23, ferner: E 36, 40, 43, G 69, H 3, I 9, K 7, 7, 10, O 6, 6.

+la-: +*lā—: qattihlāṃ—* A 5, 7, E 44, *ñomlātil—* A 16, *qattihlāñ—* A 17, *qathihlāṃ—* D 9, *qattihlāṇ—* E 46, *ātirtlā—* A 21, F 4, *nomlā—* H 3, *uδīqlā—* I 8, *paślā—* A 42, L 26, 38, *moṇilāyū* L 45, *qārṣilā—* P 23, 33, *iclāgu* I 20, usw.
+*lā—: sözlā—* A 19, 19, 44, G 14, 16, 16, *ülgülāñcsiz* A 42, *pāliṅlāmāk* C 15, *iślā—* E 41, 43, *öglāñ—* G 12, *iṣlā—* I 20, *söslā—* K 6, *īrkāklāṇ—* P 19, *jājāklānür* P 24, usw.
+*la—: yārriqlaṃ—* A 35, *ñomlal—* B 12, *añculayu* B 15, *qattihlaṃ—* C 17, E 6, *nomla—* D 6, *muñcolayū* D 6, *muñculayu* E 2, *ucusla-* E 9, *sūqlaṃ-* E 10, *suqlaṃ-* E 10, *paślap* L 20.
+*lä—: tüśütläñil—* B 11, *iślä—* E 42.
+*lā—: qārṣilār* P 11, 23, 33.

+lar: Gewöhnlich +*lār*, +*lär*, z. B. *burhāṃlār* K 2, *ütlārtāki* L 1, ferner: *olār* A 6, *bholār* H 1; vgl. S. 73 Anm. 3 und S. 77 „Geminationen".
Ausnahmen: +*lar*, +*lär*; *iliṃtürtäcilär* A 14, *rṣilardhā* D 6, *iṣlärtä* D 10, *tutśuśtilar* D 29, *umulmiślärṇiṅ* D 25, *yattīlar* D 29.
E und N hat meist +*lar*, +*lär;* lange Vokalschreibung in E: */mlār* E 23, *durūṅlār* E 46, *tarqarriṅlār* E 47, *āśuṃoqsoslār* E 48, *köṅölöṅözlärtiṃ* E 47, *pārmahaisislār* E 49.
+*lar: parirlar* D 26, *polar* E 1, *polsoṃlar* E 1.

+l°γ: Nach einer Silbe mit nicht-rundem Vokal: meist +*lig*, z. B. *tāṅlig* A 34, *pindāwərlig* A 35, *asihlig* A 47; vgl. S. 55 Anm. 4.
Selten +*ləg: dhyaṃləg* A 34, *qattihlāṃmāqləg* A 34, *nizwaṇiləg* E 47, *tiṃləg* H 6, N 5, *ātləg* A 10, 16, *orñāhləg* A 18, *cəhśāpathləg* A 33, */siṣṭhiləglārrā/* G 10, *tdiṃləglār* K 11, *qiliñcləg* O 2, */hləg* G 35; s. S. 4.
Selten +*lag: tuprāqlag* I 18, *yāglag* I 19.

(+l°γ:) Nach einer Silbe mit *e:* +*leg*. *sezekleg* A 18, *eśleg* B 6.
Nach einer Silbe mit rundem Vokal: meist +*lug*, +*lüg: uwūtlug* A 33, *ārttoqlug* A 47, *coglug* F 16, *qurtlug* G 3, *suwlug* G 8, *ultuṅlug* G 57, *yāṅqulug* G 70, *pūzlug* I 10, *tozlug* I 18, *hkoloṃlug* K 7, *muhurtlug* L 27, 27, 28, *ṇomlug* O 3; *küclüg* A 12, 12, *pālgülüg* A 16, O 4, *üzlüñcülüg* D 7, *ëtkülüg* D 9, *törlüg* F 10, L 49, O 3, 5, *ëδgülüg* H 10, *ürlüklüg* F 6 (?), *tötöṣlüg* O 8, *tülüg* G 63, P 24.
Selten +*lūg: sūwlūg* A 32, *ārttoqlūg* A 47.

Nach *o*, *ö* der vorhergehenden Silbe: zuweilen +*log*, +*lög: osohlog* A 37, 37, D 30, *yollog* G 42, *törlög* A 4, 38, D 31, *ögröñclög* A 6, *köṅöllög* A 26 (?), 28, 33, D 23, 24, N 6, *kertgöñclög* A 33, *eñcgölög* A 36, *ölömlög* D 28 (?), *töslög* E 4, *öṅlög* G 64, *öclög* N 8, *örtlög* N 12.
Der Auslaut ist selten einmal entstimmt: +*lik*, +*lük: bliklik* K 11, *tägimlik* A 29, *pälgülük* C 12, *tözlük* I 11, 12, *yiñcülük* I 17, *törlük* K 4, 9.
Vor einem weiteren Formans wird das g selten einmal zu *h*, d.h. +*lih*+, +*ləh*+, +*lūh*+, +*loh*+: *tuprāqlihlār* A 7, *yollohog* A 42, *timləh‿* A 48, H 10, N 5, *jñātiputrilərhlār* G 13; *arttoqlūhūg* A 13, *‿ārttoqlūhlār* A 47; *pośgotlohṇoṅ* A 46, *osohlohog* E 42.

+l°q: Nach nicht-rundem Vokal der vorhergehenden Silbe: +*liq*, +*lik: siqiśliq* B 6, *pattihliq* C 10; *ywiklik* I 17, *itiklik* I 17.
Einmal auch +*laq: pūśmāqləq* I 6.
Nach rundem Vokal der vorhergehenden Silbe: +*lük: küṃlük* C 11, *pälgülük* C 12, *nägülük* D 30, *ñägülük* D 8, *ürlüklüg* F 6 (?), *ürlüksüz* F 6.

−ma−: (Negat.). −*mā−: pārmātuq* A 1, *simtālmāmāq* A 2, *yaśñāmāz* A 8, *polmāmāq* A 9, *polmāsār* A 11, *pūsāṃmāsār* A 36, *umātāci* A 44, *polmāsar* B 1, *totmāsār* C 9, *‿ārrimādhi* C 17, *qathihlāṃmās* D 9, *polmāgai* E 18 (?), *yāyilmāzuṃ* E 42, *qāṃmāz* I 2, *pārmās* D 15, *sāqiṃmāsār* D 16, *qilmāhuluhkh* E 1, *qilmāhūluhkh* E 43, *yoqātmāz* F 7, *bholmāgāy* F 7, *qilmāδiṃ* G 44
−*mǟ−: pütürmäz* A 2, *eśetmägülük* A 23, *körmäyü* A 28, *ilīnmätiṃ* A 28, *ilīṃmäyü* A 40, *‿ärmäz* A 8, 44, *ërtmäz* A 45, *‿ärmäz* C 2, *sözläśmädhiṃ* C 11 (?), *pilmätim* C 18, *ërmäsär* D 26, *ärmäz* F 12, 15, *pilmäz* G 14, *ërtmätök* G 50, *ërmäz* G 44, H 2, 5, *üṃmäyök* H 5, *ëṣtilmäδi* H 10, *ketmäsär* K 10, *kedhmäsär* K 12, *tükärmäsär* L 13, *tükärmäsär* L 21, *tükämärsär* L 36, *tükämäyök* L 18, *tükämäyök* L 22, *siṅmäsär* M 21, *ëgsömäz* O 7
−*ma−: polmagai* A 23, *qilmassäṃ* D 32, *yayitmahai* E 43, *pārmahaisislär* E 49, *uyātmahūluhkh* E 49, *uyātmadhācilar* E 50
−*mä−: ‿ärmäz* B 6, E 7, 8, 9, 9, 10, 11, *‿ärmäz* E 7, *‿ärmäs* E 14, *pilmäslär* N 8.

−maq: −*māq: pārmāq* A 1, *simtālmāmāq* A 2, *qattihlāṃmāq* A 5, 7, 34, *qattihlaṃmāq* C 17, *tāwrāṃmāq* A 8, C 2, *polmāmāq* A 9, *ëymäṃmāq* A 11, *yāṅilmāq* A 12, *āmrāṃmāq* A 13, *qurgurmāq* A 13, *tuyūṃmāq* A 21, *itilmāq* A 26, *pūlgāṃmāq* A 31, *ozmāqi* A 43, *polmāq* A 44, B 4, 6, D 14, G 47, 47, L 23a, N 3, */māq* C 2, *utuzmāq* C 5, *arqāśmāq* C 11, *aumāq* C 15, *yihilmāq* D 16, *simtālmāq* E 23, *odhoṃmāq* E 40, *yorrimāq* E 50, *tilāṅurmāq* G 11, *‿ālqmāq* G 21, *alqmāq* G 23, */tilmāq* G 42, *uhkitmāq* H 1, 1, *qurimāq* I 6, *pūśmāq* I 6, */śmāq* I 13, *toqimāq* I 14, *tutmāq* L 23a, *tūrmāq* I 22
−*mäk: tägiṃmäk* A 4, *ërksiṃtürmäk* A 7, *ügmäk* A 27 (?), *eśetmäk* A 30, *särimmäk* A 35, *ërksindürmäk* A 44, *tägmäk* A 46, *ögrätiṃmäk* A 47, */lmäk* C 14, *päliṅlämäk* C 15, *sözlämäk* C 16, *tägiṃmäk* F 9, *sözläśmäk* G 14, *ëmkäṃmäk* G 34, */lämäk* G 46, */mäk* I 1, *isirkäṃmäk* I 6
−*maq: uñitmaq* A 12, *yaratiṃmaq* D 8
−*mäk:* */mäk* A 10, *qigürmäk* D 6, *eteṃmäk* D 8, *tüsükmäk* (?) D 26, *küwäṃmäk* D 30, *‿ärmäk* E 25, *pütmäk* E 44, *tägiṃmäk* E 49

(-maq:) *−mākh:* *tuyūṃmākh* A 15
−māhk: *itmāhk* C 9, *polmāhk* C 16, *uhkitmāhk* H 2, 2, 2
−māhkh: *◡ātirtlāmāhkh* A 21, */māhkh* A 22, *tuhmāhkh* E 48, *hārimāhkh* E 48
−mq: *otoṃmq* E 36 (?)
−māh+: *yorrimāhih* B 3.

-mïš: Im Auslaut wird meist *−miṣ*, im Inlaut meist *−miš+* geschrieben. *−miṣ:* A 5, 6, 11, 11, 16, 18, 22, 28, 33, 34, 43, 48, C 17, D 8, 25, 35, G 35, 61, 64, H 5, 6, I 10, 11, 18, 20, 24, K 3, L 16, 25, 29a, 42, M 35;
−miš+: A 6, 7, 8, 9, 15, 16, 16, 27, 31, 36, 40, 43, 44, 48, B 5, D 11, 22, 24, 25, 26, 36, 40, E 34, G 4, 4, 8, 13, 48, 68, L 11, 14, 20, 32.
Die umgekehrten Fälle: *−miṣ+:* A 11, 16, F 4, 4, I 19, 20, 21, 22, 24, 24, L 32, 23a, O 9, *−miš:* B 10, 11, 12, 14, E 7, 48, P 35.

+mu: (Frage): *vinaitāqi mū ol* A 32, *pārr◡oq◡mū* C 13, *yeg mü* H 5, *ërmäz mü* H 6.

+nï: (Akk.) selten: *birni* L 13, *iki◡güṇi* L 35, *muhurtñi* L 29a.

+n°ŋ: (Gen.): Die Vokalisierung ist wie bei $+{}^{\circ}\gamma$, $+l{}^{\circ}\gamma$ u. dgl. Das *n* ist am häufigsten als *ñ* oder als *ṇ*, selten als *n* geschrieben.
+ñiṅ: *ërämlārñiṅ* A 2, *simtāhlārñiṅ* A 2, *timləhlārñiṅ* A 48, *pahśiñiṅ* A 3, *khirsizñiṅ* A 20, *toyiṃlārñiṅ* A 24, *pūrhāṃñiṅ* A 30, *kimñiṅ* A 32, 37, */ñiṅ* A 39, 43, G 44, 62, 72, *piśrundāciñiṅ* A 39, *toyiṃñiṅ* A 39, *yrātindāciñiṅ* A 46, *tuzcilārñiṅ* C 3, *azihliggñiṅ* C 7, *yāṅāñiṅ* C 7, *anityatñiṅ* D 10, *asihñiṅ* E 44, *burhāṃñiṅ* F 13, *qliñclārñiṅ* G 43, *kṣiñiṅ* G 45
+ñuṅ: *yūltusñuṅ* L 33a
+ñüṅ: *kümüśñüṅ* E 47, *küṃñüṅ* G 7, *tüṃñüṅ* G 10, *ëtüsñüṅ* D 7
+ñūṅ: */ñūṅ* A 6, *nomñoñūṅ* A 23, *◡āśuṃñūṅ* A 47, *◡āśūṃñūṅ* A 48, *sūdharñūṅ* (!) H 4
+ñūṅ: *yägüñūṅ* A 1
+ñüṅk: *küṃñüṅk* I 14, *tüñüṅk* (!) I 14
+ñoṅ: *kṣātrayiślokñoṅ* A 43
+ñöṅ: *kö[ṅö]llögñöṅ* A 26, *ögñöṅ* D 7
+ṇiṅ: *paśṇiṅ* A 19, *qaṅṇiṅ* D 7, *tägiñcṇiṅ* D 16, *könöllöglārṇiṅ* D 23, 24, *umulmiślārṇiṅ* D 25, *kimṇiṅ* D 30, *pligsisṇiṅ* E 2, *saṃsārṇiṅ* E 3, *purhāṃṇiṅ* E 5, *adhiṃlarṇiṅ* E 10, *atiṃlarṇiṅ* E 10, */lärṇiṅ* E 14, */larṇiṅ* E 16, */rṇiṅ* E 17, *sislärṇiṅ* E 18, */kṇiṅ* E 22, */rṇiṅ* E 26, */ṇiṅ* E 32, *gautamṇiṅ* E 35, 39 (?), */ṇiṅ* E 38, *yāwālmiṣlārṇiṅ* F 4, *bholārṇiṅ* H 9, *ërônṇiṅ* H 9, *timləhlārṇiṅ* H 10, *täṅriṇiṅ* L 46
+ṇuṅ: *yāliṅusṇuṅ* B 5
+ṇoṅ: *pośgotlohṇoṅ* A 46
+niṅ: *kimniṅ* M 20
+nəṅ: *bürhāṃnəṅ* H 5.

+oq: (Verstärkungspartikel) *oq:* B 15, D 18, H 3, G 42; *ök* B 1, D 37, 40, E 41, 43, 45, F 14, G 7, N 5; *ohk* F 2; *pārroq* C 13, *◡āśuṃ oqsoslār* E 48; *ötrök* I 7, *künülok* K 11.

-°p: Die Vokalisierung ist wie bei $+{}^{\circ}\gamma$, $+l{}^{\circ}\gamma$ u. dgl.
−p: *tep* A 19, 19, 21, 41, 45, 45, 46, E 2, 42, 45, G 3, H 1, 3, 6, 6, 8, 9, L 32; *kölöp* D 38, *sāṇāp* L 16, 22, 29; *toqip* D 21, *ohkip* H 1, 1, 3, 6, 6, 8, 9, *paślap* L 20, *paślāp* L 26, 38, *solāp* I 7
−ip: *pārip* A 36, *yglilip* C 12, *qlip* A 7, *ërttip* A 15, *plip* C 19, *tittip* D 22, 40, *ilīṇip* D 32, *ërrip* E 19, O 2, *ketärrip* F 3, *qawzāttip* F 5, *ylip* F 5, und weitere, unproblematische Fälle: A 24, 37, 37, C 5, D 12, 13, 20, 21, 32, 39, E 8, G 12, I 2, 21, K 12, L 12, 13, 17, M 28, N 13, O 5, 10
−īp: *itilīp* A 32, *yglīp* C 8, *qlīp* C 9
−ap: *asṇap* I 17

(-°p:) *-ep:* *eśetep* A 22, D 19
-up: *trup* B 16, *cūqup* C 5, *qutup* C 9, *quñup* D 10, *plup* (von *bul-*) D 15, *urup* G 12, *türtüñup* I 17, *bhoṣhūtup* K 7, *hkāyiṃtrup* M 30, 34, *söhkup* M 34
-üp: *pürtüp* C 8, *śürüp* L 20, *yeṅiśtrüp* L 30
-ūp: *turgurūp* A 26, *plūp* (von *bul-*) D 31
-op: *olorop* B 16, *qotop* D 18, 19
-öp: *körölöp* D 20, *kröp* E 41.

Pronominale Endungen

Possessivendungen

1. Sg. *+m:* *töhömiṃ* (Akk.) K 3
+im: *iśim* E 42, *qapəgim* C 15, *ādāqim* G 12; *dhyāñimñiṅ* C 13, *sāqiñcimiṃ* C 19
+öm: *ëtözömñüṅ* A 17, *közöm* C 17, *ëtözömñüṅ* A 17, *köṅlömñöṅ* C 13, *köṅlömiṃ* (Akk.) C 12, *‿ätösömiṃ* (Akk.) E 45

1. Pl. *+imiz:* *‿äwimiz* G 3

2. Sg. *+iṅ:* *bligsisiṅ* D 9, *tilāṅurmāqiṅ* G 11
+oṅ: *ñomoṅtā* A 20, 21

2. Pl. *+iṅiz, +iṅis:* *pliṣiṅizlär* A 3, *āmrāśmiṣiṅizlār* A 3, *ërigiṅisnə* N 10
+iṅəs: *śās[əñ]iṅəstəṃ* N 11
+üṅüz, +üṅüs: *‿ätösüṅüzlärkä* E 46, *ütüṅüsñi* N 10
+öṅöz: *köṅölöṅözlärtiṃ* E 47

3. Sg. / 3. Pl. *+i:* *küci* K 11, M 20, 21, *kṣaṇi* L 29 usw.; Ausnahme: *ohlī* D 40
ñomiñiṅ A 26, *pölökläriñiṅ* A 22
qitigiṅā A 6, 48, *pluñciṅā* E 10, 10, *üṃmäyökkiṅä* H 5
ösiṅä B 2
yaśiṃ A 8, *pārmiśiṃ* A 16, *ñomiṃ* A 30, *tüpiṃ* A 47, *qaphəgiṃ* C 15, E 22, *ohliṃ* D 11, *yihilmāqiṃ* D 16, *‿āsihiṃ* D 18, *yārlihiṃ* D 19, *qilmiśiṃ* D 22, 40, *asihiṃ* D 34, *qaṇniṃ* D 2, */ñcligiṃ* D 2, *alqmāqiṃ* G 23, *bhāśiṃ* H 7, 7, 8, *küṃiṃ* L 15, *seziklāriṃ* H 6, *sāṇiṃ* L 22, *ätöslāriṃ* N 9, *quttiṃ* O 1
[pa]ślāgindā A 42, *tātigindā* A 38, *tiltāhindā* D 5, *poyñindā* G 66, *polmāqindā* G 47, *oroṃlarindā* L 25a
hoyinda D 11
bogzintā I 7
ütindä L 31, *icindä* H 10
ëtözintä G 65, 72, *iślärrintä* E 1
arihintāki B 8
‿ätüsindiṃ D 3, *nomindiṃ* F 13, *polmāmāqindiṃ* A 10, *īgindiṃ* A 18, 22, *sürügindiṃ* C 5, *pūzāgulārrindiṃ* C 6, *polmāqindiṃ* L 23a
āgzintiṃ I 3
ñomiṃndiṃ A 31
täṅiñcä F 12
orṇiliġ D 17
+e: *yerrendä* A 29, *keṇendä* D 25
+ü: *ütündā* L 1, *küwrügüñi* G 70
+si: *täṅrisi* K 6 usw.
polgosiṅā C 19
cügtäsiṃ C 6, *utpattisiṃ* H 4
ārāsindā A 24, H 5, *ārrasindā* H 9, *ortosindā* L 38
yāṅisiñtä L 34
törösindä D 8
+sə: *yertöñcösəṃ* N 4

(Pronominale Endungen)

Personalendungen

1. Sg. *köräyiṃ mäṃ* E 45, *ärmäz mäṃ* F 12, *ërürmäṃ* G 42
1. Pl. *ugrāyürpiz* A 17, *qattihlāñürpiz* A 17, *ol◡piz* G 4
2. Sg. *ërürsäṃ* D 8, *qathihlāṃmässäṃ* D 9 (?), *qilmassäṃ* D 32, *plirsäṃ* G 15
2. Pl. *pārmahaisislär* E 49
3. Sg. *◡ol* A 1, B 3 usw.

+qa: *+qa: preqqa* D 34, *bhavāgrəqa* N 13

+qā: quwrāgaqā A 10, *kāmādhātuqā* A 14, *yālṅoqlārqā* A 15, *polgoqā* A 18, *◡āyāhqā* A 29, *āśuṃqa* D 14, *pārtājiqā* D 14, *nirvāṃqā* E 4, *atiṃlarqā* E 8, *yalṅoqlarqā* E 31, *hārimāhkhqā* E 48, *toyqā* G 5, *lāpāyqā* G 71, *cahśāpatqā* H 8, *quyāśqā* I 10, *bhorqā* I 11, *dhyāṃqā* L 15, *tāśqā* L 16, 17, 24a, *muhurtlugqā* L 27, 27, 28, *rocqā* L 38

+kä: ölörgökä N 9, *yerteñcökä* D 28, *◡ätösüṅüzlärkä* E 46

+kǟ: ürtülmiślärkǟ A 15, *eśetgökǟ* A 18, *yükkǟ* A 34, *eñcgölökkǟ* A 36, *kölökkǟ* A 37, *pligkǟ* A 46, G 33, *kimkǟ* B 9, */müśkǟ* D 4, *tüsükmäkmäkkǟ* D 26, *ṇäcäkǟ* E 44, *yeqkǟ* F 5, *öskǟ* F 8, *ätözkǟ* F 8, *iñckäkǟ* F 14, *üküśkǟ* G 6, *sözläśmäkkǟ* G 14, *ikindiśkǟ* G 18, *biligkǟ* H 8, *bhäkñikǟ* I 11, *kücsüzkǟ* I 11, *beśkǟ* L 12, *küṃkǟ* L 13, *ikkǟ* M 23, *etözkǟ* M 30, *kṣikǟ* M 35, *törökǟ* O 2

+hkā: ānandhkā K 6, */lārhkā* K 9, 11, *pārcāhkā* M 26, *siśhkā* M 27, 33, *tupulhāghkā* M 29

+gā: qutgā A 37, 46, *quwrāggā* G 5.

+qï, *taqï:* *+qi: qutiqi* A 2, *vinaitāqi* A 32, *pattihliqtāqi* C 10, *siṅārqi* E 6, *āžundāqi* F 15, *yūltāqi yūlāqtāqi* I 15, *tāśtāqi* L 22, *āltiṃqi* L 23, *altiṃqi* L 43, *tamūdhāqi* N 12

+ki: öṅrāki A 16, L 17, *ëṅkeṃki* A 48, *arihintāki* B 8, *üstümki* G 33, L 23, *öṅrāki* H 4, */ktäki* I 15, *ökrāṃtäki* I 15, *ustümki* I 16, */täki* L 1, *öṅtümki* L 29

+hki: siṅārhki K 2.

+qïya: *+qya: asqya* B 6

+qyā: āzqyā A 9, 17, 17, *quṣqyā* C 14

+hkyā: āzhkyā F 12.

−r, *−yur, −ur, −ar, −ïr, −or:*

−r: telär A 18, 25, *◡ārir* A 45, *ter* E 3, 4, 7, 8, *qurir* I 2, *qohśār* I 3, *sāweqlār* I 3, *āqlār* I 2, *tittrār* I 4, *qārṣilār* P 11 (?), 23, 33, *uδīqlār* I 8, *◡ārsir* I 8

−yur: āgriyur G 11

−yür: ükliyür E 3 (?), *quriyür* I 7

−yūr: yaltrīyūr A 15, *ugrāyūr* A 17, *yāltriyūr* B 13, */qiyūr* C 6

−ur: uqitur A 16, 17, *qariśur* E 15, *uyātur* E 49, *ulālur* F 14, *bolur* M 19, 32, *yārāṣur* M 27, *täkziñur* I 8, *közöñur* I 9, *bhulgānur* I 23, *pūsulur* N 12, *pulur* O 1

−ür: ◡ārür A 6, 14, 36, G 8, 20, 58, 59, 60, 63, 64, 67, 68, *ërür* A 10 (?), 10, 12, 21, C 19, D 8, 37, E 3, 4, G 41, 42, 59, N 10, *◡ärür* B 5, */üzükür* C 7, *ältür* F 9, *äwrilür* F 9, *öritür* H 3, *ürülür* I 8, *tërilür* I 23, *közüṇür* O 5, *kälürür* O 6, *ëmgätür* O 6, *ïrkäklāṇür* P 19, *jäjäklānür* P 24, *kirür* P 35 (?)

−ūr: qattihlāñūr A 17, *qilūr* A 40, *āyūr* H 4, *bholūr* I 6, 16

−ür: üntürür I 3 (?)

−ār: ozār A 28, *aδār* I 3, *sāñcār* I 4, *phatār* K 5, *qussār* I 8

−är: pörtär A 27, *täzär* C 15, *titär* D 39, *ürtär* G 69, *örär* I 12, *ëthär* P 29, *üṇär* P 39

−ir: pārir A 32, 36, D 19, 22, *tattir* I 6, *qālir* L 40, *siṅir* M 16, *pārrir* C 11, *parir* D 26, *plir* (von *bil-*) G 15

−īr: kälīr I 11, *kälīr* P 3, 14, 17, I 1

−or: plor (von *bol-*) A 26, 31, 43, 46, D 7, O 8, 9, *polor* A 5, L 2, 3, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 8, 9, 24, 42, *bolor* L 38, *bholor* F 9, I 2, 4, 5, 6, 10, *tsor* (von *toṣ-*) A 9, *olorror* C 12, *qotor* D 39 (?), *odhoṇor* E 33, 36, *qoδor* I 7

−ör: ökönör A 44.

-sar: *–sar: polmāsar* B 1, *polsar* E 44, L 2, 6, 7
–sär: ◡ärsär E 34, L 33a, *ërsär* B 10, 12, 16, D 4, N 5, *◡ärsär* D 15
–sār: polmāsār A 11, *pūsāṃmāsār* A 36, *ālsār* A 38, *qilsār* A 45, *totmāsār* C 9, *polsār* C 10, *sāqiṃmāsār* D 16, *bholsār* I 4, *sāhksār* K 2, *ketmäsär* K 10, *kedhmāsār* K 12, *polsār* A 37, L 4, *bolsār* M 23, *oqitsār* O 10
–sär: ◡ärsär A 19, 25, C 10, 15, 20, G 62, L 11, 35, *kälsär* A 41, *ërmäsär* D 26, *ërsär* A 33, 33, 33, 34, 34, 34, 41, C 18, G 2, 21, H 3, L 34, *küsäsär* E 45, *ärsär* F 3, 6, 6, 7, H 10, *tësäsär* K 1, *tesär* H 6, L 10, *tükärmäsär* L 13, *tükärmäsär* L 21, *tükämärsär* L 36, *üsär* L 14, *◡äsär* L 20, *◡ärsär* L 24a, 30, *tersär* L 33, *siṅmäsär* M 21, *ersär* M 21, *icsär* I 5, M 27, 30
Fehler (?): *kälsir* L 29
ohne *r: pārsālār* A 17, *eśetsälär* A 25.

+s°z: Die Vokalisierung ist wie bei $+°\gamma$ und $+l°\gamma$.
+siz: kärgäksiz L 18 usw.
+sez: sezeksez A 36
+suz: usuz (<uzsuz) I 5, *āgusuz* I 15
+süz: küsüśsüz A 35, *ürlüksüz* F 6, *kücsüz* I 5, 11
+sūz: tutuqsūz A 4, *tāmtuqsūz* A 29
+soz: yoqsoz A 9
+sis: pliksistā B 4, *arihsisi* D 7, *bligsisiṅ* D 9, *udhlisis◡* D 14, *yarpsis◡* D 33, *arihsislig* D 34, 35, *arigsistā* D 35 (?), *pligsisniṅ* E 2
+ses: yeqses◡ D 33
+süs: ülküsüs◡ G 6
+sos: ◡äśuṃ oqsoslār E 48.

+ta, *+da:* (s. auch **+qï**)
+tä: išlärtä D 10, *mäṅitä* D 32, *išlärtä* E 7
+tā: ñomoṅtā A 20, 21, *yginmmištā* A 27, *pliksistā* B 4, *◡ārrigtā* C 4, *arigsistā* D 35, *sūwtā* D 36, *sāwtā* E 49, *yorrimāqtā* E 50, *uyātquluqtā* E 50, *◡arigtā* G 3, */ñctā* G 45, *nomtā* H 2, *yeltā* I 14, *toqimāqtā* I 14, *sūwśuṣlārtā* I 16, *togottā* I 22, *comāqtā* I 23, *ṛtutā* I 23, *qantā* L 11, *tāśtā* L 23, 24, 25, *ādhāqtā* L 29, *ādāqtā* L 24a, *raśitā* L 32, *qobhurgātā* O 4, *parqtā* O 5
+tä: yerttiñcötä A 14, *köṅöltä* A 27, *eśetmäktä* A 30, *ös◡että* B 1, *yerteñcötä* B 13, G 19 (?), *išlärrintä* E 1, *◡ärmäktä* E 25, *tägiṃmäktä* E 49, */mäktä* G 46, */ktäki* I 15, *yerlätä* I 21, *üttä* E 42, G 5, L 3, 5, 7, *küntä* L 48, *ütlärtäki* L 1, *ëwtä* O 5
+da: nirvanda E 50
+dā: dhyāndā A 45, *yārimdā* A 46, *harrindā* D 35, *qandā* F 7, *qindā* G 61, *burhāndā* H 2, *yultuzdā* L 9, *ondā* L 16, 17, *sāndā* L 23a, *sāñdā* L 41
+dhā: qāyūdhā A 36, *kṣudṛdhā* A 43, *ugurdhā* C 16, *ṛṣilardhā* D 5, */dhā* D 30, *qayulardhā* E 1, 2, *qariśurdhā* E 15, *ātirtlāmiślārdhā* F 4, *sawdhā* H 6, *rāśidhā* L 9, *tamūdhā* N 12
+dhä: ügüṃdhä D 29, *yerteñcödhä* D 30, *täṅridhä* L 10
+tdā: uluṣtdā K 8
+ðā: bhursūṅlārðā H 2, *sūdharðā* H 5, 7, *yollārðā* I 7.

-tačï, *–dačï:*
–taci: qiltaci A 45
–täci: išlätäci E 43
–tāci: umātāci A 44, *qiltāci* A 45, G 44, *āltāci* I 7, *uttāci* (zu *u-*) F 12
–täci: särgürtäci A 4, *üklittäci* A 14, *iliṃtürtäci* A 14, *körtäci* A 47, *äšiðtäci* H 10
–täji: piltäji N 3 (?), *tägintäji* N 4
–täjə: ërttäjə N 10
–täji: pärtäji D 14, E 4

(-tačï:) *–dāci: piśrundāci* A 39, 39, *yrātindāci* A 46, *sāqindāci* C 16
–dāji: /ndāji E 15
–dāci: ◡eltindāci A 48
–dhāci: pārdhāci A 17, */dhāci* C 1, E 16, *uyātmadhāci* E 50, *turdhāci* F 7
–dhaji: umūṃdhaji D 7
–dhāji: sūqlaṃdhāji E 10, *suqlaṃdhāji* E 10
–δāci: püšärδāci M 22.

-tï, *–dï:* 3. Pers., *–t°m* usw. 1. Pers., *–t°ṅ* usw. 2. Pers.
3. P. *–ti: ërti* A 3, *sözlāti* A 19, *öṅātti* A 22, *pārti* A 24, *polti* A 41, *piśruñūlti* C 17, *tawrāti* D 1, *qilti* D 4, *nomlati* D 6, *tutšušti* D 29, *yāltriti* F 2, *ütlāti* G 6, *bholti* H 10, *bhälkuorti* K 4, *pilti* N 1
–tī: poltī C 14, *yattī* D 29 (?)
–di: ◡ārdi C 11
–dhi: ◡ārdhi C 6, 12, 20, *◡ārṛimādhi* C 17, *ërdhi* E 1, N 7, *ärdhi* F 7, *bhälkuordhi* K 6
–δi: yarliqāδi H 1, *yārlihkāδi* H 3, 6, 9, *ëṣtilmāδi* H 10
1. u. 2. P. *–tim, –tiṅ: pilmātim* C 18, *sözlātiṅ* G 16
–tem: ezeltem C 14
–δim: söslāδim K 6

+tïn, *+dïn* (Ablativ und Wortbildungsformans):
+tiṃ: öṅrātiṃ A 1, *ictiṃsiz* A 4, *pārtiṃ* A 12, *yertiṃ* A 38, *pūlīttiṃ* B 14, *yarpsistiṃ* D 33, *tärkātiṃ* D 34, *thoytiṃ* G 5, *āštiṃ* I 12, *qayutiṃ* F 9, *quwrāgtiṃ* G 5, *birtiṃ* L 16, 19, 42, *tāštiṃ* L 16, *rāšitiṃ* L 19, *āgriqtiṃ* M 26
+tāṃ: küntāṃ L 48
+tüṃ: öṅtümki L 29
+töṃ: öṅtöṃ E 41, L 29a
+diṃ: dhyāndiṃ C 14
+dhiṃ: tötökcilārdhiṃ C 4
+dhaṃ: söködhaṃ K 10
+δāṃ: töhöδāṃ K 3.

-u, *–a, –ï, –yu* (Konv.; Nebenformen: s. Glossar):
–u: ucūrru A 32, *yādu* B 17, *yoqāru* G 63, *ālqu* E 7 (?), I 16, *āzu* A 11 usw., *āsu* D 29, 36, B 16, *sāyu* L 38
–ü: yetirü F 3, *sārrilü* F 10, *öglāñü* G 12, *ötrü* C 3, *yettürü* L 25, *tätrü* E 2, *ödhkürü* I 14
–ū: tāšhārū I 3, *turqārū* A 33, usw.
–a: āša N 6, *psa* L 34
–ā: pasā A 47, *qātā* O 10, *tuhā* L 8, *yñā* E 48
–ä: ünä H 6, *ögä* H 9; (ferner *üzä, üsä, ymä, yṇä, pirlä* ?)
–i: yāti I 22, *oqšti* B 2, *ohṣati* D 4, *ohśati* D 34 usw., *öṅi* A 2 usw., *ulāti* E 49 *usw.*, *tägi* E 44, *uzāti* M 35, *uzatti* I 6, *qoti* A 4, *taqi* L 39, *bili* L 35
–e: öṅe H 8, 8
–o: ālqo I 9, *alqo* O 5, *tolo* B 10
–ö: körö D 17, *örö* E 46, *ötrö* H 10
–yü: küsäyü A 1, *körmäyü* A 28, *ilīṃmäyü* A 40
–yū: yorriyū B 1, *nomlāyū* H 3, *muñculayu* E 2, *moṇilāyū* L 45
–yu: añculayu B 15

-zun: *–zuṃ: yāyilmāzuṃ* E 42, *sihkāzuṃ* K 3, *yāδālzuṃ* K 8, *bholzuṃ* K 9, *kälzuṃ* K 2, *täkiṃzuṃ* K 8
–suṃ: qilsuṃ A 8, *polsuṃ* G 11
–süṃ: yölāštürsüṃ A 8
–soṃ: polsoṃ E 1, 45.

Glossar

Die Wörter sind nach einer normalisierten, hier fett gedruckten Form angeordnet. Fettgedruckte Zahlen weisen auf eine Anmerkung hin.

ā < skr.? N 13, 14
abhaya skr. gefahrenfrei (?): *ābhag* I 21
abhiprāya skr. Sinn, Meinung: ◡*ābhiprāy* A 45, 46
abhiṣeka skr. Weihe: ◡*ābhiṣik* D 17
ada Gefahr: *āδā* K 9, 12; *ādhā* O 6
adaq Fuß: *ādāq* G 12, L 33 a; *ādhāq* G 58, L 24 a, 29
adaš Gefährte: ◡*ādhaś*◡ B 4
adïn anderer: ◡*ādhiṃ*◡ A 23; *adhiṇ*◡ E 10, *ādhiṃ* G 45, 45, 51; *ādhiṇ*◡ G 22; *atiṃ* E 3, *atiṃ*◡ E 8, 10
adïrtïq Unterschied: *adṛtiqlig* G 67
adïrtla- unterscheiden, trennen: *ātirtlā-* A 21, F 4
adut Handvoll: *ātudh* C 14
aγïr schwer: *ahir* E 5; *āgar* I 12
aγïz Mund: *āgzi* I 2, 3 (?)
āglāδ: s. **alqat**
aγrï- krank sein: *āgri-* G 11
aγrïγ krank, Krankheit: *āgrah* K 12; *āgrih*◡ M 18; *āgrig*◡ M 26, *agrrig* O 6 (?)
aγtïn- besteigen: *ahtiñ-* A 37
aγu Gift: āgu I 15
ājñāta kauṇḍinya skr. n. pr.: *ājñāta kauṇḍinye* H 7, **7**
al Unterseite: *āltiṃqi* L 23
al- nehmen: *al* L 24 a, *algil* L 43; *ālsār* A 38, ◡*ālip* G 12, *ālip* L 12, 13, 17, *āltāci* I 1
alïl- für sich nehmen: *ālilmiṣ* D 33 (?)
alïnč Erwerb: *aliñc* E 3
alp schwierig: *alәp* D 15, *ālәp* A 14
alq- erschöpfen: *alqmāq* G 23, ◡*ālqmāq* G 21
alqat Lob: *āglāδi* H 9
alqïγ weit: ◡*ālqig* C 1, D 33, G 35, *ālhig* K 4
alqu ganz, alle: *alqo* O 5, *ālqu* E 7 (?), I 16, *ālqo* I 9
***alt** Unterseite: *altiṃqi* L 43, *āltiṃqi* L 23
altï sechs: *alti* H 8, *alte* L 38
altmïš sechzig: *altmiṣ* L 6, 7
altun Gold: *altuṃ* G 64, *āltuṃji* E 47
amran- lieben: *āmrāṃmāqlig* A 13
amraš- sich gegenseitig, sehr lieben: *āmrāšmiṣ* A 3
amrïl- sich beruhigen: āmrilmiš◡ D 24
amṛta skr. Unsterblichkeit: *amṛta* M 19
an+ pronominaler Stamm zu *ol* jener: *āñā* L 24; *aṇi* E 5, 42, *āṇi* D 18, G 3, K 1, 3, *āñi* L 30; *āñdā* L 24 a, *āndā* L 33, ◡*āndā* K 1 (?), *āndādhā* A 46; *aṇiṃ* D 36, *añəṃ* N 9; *āñcā* L 34, *āñcāqa* E 44, *añculayu* B 15; *āndāg* F 2, H 4, 10, L 31, 31, O 10, *āndag* L 31, ◡*andah*◡ E 45, *āndah*◡ E 42, 45, *āndāhgiṃ* C 18, *āntāh* M 20; *āndirdhiṃ* A 9, 22, C 17 (?)

ānanda skr. > *ānand* toch. A. n. pr.: *ānand* A 20, *ānandhkā* K 6
ānantarya skr. > *anantārś*+ toch. ohne Zwischenraum, d. h. (Vergehen) mit sofortiger Vergeltung. Todsünden (vgl. TT IV A 26): *ānandṛṣ* G 43
ānāpānasmṛti skr. Aufmerksamkeit auf die Atmung: *anapānāsmṛti* B 9, *anāpanāsmṛti* B 17
anityatā skr. Unbeständigkeit: *anityat* D 10
anutul- bereitet werden: *āṇutulmiś‿* G 8
aqïγ Strömung: *āqag* I 7
aqïn Flüssigkeit, Strom: *aqiṃ* D 35
aqla- nicht mögen: *āqlār* I 2
ara Zwischenraum: *ārā* G 1, H 5, *‿ārā* A 24, *ārra‿* H 9
arhant skr. oberster Grad der vier Arten von Edlen *(ārya)*: *arhant* H 7, 7
arhāntānč toch. < skr. u. sgd. weiblicher *Arhant: arhantāñc* H 7, *arhāntāñc* H 7
arï- rein sein: *‿ārir‿* A 45, *‿ārrimādhi* C 17
arïγ rein: *arig* D 35, *arihsis‿* D 7, 34, 35, 36(?) *ārig* D 31 *ārəg* I 15 *ārrig* G 20
arïγ Wald: *‿arig* G 3, *arih‿* B 8, *‿ārrig* C 4
āririg ?: G 36(?)
arït- reinigen: *āritmiś* E 48
arqaš- helfen: *arqāśmāq* C 11
ārśi s. **ṛṣi**!
artuq mehr, sehr: *artoq* G 16, *arttoq* A 8(?), 9, 9(?), 13, C 16, *arttohk* C 16, *‿ārttoq* A 6, 47, 47
aruq müde: *‿āroq* N 14
asïγ Nutzen: *asih‿* A 29, 47, D 34, E 41, 44, *āsig* D 22, 40, K 9, *‿āsih‿* D 18, *āsih‿* E 42
asïn- sich anhängen: *asṇap* I 17
aš Speise: *aṣ* C 9, E 49, *āś* M 22, I 2, 8, 12, *āṣ* I 19
aša mehr als: *āśa* N 6
‿āśog ?: M 24, **24**
āśotti ?: I 11, **11**
at Name: *ath* A 41, *‿āt* A 10, *āt* A 16, F 11, M 19, *ātti* H 5, *‿ādhi* A 22, *ādh* C 3
at- schlagen: *āδār* I 3
āti ?: L 25, S. 62 Anm. 1
ātmadci ?: E 8
aw- in Behagen sein(?): *au-* C 15
awïnïl- sich wohl fühlen: *āwinil-* D 13, **13**, 39
awïrta Amme: *āwirdhā* D 11, **11**
ay Mond, Monat: *ay* L 34, *ai* B 14, *āy* L 10, 41, 44, I 18, L 9, 30, 37, O 6, *‿āy* L 36
ay- sagen: *āyūr‿* H 4
ayaγ Verehrung: *ayāh‿* E 5, *‿āyāh‿* A 29
ayatïl- verehrt werden: *āyātil-* D 12, 21
ayïγ schlecht: *ayig* E 43, G 45(?), *āyig* A 10, C 2, G 34, O 2, 3
ayman- s. **ëymän-**
āz mp. Gier: *āz* G 21
az wenig: *asqya* B 6, *az* E 12, *āzqyā* A 17, F 12, *‿āzqyā* A 9
azïγlïγ Stoßzähne: *azihlig* C 7(?)
azu oder: *āzu* A 11, 12, 20, 35, 36, C 14, G 12, 14, H 4, 5, *āsu* B 16, D 29, 36
āžun sgd. Dasein: *āžun* F 15, *āsuṃ* D 14, *‿āśuṃ* A 47, E 48, *‿āśūṃ* A 48

ä- s. **ë-** und **e-**!

bad- spreizen: *phatār* K 5, **5**
baγ Band: *phāg* A 35
balïq Fisch: *paləhk* P 3, 9
bhallika skr. n. pr. *balike* H 7, **7**
bar vorhanden: *bhār* H 10, K 11, *bhārcā* H 8, K 9; *parcā* O 9, *pār* A 9, 12, 12, 44, L 30, O 10, *pārcā* M 26, *pārroq* C 13

bar- hingehen: *par-* D 26, E 34, *pār-* A 1, 1, 6, 16, 17, 17, 24, 32, 36, 36, 48, C 17, D 14, 15, 19, 22, E 4, 49, G 61, *pārrir* C 11
barïl- begangen sein: *pāril-* A 16
barq Habe: *parq* O 5, 6
bars Tiger: *bhars* P 35, **b**
basa dann: *pasā* A 47, *psa* L 34
baš Kopf: *baś‿* M 26, *bhāś‿* H 7, 7, 8, I 8, *bhāśśi* I 4, *paśpaśṇiṅ* A 19
bašla- anführen: *paślap* L 20, *paślāp* L 26, 38
bašlaγ Anfang: */śląg* A 42
bat- spreizen: *phatār* K 5, **5**
batïγlïq Abort: *pattihliq* C 10
bhavāgra skr. die höchste Existenz: *bhavāgṛ‿* N 13
bäg Herr: *pāg* G 56
bäk fest, s. **bärk**
bäkiz solide: *päkiz* A 16
bäkni Bier: *bhäkñi* I 11
bälgü Kennzeichen: *bhälkü* I 2, 9, *pālgü* O 5
bälgülüg deutlich: *pālgülüg* A 16, O 4, *pālgülük* C 12 (?)
bälgür- erscheinen: *bhälkuor-* K 3, **3**, 4, 5
bälgürt- erscheinen lassen: *pālgürtmā* C 20
bäliŋlä- erschrecken: *pāliṅlā-* C 15
bärk, *bäk* fest: *pärk* B 3, 15, *päk* C 14
bärü seit: *pārü* A 1
bečin Affe: *peciṃ* L 49, *pceṃ* P 6, 31, 41, **b**
ber- geben, addieren: *per!* L 21
beš fünf: *beṣ* H 7, L 23, 26, 27, 40, *beś‿* L 11, 12, *peṣ* L 28, 28, 37, *peś‿* L 5, 7, *pheṣ* K 4, L 12
bï Messer, Schneide: *pi* A 1
bïšar- s. **büšär-**
bïšïγ reif: *bišig* M 16, *pśig* A 19, M 29
bïšrun- sich üben: *piśrun-* A 39, 39
bïšrunul- sich vervollkommnen, reif sein, geübt werden: *piśruṇul-* B 10, *piśruñūl-* C 17
bil- wissen: *bil-* L 23a, 29a, 32, 33, O 9; *pil-* C 18, E 8, **8**, G 14, L 10, N 2, 3, 8, *plip* C 19, *plir* G 15
bilgä weise: *bilgā* H 8, *bhilgā* H 4, 5, *bhilkā* H 6, *pilgā* A 20, 26, 47, 47, C 1, *pilkā* A 11, 20, 46, 47, E 4, G 33
bilig Wissen: *blig* D 9, 27, *bilig* H 8, *blik‿* K 11, *plig* A 11, 26, 46, 47, 47, B 6, E 2, 4, G 33, O 2, *plihsi/* N 14, *plik‿* B 4
biliš Wissen: *pliṣ* A 3, E 5
bilsik- bekannt werden: *pilsik-* E 7
bir eins: *bir* H 8, L 1, 3, 5, 7, 8, 8, 12, 12, 13, 13, 16, 17, 17, 19(?), 37, 38, 41, 42, 42, *bhir* K 7, *pir* C 12, 16, D 14, G 55, 15, L 24a, 33a, O 7, *pirr‿* G 18, *birta* P 10(?)
birlä mit: *birlā* D 29, *pirlä* E 13, *pirlā* (oder lies *pilā?*) A 13, 21, C 7, 7, 17, G 57, M 28, 33, 34, *bili* L 35
birök aber: *pirök* B 1, N 2, 5, O 1
bo dieser: *bo* M 20, *bho* H 3, 3, 3, 4, 6, 6, 8, 8, 9, I 12, K 5, 7, 8, 8, 10, *bholār* H 1, 5, 9, *po* A 43, B 13, 17, C 6, D 14, E 13, G 56, L 29a, M 19, 23, 25, 31, N 5, O 10, *polār* A 14, 15, 15, 20, *polar* E 1
bodhisattva skr. > *bodisataw* sgd. ein werdender Buddha: *bodhisatva* K 1(?), *bodhisatv* O 1
bodhiswi/ ? D 5
boγuz Kehle: *bhogzi* I 1, 7
bol- werden: *bol-* L 38, M 19, 23, 32; *bhol-* F 7, 9, H 6, 10, I 1, 4, 4, 5, 6, 6, 10, 16, K 9; *pol-* A 5, 6, 9, 9, 11, 18, 23, 37, 40, 41, 41, 44, B 1, 4, 6, C 9, 10, 14, 16, 19, D 14, E 1, 7, 10, 18, 44, 45, G 11, 35, 47, 47, L 2, 2, 3, 3, 4, 4, 5, 6, 6, 7, 7, 8, 8, 9, 23a, 24, 42, N 3, 9, 11; *plor* A 26, 31, 43, 46, D 7, O 8, 9
bor mp. Wein: *bhor* I 11

bošγut Belehrung: *pośgot* A 46, *pośqodh* D 27
bošγut- lehren: *bhoṣhūt-* K 7
boyun Körper: *poyñindā* G 66
boyuntruq Joch: *poyoṃtroq* A 33
bölük Teil: *pölük* L 39, *pölök* A 15, 21, 22, C 17
bört- berühren: *pört-* A 27
bötün unbekannt, verdeckt(?): *pötüṃ* L 30, **30**, 32
brahme (Nomin.) toch. A < *brahman* Brahmane: *bramiṃ* D 27
bul- erlangen: *pul-* D 15, G 68, O 1; *plup* D 15, *plūp* D 31
bulγan- sich verwirren: *bhulgān-* I 23, *pulgāñ-* O 8, *pūlgāṃ-* A 31, *pūlgā/* I 6
bulït Wolke: *pūlīt* B 14
bulul- erlangt werden: *plulmiś‿* G 48
bulunč Erwerb: *pluñc* E 3, 9, 10, 10
buluŋ Winkel: *plūṅ* A 1
buq Kropf: *pūq* I 2, **2**
burčaq Erbse, Bohne: *purcāhk* I 13
burχan Buddha: *'burhaṃ* B 12, *burhan* E 34, *burhān‿* H 2, *burhāṃ* A 26, F 2, 11, 13, H 5, 9, 10, K 2, 2, 3, 6, O 1, *burhāṃ* H 3, 5, 7, *purhāṃ* E 5, *pūrhāṃ* A 17, 19, 30, 30, 31
burnač Kanne: *purñāc* C 8, 8
burqï runzlig: *pūrqe* I 4
bursuŋ usw. s. **pursəng**
busan- traurig sein: *pūsāṃ-* A 36
buš- sich erregen: *pūś-* I 6
butïq Zweig: *budhihkiṃ* K 10
buyruq Befehlshaber: *pūyruq* A 12
buzaγu Kalb: *pūzāgu* C 6
buzluγ eisgekühlt: *pūzlug* I 10
buzul- zugrunde gehen: *pūslur* N 12
bürt- zusammenfassen(?): *pürtüp* C 8
büšär- reifen lassen, garkochen: *püšär-* M 22, **22**
büt- zu Ende, fertig, gereift sein: *püt-* A 5, 11, E 44
bütün ganz: *pütüṃ* L 8a, 24a
bütür- beenden, entstehen lassen: *bhütür-* K 11, *pütür-* A 2

čā ?: L 34, **34**
caṇḍāl toch. A < *caṇḍāla* skr. Henker: *ścaṇḍal* D 28, **28**
čar ?: *cchār* I 21
čatïq zusammenklebend: *cāttiq* I 7, **7**
čäčäklän- erblühen: *jājāklān-* P 24
chï chin. 執 <**tśi̯əp*, ein zyklisches Zeichen: *cip* P 5, 17(?), 31, 39, **c**
čiχšāpaƌ sgd. = *śikṣāpat* toch. A < *śikṣāpada* skr. Vorschriften: *cəhśapath* A 35, *cəhśāpath* A 33, *cəhśā[pa]th* A 45, *cahśāpat* H 8, *cahśāpath* A 44, *jihśapath* E 4
čin chin. 眞 *chên* wahr: *ciṃ* H 3, *cchiṃ* A 12, 16, C 16
čip s. **chï**
cipuṃ ?: G 8
čïwšaγun gegoren, sauer: *ciwśāguṃ* I 12, **12**, 19
čoγ Glanz: *cog* F 16, I 23, *coh‿* D 16
čoγ Treibstock: *cchohi* A 33, **33**
čom- untergehen: *comāq* I 23
čökük kniend: *cökög* A 18
ču chin. 除 ch'u <**ɖ'ɨ̯wo*, ein zyklisches Zeichen: *cyu* P 1, 17(?), 26, 35, **c**
čuq- flammen(?): *cūqup* C 5
cūrṇa skr. Pulver: *curṇi* M 19, 20

čügtä Hinterohr-Knochen(?): *cügtä* C 6
cyu s. **ču**
dhāraṇī skr. Zauberformel: *dhārṇi* K 8, *ðārṇi* K 7, 10
dhaso ?: L 45
dhe: s. **ting**
doṣa skr. die Grundsäfte des Körpers: *doṣ* I 9, **9**
dhyāṃ toch. A < *dhyāna* skr. Meditation: *dhyaṃ* A 34, 42, *dhyān◡* A 45, C 14, *dhyāṃ* B 9, E 4, L 15, *dhyāñ◡* A 39, 39, C 13

ekāgra- oder **ekāgrya-sūtra** skr. auf einen einzelnen Gegenstand gerichteter Lehrtext: *ekāgrisūdhar* H 5, *ekāgṛsūdhar* H 7
el Stamm: *el* A 31, 42, D 17, E 17
elig König: *elig* H 2, *eleg* C 1
elig Hand: *elig* G 58, *älik* K 5
elt- forttragen, führen: *elt-* D 10, *ält-* F 9
eltin- tragen: *◡eltin-* A 48
enčgü Friede: *eñcgö* A 36
eš Gefährte: *eś◡* B 4, 6
ešit- hören: *eśet-* A 18, 21, 23, 23, 24, 25, 30, 30, D 19, *äśiδ-* H 10
eštil- gehört werden: *ëṣtil-* H 10
etig Schmuck: *eteg* D 13, 39
etin- sich schmücken: *eteṃ-* D 8
eyin folgend, zufolge: *eyiṃ* F 14, *eyeṃ* A 16, 16, 17, 46, B 11, D 15, E 25(?)
ezil- ?: *ezeltem* C 14

ëd Habe: *ët◡* D 33
ëdgü gut: ëdhgü C 1, O 10, *ädhgü* F 3, *ëδgü* H 10, *ëtgü* A 19, *ëtkü* B 2, D 5, 9, 31, *ëtku* M 32, 33
ëgim -fältig: *äkim* K 8
ëgsü- ermangeln: *ëgsö-* O 7
ëlig fünfzig: *ëlig* L 2, 4, 28, 28, 46
ëmgäk Leid: *ëmgäk* C 19, *ämgäk* F 8, *◡ämgäk* A 17, *ëmkäk* G 41
ëmgän- leiden: *◡ämgäñ-* C 5, *ëmkäṃ-* G 34, *ëmkäṇ-* I 10
ëmgät- quälen: *ëmgät-* O 6
ëŋ Verstärkungspartikel (sonst a*ŋ*): *ëṅkeṃki* A 48, *ëṅöṅrä* L 33
ëŋit- beugen: *ëṅit-* G 60
ër Gatte: *härä* D 20, **20**
ër- sein: *ër-* A 3, 10, 10, 21, 33, 33, 34, 34, 34, 34, 41, B 10, 12, 16, C 3, 13, 18, 19, D 4, 8, 37, E 1, 3, 4, G 2, 21, 41, 42, 44, 59, H 2, 3, 5, L 32, 34, N 5, 7, 10, O 2, 10; *är-* F 3, 6, 6, 7, 7, 12, 15, H 10, L 23a; *◡är-* B 5, 6, D 15, E 7, 8, 9, 9, 10, 11, 14, 25, 41, L 24a, 30; *◡är-* A 6, 8, 12, 14, 18, 19, 24, 25, 36, 44, C 2, 6, 10, 11, 12, 15, 20, 20, E 7, 34, G 8, 20, 58, 59, 60, 62, 63, 64, 67, 68, L 11, 33a, 35; *ërrip* E 19, O 2, *◡äsär* L 20; *er-* M 21
ëräṇ Mann: *ëräṃ* A 2
ërdäm Männlichkeit, Tugend: *ëδräm* H 10
ërdni s. **ratna**
ërig Wandel: *ërrig* C 1, *ärig* F 10, *ërig◡* N 10
ërki wohl: *ärki* H 5, *ërki* H 6
ërksintür- herrschen: *ërksiṃtür-* A 7, *ërksindür-* A 44
ërmägü Mattigkeit(?): *ërmäkü* I 8
ërpäl- zersägt werdens *ërpäl-* G 61
ërsi- sich ekeln vor: *◡ärsi-* I 8
ërt- vergehen, vorbeigehen an, übertreffen, mehr sein als: *ërt-* A 7, 14, 45, G 50, L 11, N 10, *ërttip* A 15
ërtiŋü sehr: *ërtiṅü* D 40(?), G 20
ërtür- (die Zeit) verbringen: I 18

ët Fleisch +**öz** Selbst > *ëtöz* Körper, Selbst: *ëtöz* A 5, 17, 40, 48, C 20, G 63, 65, 72; *ëtös* B 15; *ëtüz* D 21; *ëtüs‿* D 7, 13, 31; *etöz* M 30; *ëttüs* D 17, 39; *ätöz* F 8; *‿ätös‿* E 45, N 9; *‿ätöz* A 40; *‿ätös‿* E 46; *‿ätüs‿* D 3; *öset‿* B 1
ët- machen, 'sein': *ëthär* P 29
ëw Haus: *ëw* O 5, 6, 8; *‿äw* G 3
ëwril- sich umwenden: *äwril-* F 9
ëwriš Beschäftigung: *ëwriš‿* C 3
ëymän- sich schämen: *ëymäṃmäq* A 10
ëymänč Scham: *ëymäñc* A 48

gautam toch. A < skr. *gautama* n. pr.: *gautam* E 35, 39(?)
gim s. **kim**
grīṣmakāla skr. Sommerzeit: *grişmakāl* I 22
gyu s. **wei**

h- s. auch **q-**
χan Fürst: *haṃ* I 16, *qaṃ* P 29, *‿qāṃ* P 33
härä s. **ër**
heri ? A 9
hoytsi < chin. ?, ein Pflanzenname: A 39, **39**
hṛ < skr. ?: N 6
hua chin. 花 *hua* Blume: *hwā* D 36
huñc ?: A 42
χormuzda sgd. n. pr.: *hurmuzdā* L 38(?), 48, 48(?)
hüküṃ s. **ükün**
hyuir sṇe < ?: L 8, **8**

ï Saat: *i* K 4
ïčlaγu Kleiderfutter: *iclägu* I 20
ïd- hinsenden: *it-* C 9
ïdïl- hin-, losgeschickt werden: *itil-* A 26
ïγačči Holzarbeiter: *iγacji* A 12
ïnaγ Zuflucht: *iṇaγ* E 46
ïnaru weiter hin: *iñāru* N 11, *īñārū* A 46
ïnča s. **inčä**
itoq ?: A 32

i chin. 乙 <* *.ịět*, ein zyklisches Zeichen: *ir* P 5, 34, **a**
ič Inneres: *icindä* H 10, *ici/* O 6
ic- trinken: *ic-* C 8, I 2, 5, M 27, 30; *icchiṗ* I 21, *icc/* I 10
ičgäk Vampyr: *icgäk* O 9
ičgär- hereinführen: *īcgär-* A 41, *īcgār-* A 41
ičtin innen, das Innere: *ictiṃsiz* A 4
ičür- trinken lassen: *icür-* I 24, 24
ig Krankheit: *ig* L 25a; *īg‿* A 18, 22; *ik* K 9, 12, M 23
igit- s. **yigit-**
igitil- gepflegt werden; s. auch **yigit-**: *igitil-* D 20
iglig krank: *iglig* A 18, 24; *iklig* M 35
iki zwei: *iki* L 1, 2, 24, 47, O 7; *ikirär* L 13
ikigü beide: *ikigü* L 35
ikindi der zweite: *‿ikindiśkä* G 18; ikinti O 7(?); *ikindi* H 3, ikīndi D 14

ikirčgü Zweifel: *ikircgü* A 13
ilgäsük gelehrt ?: *ilgäsök* A 20
ilig angehängt; s. auch **yil-**: *iligsiz* A 40
ilin- sich anhängen: *iliṃ-* D 8; *ilīṃ-* A 28, 40, *ilīṇ-* D 32
ilintür- anhängen lassen: *iliṃtür-* A 14
inčä so: *iñcā* K 2, O 1, 9; *iṃñcā* K 6(?); *iñcā* H 1
inčip dann, aber, nämlich: *iñcip* A 47(?), D 34, E 50, F 8, 12(?), 15, H 9, N 11; *‿iñcip* A 15, 20, 35, B 5, C 13(?), D 13, E 3, 48; *iṃñcip* K 5; *īñcip* A 22, 29; *‿īñcip* A 2, 48
iñčgä s. **yiṇčgä**
indin Grenze: *īndiṃ* A 6, *‿īndiṃ* A 48
ir s. **i**
irkäklän- männlich werden: *irkāklāṇ-* P 19
irü Vorzeichen: *irü* O 5
isig warm: *isik* E 16(?), *isik* I 10, M 24
isiglig Fehler für **itiglig**, q. v.
isirkänmäk Hitzpickel: *isirkāṃmāk* I 6
iš Tat: *īš‿* A 2; *‿iš* E 43, *‿iš‿* E 41, 43, 43; *iš‿* E 1, 7; *išim* E 42, *iṣ‿* D 9
išlä- tun: *išlä-* E 42, *‿išlā-* E 41, 43, *iṣlā-* I 20, *imlā-* C 10
it ?: G 24
itig Ausstattung, Putz: *‿isig* Fehler für *‿itig‿* A 35; *itik* I 17
itil- (Feuer:) ausbrechen(?): *‿itilīp* A 32
iyä Herr: *iyā* O 8
‿iyeg Fehler für *yeg*? E 14

jambudvīpa skr. > *jambudvip* toch. A. Kontinent des Rosenapfelbaums: *jambudvip* K 8
jên chin. 壬 <**ńźi̯əm*, ein zyklisches Zeichen: *šim* P 2, 41, **a**
jihśapath s. **čiχšāpaδ**
jīvaka skr. Name einer Heilpflanze: *jivak* M 31
jñātiputrika skr. Jaina: *jñātiputri* G 13

kāmadhātu skr. Bereich der sinnlichen Lust: *kāmādhātu* A 14
kāśyapīyāḥ skr. eine Schule der Sarvāstivādaḥsekte: *kāśyape* F 2, **2**
käd- ankleiden: *kāt-* I 20
kädim Anzug: *khätim* D 38
käklig gehässig: *käklig* N 8
käl- kommen: *käl-* I 11; *kāl-* A 41, I 1, K 2, 12, L 29, 33a, O 5, P 3, 14, 17
kälkin Wasserflut(?): *kälkiñ‿* A 32
kälür- bringen: *kālür-* O 6
kämišil- hingeworfen werden: *kämišil-* D 25
kändü selbst: *kändü* A 18, 23
kärgäk, *käräk* nötig: *kärgāk* L 18, 31, *kārgāk* O 9; *kärkāk* L 29a, M 35(?); *kārāk* I 21, 24, 24(?), 24, M 18, *kārāk* I 18, 19, 20(?), 22
käz Fehler für **küz**, q. v.
käzig Reihenfolge: *kāsig* D 29, *kāsig* B 11
ke ?: P **3**, 13
ken später: *keṃ* G 16, *eṅkeṃki* A 48, *keṇendä* D 25
ken s. **kien**
keŋ weit: *keṅ* C 1, D 33, G 35, K 4, 8
kêng chin. 庚 <**kvng*, **kau*, ein zyklisches Zeichen: *qe* P 31, 39, **a**
kertgünč Glauben: *kertgüñc* O 2, *kertgöñc* A 33
kertü wahr: *kertü* H 3; *kertö* A 16
ket- fortgehen: *ket-* K 9, 10, *kedh-* K 12

ketär- entfernen: *ketär-* G 17, *ketärrip* F 3
kër Augenblick: *khër* D 15, **15**
ki chin. 己, ein zyklisches Zeichen: *ki* P 29, 38, **a**
kia chin. 甲 <**kap*, ein zyklisches Zeichen: *qyap* P 4, 33, **a**
kičä abends: *kicä* L 11
kien chin. 建 <**ken*, ein zyklisches Zeichen: *kheṃ* P 12(?), 25(?), 34, **c**
kigür- hereinleiten: *qiɡürmäk* D 6
kim wer?, wer, damit, wenn: *kim* A 24, 32, D 10, 15, 15, E 35, F 8, G 15, 24, K 10, 12, N 2; *ɡim* K 4; *kimlär* A 16; *kimñiṅ* A 32, 37; *kimṇiṅ* D 30, *kiṛṇiṅ* (Fehler) E 38, *kimniṅ* M 20; *kimkä* B 9
kindik Nabel: *kindik* G 57
kinsih‿, l. *kitsih‿* ?: L 15
kir Schmutz: *khir* A 20, E 47; *khirri* C 13; *khɡir* E 48
kir- eintreten, (Sonne:) untergehen: *kir-* N 7, P 35
kiši Mensch: *kṣi* E 7, 44, I 10, 11, N 14; *kṣiñiṅ* G 45; *kṣikä* M 35
kit Ende: *khiðiṃ* I 9
kitsih s. *kinsih*
köč Nomadentum: *köj* P 11, 24, 33
kölü- beschatten: *kölöp* D 38, **38**
kölük Fahrzeug: *kölök* A 37, 37
köŋül Herz: *köṅül* B 15, K 7(?); *köṅöl* A 26(?), 27, 27, 28, 33, D 23(?), 24, E 47, N 6; *köṅlöm* C 12, 13, *köṅli* C 7, 7, I 3; *köṅliṃ* K 7; *küṅülok* K 11
kör- sehen; Verstärkung des Imperativs: *kör-* A 28, 47, D 17, E 45, L 11, 23a; *kröp* E 41
körk Aussehen, Gestalt: *körk* D 27, 37
körül- betrachtet werden, erscheinen: *köröl-* D 20(?)
kötrül- erhoben werden: *kötröl-* A 22
köwtüŋ Leib: *köwtöṅ* D 26, **26**
köz Auge: *köz* C 17, I 6
közün- erscheinen: *közün-* O 5; *közöñ-* I 9
kṣaṇa skr. ein Zeitmaß, kurzer Augenblick, Teil eines *lava*: *kṣan‿* L 24a; *kṣaṇ‿* L 29, *tatkṣaṃ* L 24
kṣānti skr. Vergebung (nicht mit *kṣānta*, einer der *pāramitās*, identisch, die im atü. ebenfalls zu *kšanti* wird): *kṣānti* A 45
kṣātrayišlok < ? Buchtitel(?): A 43
kṣudra skr. klein: *kṣudṛ* A 43
kuei chin. 癸 <**kj*^{w}*i*, ein zyklisches Zeichen: *kvu* P 3, **a**
kuñcit toch. A Sesam: *küñcidh* M 28
kü Fehler für *küṃ?* P **3**, 10
küč Kraft: *küc* A 13(?), I 5, 11, 23, K 11, M 20, 21
küčäk kräftig: *kücäk* I 10
küčlüg kräftig: *küclüɡ* A 12, 12
kümüš Silber: *kümüś‿* E 47
kün Sonne, Tag: *kün‿* L 48, 48; *küṃ* C 11, G 7, L 8, 11, 12, 13, 13, 15, 19, 33a, 41, 48, I 14, 22, 23, P 11, 12, 35, 39, *küṇ* L 15
kündüz am Tag: *kündüz* E 38, L 1, **1**, 4: *küṃndüz* L 3, 6; *küntüz* E 32
küŋ Sklavin, Magd: *küṅ* O 7
küṅülok, für *köṅüllüg*?: K 11
kürätmiś‿ ?: A 8
küsä- wünschen: *küsä-* A 1, E 45
küsüš Wunsch: *küsüṣ* F 11; *küsüś‿* A 35, E 2
küwän- hochmütig sein: *küwäṃ-* D 30
küwänč Hochmut: *küwäñc* D 27, E 2(?)
küwrüg Trommel: *küwrüɡ* G 70
küz Herbst: *käz* (Fehler!) I 23
küzäč Krug: *küzäc* C 10(?)

küzät- sich hüten, behüten: *küzät-* A 1, 34, C 4
kvu s. **kuei**

labay Muschelhorn: *läpäy* G 71
lava skr. Zeitmaß, Bruchteil eines *muhürta*: *läwaṃ* L 23, 24, *läwi* L 30
len < chin. 蓮 *lien* Lotos: *leṃ* D 36
leśp toch. A Schleim: *leṣp* I 7, 12; *leśp* I 5
lu < chin. 龍 *lung* Drache: *lu* P 2, 26, 37, **b**
lu ?: L 6, **6**, 25a

mahāprajāpatī gautamī skr. n. pr.: *mahāprajāpati gautami* H 7, **7**
man chin. 滿, ein zyklisches Zeichen: *maṃ* P 2(?), 27, 36, **c**
mantra skr. Rede, Zauber: *maṃträṃ* K 10
mataṅga skr. Elefant: *mätaṃhgi* B 7
män ich: *mäṃ* E 45, G 42; *mäṃ* C 16, F 12, G 15; *mäñiṅ* E 41; *mäñiṅ* C 13(?), 15, 15, 16, 19, 20; *mäṅä* C 20, E 1; *mäṃṇi* K 2
mäŋi Freude: *mäṅi* D 32
mäŋiz Gestalt: *mäṅis* D 27, 37
miŋ tausend: *miṅ* K 5(?), M 32
mir < chin. 蜜 *mie* < *miet* Honig: *mir* I 13, 19
mo+ s. **mu+**
morwant < ? Schmuckkette(?): I 17
mou chin. 戊 <**bou*, ein zyklisches Zeichen: *pu* P 28, 37, **a**
mu+ obliquer Stamm von *bo* dieser: *moñuṅ* G 59; *müṅä* A 16; *muṇi* D 6, 10; *muñi* L 29a; *müṇi* D 6, 16, G 14; *moñi* G 15, **15**; *mundä* E 15, G 1, 15, 72; *mündä* A 23, 30; *muntäqi* L 41; *mončä* M 23; *muñcolayü* D 6; *muñculayu* E 2; *moṇiläyü* L 45; *mondag* D 29, *mondäg* A 37, 37, H 9, 9, 9; *moṃndäg* K 5; *moñdäg* L 23a; *montäg* I 2; *mündirtiṃ* D 33
muhürta skr. ein Zeitmaß, der 30. Teil eines Tages: *muhurt* L 22, 23, 24, 26, 27, 28, 28, 29, 29a, 31; *muhurttug* L 26
müla skr. Wurzel: *mül* K 10
mun- umherirren: G **15**

nandä skr. n. pr.: *nante* H 8, **8**
nandabalä skr. n. pr.: *nandabali* H 8, **8**
nä was?: *ṇä* B 12, E 15; *ṇä* H 6; *ñä* A 2, 23
näčä wieviel?, wieviel: *ñäcä* A 25; *ṇäcä* E 44, H 10
nägülük wie auch immer, wie etwa, warum?: *ñägülük* D 8, *näg ülük* D 30
näŋ Verstärkung der Negation: *ñäṅ* D 9, 13, 16, 31; *ṇäṅ* B 1, 5, E 6, 6, 7, 9, 9, 10, 18; *ñäṅ* A 8, C 4, G 14; *ṇäṅ* E 41, 43, 48, F 7
nätäg wie?, wie: *ṇätäg* B 12; *ñätäg* E 45; *ñätäg* A 23, G 15
näzä/?: G 24
nirgrantha skr. Einsiedler: *nigranthi* G 13
nirvāṇa skr. > *nervāṃ* toch. A die endgültige Ruhe: *nirvan‿* E 50, *nirvāṃ‿* E 4
nizβān m. sgd. Befleckung, Leidenschaft: *ñizwañ‿* A 14; *ṇizwaṇiləg* E 47
nom chr. sgd. < grch. *nom(os)*: *ñom* A 1, 19, 20, 20, 21, 21, 23, 23, 25, 26, 30, 30, 31, 32, 33, N 4; *ṇom* A 24, D 5, E 8, O 3, 10; *nom* A 23, F 13, H 2, 5, 9
nomla- lehren, predigen: *nomla-* D 6; *nomlä-* H 3
nomlal- gepredigt werden: *ñomlal-* B 12
noṁlatil- gelehrt worden sein: *ñomlätil-* A 16

o jener; s. auch **ol**: L 18
o ?: P 8, 9, **3**
oduγ wach: *otog* E 25 (skr.: hingegeben); *odhauh‿* E 41

odun- aufwachen, erweckt sein: *odhoṇ-* E 33(?), 36; *odhoṃ-* E 40; *otoṃ-* E 36(?)
oγul Sohn: *ohol* D 20, 38, O 7; *ohlī* D 40; *ohliṃ* D 11; *ūgul* F 3
oγšatï ähnlich; s. auch **uquš**: *ohṣati* D 4; *ohśati* D 34; *ohśāti* G 71; *ogśāti* I 16; *oqśti* B 2
ol jener: *ol* A 22 usw.; *olār* A 6 usw.
olur- sitzen: *olor-* B 16; *olorror* C 12
on zehn: *on‿* L 16, 17; *oṃ* D 31, K 2
onunč zehntens: *oñuñc* L 1
oqï- rufen, lesen, rezitieren: *ohkip* H 1
oqït- lesen lassen: *oqit-* O 10
ornaγlïγ fest: *orñāhlag* A 18
ortu Mitte: *orto* L 38
orun Platz: *oroṃ* L 25a, *[o]roṃ* D 12; *orṇilig* D 17
osuγ Art: *osoh‿* A 37, 37, D 30, E 42
ot Feuer: *ot‿* M 22, O 8; *od‿* A 32; *odh* A 29
ot Kraut, Droge: *ot‿* M 28; *odh* K 4, M 25, 34
otγuraq sicher, vorzüglich: *otgurāg* I 19; *othorrāq* G 55
otu- ?: L 20
otuz dreißig: *otoz* H 8, L 21, 24, 25, 27, 27, 35, 36, 37; *otusār* L 20
oz- errettet werden: *oz-* A 17, 28, 43

ö ?: P 14, 15, 16(?), **3**
ö- denken: *ö-* B 2, O 10
öč- erlöschen: *öc-* A 18, 43
öčlüg feindselig: *öclög* N 8
ödüš feucht: *ōδüṣ* I 1, **1**
ög Gedanken, Bewußtsein, Verstand: *ög* A 34, E 34, F 9
ög Mutter: *ög* D 7, 19, O 7
ög- loben: *ög-* H 9
ögdi Lob: *ögδi* H 8; *ögti* H 10
ögit- loben: *ögit-* H 5
ögläп- zu sich kommen: *ögläñ-* G 12
ögrätin- lernen, sich üben: *ögrātiṃ-* A 47
ögrünč Freude: *ögröñc* A 26, G 49
ögrünčlüg: *ögröñclög* A 6
ökrän Graben: *ōkrāṃ* I 15, **15**, 21
ökün- bereuen: *ökön-* A 44
öl Feuchtes: *ōl* I 1
öl- sterben: *öl-* D 26
ölümlüg sterblich: *ölömlög* D 28(?)
ölür- töten: *ölör-* N 9
öη Farbe: *öṅ* G 64
öη vorn, früher: *öṅtüṃki* L 29; *öṅtöṃ* E 41, L 29a
öηäd- sich verändern, genesen: *öṅātti* A 22
öηi verschieden, anders, weg: *öṅi* A 2, 2, 30, C 11, F 3, **3**, G 14, 14, 17(?), 45, N 14; *öṅe* H 8, 8
öηrä vorher: *öṅrā* C 18, D 5, F 15, L 33; *öṅrāki* A 16, L 17; *ōṅrāki* H 4; *öṅrārāk* E 42; *öṅrātiṃ* A 1
öpkä Lunge: *ōpkā* I 2
ör- sich erheben, entstehen: *ör-* E 46; *ōr-* I 12
örit- entstehen lassen, erheben: *örit-* H 3, N 13
örtlüg feurig: *örtlög* N 12
ötkürü weiterhin: *ōdhkürü* I 14(?), 14, 23
ötrü dann: *ötrü* C 3; *ötrö* H 10; *ōtrök* I 7
öz selbst, eigen: *öz* A 18, C 12, E 9, 47, F 8; *ös* B 1, **1**, 15, D 3, 18, E 8, 45, 46, N 9; *ösiṅā* B 2, *öskā* F 8, *ösög* E 16

p- s. auch *b-*
pa s. **pʿo**
pa skr. ?: N 12
pak-śi chin. 博士 > *po-shĭ* Meister, Gelehrter: *pahśi* A 3, C 19, D 19; *pāhśi* F 4; *bhāhṣi* H 4
pālār ?: A 20
pañco zu skr. *pañca*+ „fünf": L 2, **2**, 4, 5, 7
parivrājaka skr. Wandermönch: *parivrājaka* F 11 (?)
patar ?: M 17
patpadhi Pfeffer: M 29, **29**
pe s. **ping**
pe s. **pʿing**
pi chin. 閉, ein zyklisches Zeichen: *pi* P 4 (?), 33, **c**
pi tiṅ ? s. auch *su pi tiṅ*: P 4, 28, 35
piṇdāwər ? A 35
pʿing chin. 平 ~**pei*, ein zyklisches Zeichen: *pe* P 3, 28, 37, **c**
ping chin. 丙 ~**pei*, ein zyklisches Zeichen: *pe* P 6 (?), 35, **a**
pinwāt toch. A < skr. *piṇḍapāta*: Almosenspeise: *piñwadh* E 49; *pinwādh* F 11
pit chin. 筆 Pinsel; davon abgeleitet: *biti-* schreiben, und *bitig* Buch: *ptiɣ* O 10
pʿo chin. 破 <**pa*, ein zyklisches Zeichen: *pa* P 6, 32, 40, **c**, **1**
podhā ?: G 60, **60**
prajñā skr. Weisheit: *paryāy◡* A 5
prasenajit skr. n. pr.: *prasenaji* H 2
preq Fehler für *pret* ?: D 34
pret toch. A < *preta* skr. Dämon: *pret* N 12
p(a)sakič sgd. Name des 4. Monats: *psaqac* L 11
pu s. **mou**
puṇya skr. Verdienst: *pūyāṃ* D 32
pursəng < chin. 佛僧 *fo-sêng* < *but-səng* Buddha- (d. h. Mönchs-) Gemeinde: *bhursūṅ* H 2, 5, *būrsūṅ* H 9; *pursuṅ* G 9 (?), *pūrsoṅ* E 32 (?)
pusyusyā ?: P 3, **3**

qa Verwandter, älterer Bruder: *qa* O 7
qadaš Verwandter, jüngerer Bruder: *qadhāś◡* N 4, *qādhāṣ* O 7
qadïr grimmig, rauh: *qadhir* O 9 (?)
qaɣun Melone: *hkāɣuṃ* K 4
qal- bleiben: *qāl-* A 43, L 40
qalïlïɣ Rest (?): *qālilig* F 13
qalïnču Rest: *qaliñcus(i)* G 7 (?)
qaltï wie: *qaltī* A 3, 3
qan Blut: *qāṃ* I 24; *qaṇṇiṃ* D 2
qan- sich sättigen: *qāṃ-* I 2
qanar- zur Ader lassen: *qāṇār-* I 24
qāñci ?: G 3
qanda wann?, wo: *qandā* F 7; *qantā* L 11
qaŋ Vater: *qāṅ* O 7; *qaṅ* D 7
qaŋlï Wagen: *qāṅli* A 4, 34, G 7
qaŋlïčï Kutscher: *qāṅlaci* A 34, D 34
qapïɣ Tor: *qaphəg* C 15, 19; *qāpag◡* L 33a
qar Oberarm: *hkar* M 18
qarɣat- verfluchen (?): *qārqāt-* P 35, 39
qarï alt: *hkāri* F 2
qarï- altern: *hāri-* E 48
qarïn Bauch: *qārñi* I 8, *hārrindā* D 35
qarïš- sich verfeinden, bekämpft sein: *qariś-* E 15, *qārriś-* G 13

qaršï entgegen: *qārṣi* P 11 (?), 23 (?), 24, 29, 33
qart- ?: *qārtmiṣ* L 29a
qašuq Löffel: *hkāśoq* M 24
qat- zufügen, addieren: *qat-* L 12, 16, 17; *hkattip* M 33
qata mal: *qātā* O 10
qatïγlan- sich bemühen: *qathihlāṃ-* D 9; *qattihlāṇ-* E 46; *qattihlāṃ-* A 5, 7, 34, E 44; *qattihlaṃ-* C 17, E 6; *qattihlāñ-* A 17
qātiṃ ?; L 33a
qatïrγan = 槐 *huai* (Hua-i i-yü) sophora japonica, ein akazienähnlicher Baum: *qātirɣaṃ* A 39
qawšat- umgeben: *qawzāttip* F 5
qawšatïl- sich einmischen: *qāwzatil-* A 31
qawšur- zusammenfügen, multiplizieren (?): *qawṣür-* L 35
qayïntur- kochen lassen: *hkāyiṃtrup* M 30, 34
ḳayu wer?, wer: *qayu* E 1, 1, F 9; *qāyu* L 14; *qāyū* A 36, 38, 39, C 13, 20; *hkāyo* H 1; *qayo* L 9, 9, 19, 21, 29, *qāyo* L 32
qaz Gans: *hqāz* M 25
qe s. **kêng**
qïdïγ Grenze: *qitiɣiñā* A 6, 48
qïl- tun: *qil-* A 8, 40, 45, 45, 46, B 3, C 2, D 4, 22, 32, 40, E 1, 1, 9, 43, 43, 46, F 8, G 4, 4, 44, 44, L 18; *qlip* A 7; *qlīp* C 9; *hkil-* M 28
qïlïl- getan werden: *qlilmiś‿* A 16
qïlïnč Tat: *qiliñc* F 6, O 2, 3; *qliñc* C 2, D 9, 31, G 43
qïn Qual: *qin‿* G 61
qïrmalaš- zerschlagen (?): *qirmalaś/* E 17, **17**
qïz Mädchen: *qiz* O 7
qïzqïl rot: *qizqil* I 6
qoburγa Eule: *qobhurɣā‿* O 4
qod- hinlegen, aufgeben: *qoδor* I 7; *qot-* D 18, 19, 39 (?)
qodï stark: *qoti* A 4
qoγ Deichsel (?): *qohi* A 34, **34**
qoχša- schwach werden: *qohśā-* I 3
qoχšaq schwach: *qohśāq* I 4
qol Arm: *qol* D 25
qol- erflehen (?): *hkuol-* K 5 (?)
qolγur- erflehen: *hkuol//or-* K 5, **5**
qolunluγ bittend: *hkoloṃluɣ* K 7
qop viel: *hkop* K 9
qorqïnč Furcht: *qorqiñc* A 10, 10, 11, E 50, 50
qorqïnčïγ fürchterlich: *qorqiñciɣ* O 4
qošul- angespannt sein: *qośśol-* A 33
qoy Busen: *hoy‿* D 11
qoyn Schaf: *qoyñ* P 5, 29, 40, **b**
qučul- umarmen: *qucul-* D 11
qud- eingießen: *qut-* C 9, **9**
qul Sklave, Diener: *qul* O 7
qulqaq Ohr: *qulqāqi* I 5
qun- rauben (?): *quñup* (skr. „weggenommen") D 10
qurγurmaq Wichtigtuerei: *qurɣurmāq* A 13
qurï- trocknen: *quri-* I 2, 6; *quriyür* I 7
qurt Wurm, Wolf: *qurt‿* G 3
quruγ trocken, gedörrt: *hkurūɣ* I 19; *hkoroɣ* K 10
qus- sich erbrechen: *qussār* (Aorist) I 8
quš Vogel: *quṣ* C 14

qut Glück, Segen, Geist: *qut* A 37, 46; *quttiṃ* (Akk. Poss.) O 1; *hkudh* K 2, 5
qutïqï niedrig, gemein: *qutiqi* A 2, **2**
quwraγ Schar, (Mönchs)gemeinde: *quwrāg* G 5, 5, 9; *quwrāh‿* C 5; *hkuwrāg* H 9, *quwrāgaqā* (Fehler) A 10
quyaš Sonne: *quyāś‿* I 10
quzγun Rabe: *quzguṃ* O 4
qyap s. **kia**

rām Name des 1. Monats: *rām* L 26
rāśi skr. Zodiakalbild: *raśi* L 31; *rāśi* L 9, **9**, 14, 19, 19, 20, 21
ratna skr. Juwel: *ërδni* H 9
raudhpre ?: L 26
ṛddhi skr. Zauberkraft: *rddhi* A 7, C 20
rōč sgd. Tag: *roc* L 14, 15, 38, 48; *rroc* L 14
roṃ s. **orun**
ṛṣi skr. weiser Einsiedler: *ṛṣi* A 48, *ṛṣi* D 5; *ārśi* B 8
ṛtu skr. Jahreszeit: *ṛtu* I 23

samāpta skr. vollendet: *samāpta* P 28
saṃ (...) skr. (?): *sāṃ* L 3, **3**, 4, 6, 8, 8
san Zahl: *sāṃ* L 20, 21, 33, 34, 38, 43; *sān* L 23a, 29a; *sāṇ‿* L 22, 40; *sāñ‿* L 41
sana- berechnen: *sāṇā*: L 11, 15, 22, 29
sanč- stechen: *sāñc-* I 4
saṃjaya skr. n. pr.: *saṃjayi* F 11
sanlïγ dazugehörig: *saṃlig* E 1, F 8
saṃsār toch. A < *saṃsāra* skr. Kreislauf der Existenzen: *saṃsār* E 3
saq- denken (?): *sāhksār* K 2
sāqātāqi ?: I 13
saqïn- bedenken: *sāqin-* C 16; *sāqiṃ-* D 16
saqïnč Gedanke: *sāqiñc* C 19, E 2, G 34; *sāhkiñc* H 3
sarïγ gelb; Galle: *sārəg* I 11, 23
sarsïγ eklig, grob: *sarsig* O 9
satïγ Verkauf: *sattih‿* E 9
saw Wort: *saw* D 21; *sāw* A 21, E 49, G 17, H 6
sawïqla- dahinsiechen: *sāweqlā-* I 3, **3**
sayu je (Postpos.): *sāyu* L 38
sädräk dünn: *sātrāk* A 40
säkiz acht: *sāqiz* L 4
sän du: *sāṃ* G 14, 14, 15, 15; *sāñiṅ* A 19, 20, 21, G 11
särgür- ertragen: *sārgür-* A 4
säril- aufhören: *sārrilü* F 10
särin- ertragen: *sāriṃ-* A 35
säwinč Frohsinn: *sāwiñc* G 49
sezik Zweifel: *sezik* H 6, 6, 10; *sezek* A 18, 36
sïčqan Maus: *sicqaṃ* P 33, **b**
sïmtaγ nachlässig: *simtāh‿* A 2
sïmtal- sich gehen lassen: *simtāl-* A 2, E 23
sïŋar Vereinzelung; in ... Richtung: *siṅār* E 6, **6**, K 2
siṅkār ?, eine Droge: M 29
sïqa- dicht machen (?): *sihkā-* K 3, **3**
sïqïšlïq Sorge: *siqišliq* B 6, **6**
sïš Geschwulst: *siś* M 32; *siśhkā* M 27, 33
sin chin. 辛, ein zyklisches Zeichen: *siṃ* P 1, 32, 40, **a**
siŋ- einsickern, (munden =) bekommen: *siṅ-* M 16, 21

siŋirkä kleine Sehne: *siŋirkā‿* F 14, **14**
siwsin- gelassen sein: *siwsiṃ-* A 28, **28**
siz ihr, Ihr: *siz* O 1; *sislär‿* E 18; *sisiŋ‿* N 3, 7, 10, 11; *sisñi* N 5
sṇe ?: L 8, **8**
sodaka skr. Wasser enthaltend: *sodak* I 16
soγïq kalt: *soɡeq* I 5, 14
sol- schwinden: *solāp* I 7
sök- zerstoßen: *söhkup* M 34
sökitkü ?: I 24
sökü Vogelfußklee: *söködhaṃ* K 10, **10**
sönük erlahmt (Kraft): *söñok* M 21
söz Wort: *söz* A 25
sözlä- sprechen: *sözlā-* A 19, 19, 48, C 16, G 16, 16, *söslā-* K 6
sözläš- sich unterhalten: *sözlāś-* C 11 (?), G 14
sözlätil- gesagt werden: *sözlātil-* A 44
sphu < ?: N 8
s(a)tïr sgd. < *grch.* eine Gewichtseinheit: *ster* M 19
stvadga < ?: N 5
su ?: *su* P 5; *su pi* P 11, 25; *su pi tiŋ* P 17, 21, 34, 40
suqlan- gierig sein: *suqlaṃ-* E 10; *sūqlaṃ-* E 10
sŭtär toch. A < skr. *sūtra* Lehrtext: *sūdharnūŋ* H 4; *sutruɡ* D 6; *sūdhariɡ* H 3, 6; *sūdharδā* H 5, 7
suvi ?: G 44
suw Wasser: *suw* G 8, 65, I 5, M 24; *sūw* A 32, C 6, D 36, I 1, 2, 15, 21, O 8
suwsalaq Trunksucht: *sūwsālaq* I 4; *sūwsāləq* I 3, 5, 9, 11, 12, 12
suwsuš Getränk: *sūwśuṣ* I 16, **16**
suzaq Dorf: *suzāq‿* C 3
sürüg Herde: *sürüɡ* C 5
süt Milch: *südh* M 34
süzkü Sieb: *süzkü* C 8
süzük geklärt, rein: *süzök* C 6

śahśāhko < skr.? Wagen: A 4
śāriputra skr. n. pr.: *śāriputri* A 25
śāsana skr. > *śāsaṃ* toch. A. Disziplin: *śāsan* H 10; *śāsəñ‿* N 7, 11 (?)
šäkär = mir. *śakar* Zucker: *śäkăr* I 13
ścaṇḍal s. **caṇḍal**
šəmnu < sgd. *šmnw* Teufel: *şəmnū* A 6, 48, *śəmṇū* O 3
śim s. **jên**
širyu < toch. B *ścirye* Stern: *śiryu* P 3
šor salzig: *śor* I 12, 19
śrāvaṇi skr. ein Pflanzenname (?): *śrāvaṇi* M 31
śubhakṛtsnāḥ skr. vollständig reiner (Himmel): *śubhakṛtsnaṃ* A 31, **31**
šür- ?: *śürmiś‿* L 14, **14**; *śürüp* L 20

ta lies *na* ?: N 3; P 3, **3**, 4, 5, 6, 7
tam- sich entzünden: *tāmtuqsūz‿* A 29
tamar Ader: *tāmar* I 1
tamγaq Gaumen: *tāmɡāq* I 1
tamu b. sgd. Hölle, Höllenbewohner: *tamū* N 12, 12
taqï und: *taqi* L 39, O 1
taqïγu Huhn: *tqiɡu* P 7 (?), 32, **b**
tārāhār ? M 18
tarïγ Saat: *tārəɡ* K 4
tarïq- sich entfernen: *tāriq-* F 5

tarqar- entfernen: *tarqar-* D 28; *tarqarṙlar* E 47; *tārqār-* H 6, I 22; *tārgār-* A 48
tart- ziehen, subtrahieren: *tart-* L 25, 25, 38, 42
taš Stein: *taś‿* L 37; *tāṣ* L 12, **12,** 13, 17, 25, 36, 37, 39, 40, 42, 45, 46; *taṣ* L 42; *tāś‿* L 16, 16, 17, 18, 18, 22, 23, 24, 24a, 24a, 25
tašγaru heraus: *tāśhārū* I 3
tat- schmecken: *tāttir* I 6
tatïγ Geschmack: *tātiɣ* A 38, G 68
tatkṣaṃ L 24, s. **kṣaṇa**
tawar Habe: *twār* D 33
tawïšqan Hase: *tviṣqaṃ* P 1, 36, **b**
tawra- eilen: *tawrā-* D 1
tawran- sich eilen: *tāwrāṃ-* A 7, C 2
tay- abgleiten: *tāy-* C 13
tayan- sich stützen: *dhayāṇ-* E 8
tayaq Stütze: *tāyāɣ* A 4
täg wie: *täg* B 8, 12, 14, D 11, 17, 19, 20(?), 21, 27, 34, 36, 36, 40, E 47, L 14, 19, N 6; *tāɣ* A 1, 23, 43, C 1, 12, D 20, 28, 38, G 15, 62, 70; O 8; *täk* I 7, 19
täg- ankommen: *tāɣ-* A 37, 46
tägi bis: *tägi* E 44, 44, L 15, 33a, 38, N 13
tägimlig würdig (einer Sache): *tägimlik‿* A 29
tägin- erlangen, verehrt werden: *tägin-* N 4; *tägiṃ-* E 49, *tāgiṃ-* A 4, F 9; *täkiṃ-* K 8
täginč Erlangung: *tägiñc* D 16
tägzin- sich drehen, rollen: *täkziñur* I 8
tälim viel: *tālim* A 29
täŋ gleich, gleiches Gewicht, Gewicht: *tāṅiñcā* F 12
täŋlig gelassen: *tāṅlig* A 21, 34
täŋri Gott, Himmel, göttlich: *täṅri* B 12, 14, E 5, F 2, 11, 13, H 5, 6, K 6, L 9, 10, 14, 19, 38, 45, 45; *tāṅri* A 17, 19, 26, 29, 30, 30, C 18, G 32, H 3, 3, 5, 7, I 18, L 30; *täṅkri* K 6
täril- sich sammeln: *tëril-* I 23
tärk eilig: *tärk* D 1(?)
tärkä Lohn: *tärkā* D 33, **33**, *tärkātiṃ* D 34
tärs falsch: *tärs* A 40, O 2, 3
tärtär- schwitzen lassen: *tärtār-* M 35, **35**
tësäsär Fehler für *tësär*, s. **te-**: K 1
tätrü falsch: *tätrü* E 2, O 2
täz- fliehen: *tāz-* C 15
te- sagen, nennen: *ter* E 3, 4, 7, 8; *tersār* L 33; *tesār* H 6, L 10(?); *tep* A 19, 19, 21, 41, 45, 45, 46, E 2, 42, 45, G 3, H 1, 3, 6, 6, 6, 8, 9, L 32, 33; *tekmā* I 16; *tiyiṃ* N 3, *tësäsär* K 1
tegin Prinz: *tgiṃ* D 18, G 56
tetsi chin. 弟子 *ti-tsŭ* < **d'iei-tsi* Schüler: *tethsi* E 39; *tethse* E 33(?), 35, N 3; *thetse* A 3; *tethtse* E 5
tïl Zunge: *til* I 1
tïlaŋur- beredt sein: *tilāṅur-* G 11
tïltaγ Ursache: *tiltaɣ* E 3; *tiltāɣ* E 4, H 3; *tiltāh‿* D 5, E 3, F 15
tïnlïγ Lebewesen: *tiṃləɣ* H 6; *tiṃləh‿* A 48, H 10, N 5; *tdiṃləɣ* K 11
tïtïγ Hindernis: *titiɣ* G 19, *tidhiɣ* O 1
tiktaka skr. bitter: *tiktāk* I 24
tilä- erstreben, erbitten: *telār* A 18, 25; *tilā-* D 32, F 11
tilgän Rad: *tilgāñ‿* A 34; *tilkāñ‿* G 69
ting chin. 定 <**d'ieng* ~ **tei*, ein zyklisches Zeichen: *dhe* P 4, 29, 38(?), **c**
ting chin. 丁 ~**tei*, ein zyklisches Zeichen: *dhe* P 36, **a**
tiṅ ?: P 4(?), 16(?), 17; s. auch **su** *pi tiṅ*
tïrthika skr. Irrlehrer: *tirthi* O 3
tiši weiblich: *tiši* C 5

tit- aufgeben: *tit-* D 37 (?), 39; *tittip* D 22, 40
titig Lehm: *tithik* I 7
titrä- zittern: *tittrār* I 4
tod- voll, satt sein: *totmāsār* C 9
tolu voll: *tolo* B 10
ton < sak. *thauna* Kleid: *toṃ* D 11, 38, I 20
toŋtar- sich abwenden von: *toṅtār-* A 5
toqï- schlagen: *toqi-* D 21 (?), I 14
toqït- sich übersättigen: *toqit-* I 11
toquz neun: *toqusār* L 17
tor Netz: *tor* G 59
tos- störrisch sein (?): *tsor* A 9, **9**
toy Fest: *toy* G 5; *thoy* G 5
toyin < chin. 道人 *tao-jên*, sino-jap. *dō-ᵹžin* Mönch: *toyiṃ* A 19, 24, 39, C 4, E 5, G 48; *toyūṃ* H 1, 1
toz Staub: *toz* A 6, I 18
tögü Hirse: *töhö‿* K 3, **3**, 3
tölit Kissen: *tölət* D 12
töŋürgä Scheiterhaufen: *töṅörkä* D 29, **29**
törlüg -artig: *törlüg* A **4**, F 10, L 49, O 3, 5, *törlög* A 4, 38 (?), D 31; *törlük* K 4, 9 (?)
tört vier: *tört* F 10, L 4, 5, 6, 37
törü Regel: *törö* C 9, D 8, O 2
töş‿ ?; L 33a
tötükči Richter (?): *tötökci*, oder lies *tönökci*? C 4, **4**
tötüšlüg feindselig: *tötöşlüg* O 8, **8**
töz Ursprung: *tös‿* D 27
tözlüg wurzelnd in: *töslög* E 4; *tözlük* I 11, 12
tözün edel: *tözöṃ* A 15
trapuṣa skr. n. pr.: *trṛpuse* H 7, **7**
tsi hdhyāṃ ?: L 15
tsor s. **tos-**
tuda Gefahr: *tūdā* K 12 (?); *tudhā* O 6
tuγ- geboren werden, gebären: *tuh-* D 36, E 48, L 8
tuγum Geburt: *tuɢum* E 48; *tuhūm* A 47, 48
tuγut (Sonnen)aufgang: *toɢot* I 22
tuluŋ Schläfe: *tulūṅ* I 4
tuŋči chin. 通知 *t'ung-chï* < *t'ung-ti̯ę* Mitteilung (?): *tuṅci* P 28
tupraq Erdboden: *tuprāq* A 7, **7**, I 18
tupulγaq Kolik: *tupulhāg* M 29
tur- stehen; Deskriptivum: *tur-* F 7, I 24, L 20; *tūr-* I 22; *trup* B 16; *örö durūṅ* E 46
turγur- erheben, entstehen lassen: *turɢur-* A 26
turqaru ständig, lang (räumlich): *turqārū* A 33, **33**, E 34 (?), O 6, 8; *tūrqārū* E 32 (?)
turya skr. der vierte, ein viertel: *thūryā* P 29
tusu Nutzen: *tusu* K 9
tut- halten: *tut-* L 23a, 24a, 33, 34; *tuttup* L 11, 15
tutšuš- zusammentreffen: *tutśuś-* D 29
tutuq Halt: *tutuq* A 4 (?)
tuturqan Reis: *tuturqāṃ* I 13
tuyun- bemerken, erkennen: *tuyūṃ-* A 15, 21
tuzčï Salzhändler, -sieder o. dgl.: *tuzci* C 3
tükä- zu Ende, vollkommen sein: *tükä-* L 12, 18; *tükā-* A 11, L 21, 21, 36
tükäl vollständig: *tükäl* B 10; *tükāl* D 37, H 5, 6, I 9, L 8a, O 3
tülüg behaart, flaumig: *tülüg* G 63; P 24
tün Nacht: *tüṃ* E 32, 38, G 10, I 14, L 33a; *tüñüṅk* (statt *tüṃ* + *ñüṅk*) I 14

tüp Ende: *tüp* A 47, E 22, I 1
türtün- sich salben: *türtüñup* I 17
türtüngü Salbe: *türtüṃkü* D 12, I 17
tüš Frucht: *tüş‿* F 6, G 48
tüšütlänil- nachdenken: *tüšütläñil-* B 11, **11**
tüz eben: *tüz* M 28
tüzük- gleichmachen: *tüsük-* D 26
tva ?: N 11

u Schlaf: *u* A 13
u- können: *u-* A 44, C 10; *uttāci* F 12
učuru befördert (skr.: „ziehend"): *ucūrru* A 32
učuzla- verachten: *ucusla-* E 9
ud Kuh: *udh* P 34, **b**
udïq Schlaf: *utiq* A 13
udïqla- schläfrig werden: *uδīqlā-* I 8(?)
uγra- planen: *uɣrā-* A 17, C **16**
ūɣul s. **oγul**
uγur Gelegenheit: *uɣur* C 16, **16**, G 8
ulal- verbunden werden: *ulālur* F 14
ulatï und: *ulāti* L 23a, 25a; *ulādhi* N 13; *ulāti* E 49, 50; *ulātti* H 7; *ulāti* O 4; *ulādhi* O 10
ultuŋ Sohle: *ultuṅ* G 57, **57**
uluγ groß: *uluɣ* P 30; *ulūɣ* A 17; *uluɣ* G 56(?)
uluš Land: *uluś‿* E 17; *ūlūş‿* A 31; *uluş* K 8; *ulūş‿* C 1
umuγ Hoffnung: *umuɣ* E 46
umul- Hoffnung erwecken: *umul-* D 25(?)
umun- hoffen: *umūṃ-* A 28, D 7
unït- vergessen: *uñit-* A 12
upāsānč sgd. = *upāsika* skr. Laienschwester: *upāsāñc* H 8
upāsi sgd. = *upāsaka* skr. Laienbruder: *upāse* H 8
uq- verstehen: *uq-* O 1
uqït- erklären, lehren: *uqit-* A 16, 17, 30; *uhkit-* H 1, 1, 2, 2, 2
uquš Sippe: *uquz* A 5(?); *‿ūhūş* D 27, **27**
ur- schlagen, hinwerfen, addieren: *ur-* G 12(?), L 16, 19, 33a, 39, 44
usuz s. **uz**
utlï Dank: *udhli* D 14
utpatti skr. Entstehung, Ursprung: *utpatti* H 4
utrunuq gegenüber: *utruñuk* I 18
utuz- verlieren: *‿utuz-* C 5
uwut Scham: *uwūt* A 33
uyat- sich schämen: *uyāt-* E 49, 49, 50, 50
uz geschickt, vortrefflich: *uz* A 15, B 10, E 40; *usuz* (für *uzsuz*) I 5
uzatï lange: *uzāti* M 35; *uzatti* I 6

ü- ?: *‿üsār* L 14
üč drei: *üc* H 1, 1, 9, I 9, L 2, 33, O 10; *üchc* K 8; *ücāgü* A 13, H 3
üčün wegen: *ücüṃ* A 24, E 18, H 6, K 1, 3
ük- anhäufen: *üg-* A 27
ükli- viel werden: *ükli-* D 35, E 3
üklit- vermehren: *üklit-* A 14, E 6
ükün Haufen: *ügüṃ‿* D 29; *hüküṃ* K 3, **3**
üküš angehäuft, viel: *üküş* A 18, 29, D 40(?); *üküś‿* G 6, L 35

ülgü Anteil: *ülgü* A 42; *ülkü* G 6
ülül Maß: *ülül* A 45
ülüš Teil: ‿*ülüṣ* A 7
ün- hervorkommen, äußern: *üṃ-* B 14, D 36(?), H 5; *üṇ-* H 6; *üṇ̄ar* P 39
üntür- hervorbringen: *üntür-* I 3
ür Korn: *ür* M 25, **25**
ür lange: *ür* F 6, 6(?)
ürt- bedecken: *ürt-* G 69, **69**
ürtül- bedeckt werden: *ürtül-* A 15
ürül- anschwellen: *ürūl-* I 8
üstün oben: *üstüṃ* G 33, L 22, 47; *ustüṃ* I 16
üt Zeit, Zeitabschnitt (Doppelstunde?, fünf Jahre?), Durchgang, Loch: *üt* E 42, **42**, 43, L 1, 1, **1**, 3, 5, 6, 7, 31, 37, 38, 42
üt Rat, Lehre: *üt‿* H 5(?), N 10, **10**
ütlä- lehren: *ütlä-* G 6
üzä durch, vermittels: *üzǟ* A 2, 7, 15 usw., B 15, C 3, 5, 11, 14, 17, 20, 20, E 9, F 2, 2, 10, 11, G 2 usw., I 20, L 14, 29a; *üsǟ* B 12, 15, D 11, 13 usw., E 16(?), 23
üzlünčüg äußerster, oberster: *üzlüñcüg* A 31, **31**
üzlünčülüg beendet: *üslüñcülüg* D 7

valāho skr. = *balāka* n. pr.: *wālāhe* C 3
vi ?: N 7
vine toch. A < skr. *vinaya*, die Regeln für die Mönchsgemeinde: *vinai* A 32
virāga skr. Gelassenheit: *virāhk* K 6
viṣay toch. A < skr. *viṣaya* Sinnesorgane: *viṣai* D 32

wei chin. 爲 <**ngjʷiᵉ*, ein zyklisches Zeichen: *gyu* P 7, 41, **c**

yadïl- sich ausbreiten: *yāδāl-* K 8
yaγ Fett: *yāg* I 24, M 33; *yāg‿* I 19, M 28
yaγï Feind: *yāgi* A 31
yalaŋuq Mensch: *yālṅuq* E 7, N 14; *yālṅoq* A 15, *yalṅoq* E 31; *yalṅohkh* E 44
yalïn Flamme: *yāliṃ‿* F 16; *yālīñ‿* A 29; *yaliṇ‿* D 16
yalïŋ nackt: *yāliṅ* E 50
yalïŋuz allein: *yāliṅus‿* B 2, **2**, 4, 7
yaltrï- flammen: *yaltrī-* A 15; *yāltri-* B 13, F 2
yantra skr. Maschine: *yāṃtru* A 12
yaŋ Art: *yāṅ* A 2
yaŋa Elefant: *yāṅa* B 8; *yāṅā* C 5, 6, 7
yaŋï neu: *yaṅi* L 25, 48; *yāṅi* L 2 **1**, 3, 5, 7, 9, 10, 34; *yṅi* P 1, 2, 3, 4, 5, 31, 32, 33
yaŋïl- sich irren: *yāṅil-* A 12
yaŋluγ irrtümlich: *yāṅlog* H 2
yaŋqu Echo: *yāṅqu* G 70
yaŋšaq irrtümlich: *yāṅśāhk* C 16
yaqïn nahe: *yaqiṃ* A 26; *yāqiṃ* E 49
yara- passen: *yragai* L 25a
yaral- versehen sein: *yrālmiṣ* A 34
yaraš Beschaffenheit: *yārāśi* I 20; *yrāśi* A 36
yaraš- geeignet sein: *yārāṣ-* M 27; *yārāś-* M 23
yaratïγ Zierde: *yrātig* D 13, 39
yaratïl- bereitet sein: *yrātil-* A 11
yaratïn- sich bereiten, sich schmücken: *yaratiṃ-* D 8; *yrātin-* A 46
yarïm halb: *yārim* A 7, 45, L 2, 5
yarïq Panzer: *yāriq* A 35

yarïqlan- sich panzern: *yārriqlaṃ-* A 35
yarlïγ Befehl: *yārlih‿* D 19
yarlïγqa-, *yarlïqa-* befehlen: *yarliqā-* H 1; *yārlihkā-* H 3, 6, 9
yarp stark: *yarp* B 15, D 33; *yārp* B 3
yarsïγaq eklig: *yarsihāq* D 27
yaruq Glanz: *‿yaruk* P 24 (?); *yāroq* I 18; *yārroq* C 13
yaš Schaden: *yāṣ* P 7, **7**
yaš Leben, Lebensalter: *yaś‿* A 8
yašna- leben: *yaśñāmāz* (Fehler für *yaśāñmāz*, d. h. *yaš+a--n--*?) A 8
yat- liegen: *yat-* D 29 (?); *yāt-* I 21, 22; *yādu* B 17
yawal- erstarkt sein: *yāwāl-* F 4, **4**
yawlaq stark, schlimm: *yawlāq* O 4; *yawlāhk* O 5; *yāwlāq* A 31; *yāwlahk* O 9
yayïl- erschüttert werden: *yāyil-* E 42
yayït- erschüttern: *yayit-* E 43
yazuq Sünde: *yāsoq* A 45
yägü Rasiermesser (?): *yägü* A 1 (?), **1**
yäk Dämon: *yāk* O 4, 9
ye- essen: *ye-* I 19
yeg besser: *yeg* B 5, 6, D 33, E 14 (?), F 3, 5, G 4, 33, 68, H 1, 2, 2, 2, 2, 3, 3, 5, 5, 8, 8, 9, 9, 9; *yek* I 16; *yig* B 2, N 6; *yih‿* N 14; *yge* D 6
yegirmi zwanzig: *ygermi* L 23, 26, 33, 39; *ygirmë* H 8; *ygirme* H 7; *yerme* L 1
yel Wind: *yel* I 6, 14
yemiš Obst: *yemiṣ* K 4
yeŋištür- ?: *yeńištür-* L 30, **30**
yeńlag ? (ein Getränk): I 10
yer Erde: *yer* A 38, 38, I 21; *yerrendā* A 29
yertinčü zu tib. *'jig ṛten* Erde, Welt: *yerttiñcö* A 14; *yerteñcö* B 13, D 28, 30; *yertöñcö* N 4
yeti sieben: *yte* L 23, 24, 35, 36; *yteñc* L 3
yetirü bis: *yetirü* F 3
yetür- addiern: *yettürü* L 25
yïγ- sammeln: *ygīp* C 8
yïγïl- sich versammeln, zusammenkommen: *yihil-* D 16; *ygil-* C 12, G 3
yïγïn- sich sammeln: *ygiṃ-* A 27
yïl Jahr: *yil* O 6
yïlan Schlange: *ylāṃ* P 3, 27 (?), 38, **b**
yïlpïγ Kobold: *yilpag* O 4 (?)
yïlqï Vieh: *yilqi* N 12
yïŋaq Richtung: *yiŋāqig* A 1
yigit- (das Leben) fristen; s. auch **igitil-**: *yigit-* E 8, **8**
yil- hängen; s. auch *ilig* usw.: *ylip* F 5
yinä wieder: *yiṇā* K 10; *yṇā* G 22, L 16, 46; *yñā* E 48
yinčgä fein: *yiñcgā* A 1, *iñckā* F 14
yinčü Perle: *yiñcü* I 17
yipkä Fädchen: *yipkā* F 14
yirük P 24 (?): statt *yaruq* ?
yiwig Ausstattung: *ywīg* A 35; *ywik* I 17
ymä und: *ymā* A 1 usw.; Ausnahme: *ymä* B 17; *ymi* M 27
yod- zu Ende sein (?): *yotop* C 9 (?)
yoγrut Jogurt: *yogrot* I 21
yoγun dick, grob; bedrückt: *yoguṃ* A 33, **33**; *yogoṃ* C 7 (?)
yol Weg: *yol* A 15, 42, G 42, 55, I 7
yoq nicht vorhanden: *yoq* A 2, B 4
yoqad- vernichtet sein: *yoqāt-* F 7

yoqaru herauf: *yoqāru* G 63
yoqsuz vergeblich: *yoqsoz* A 9
yorï- gehen: *yorri-* B 1, 3, 7, E 50, G 19; *yuorri-* B 5, **5**
yöläštrüg Vergleich: *yölāštrüg* A 8
yöläštür- vergleichen: *yölāštür-* A 8, **8**
yörüg Definition: *yörüg* H 6; *yörög* A 43; *yüörög* A 45
yötül Husten: *yotül* M 26, **26**
yul Bach: *yūl‿* I 15
yulaq kleiner Bach: *yūlāq‿* I 15
yulduz, Wurzel s. *yutuz*
yulqa Fackel (?): *yūlqa* N 6, **6**
yultuz Stern, Sternbild: *yultuz* L 9, 31, 32; *yūltus‿* L 33a
yuluγ Kauf: *yulūh‿*E 9
yumšaq mild: *yumśāq* G 58
yun- sich waschen: *yūṃ-* C 8
yunγuq Bad: *yūṃquq* D 12, *yuṃquq* D 38
yunt Pferd: *yunt* P 4, 28, 39, **b**, **4**
yutuz (<*yultuz* <*yältïz*) Wurzel: *yuδuz* K 10
yuz ?: K 12
yük Last: *yük* A 34, G 22
yülüg geschoren (?): *yülüg* N 14, **14**
yürüŋ hellfarbig, weiß: *yrüń* A 20, G 71
yüz hundert: *yüz* H 7, G 69
yüz eine Ohrenkrankheit: *yüz* I 5, **5**

zardzā ?: F 10, **10**
źul/ ?: L 41